

wir.Heilpraktiker

Oktober 2018 | IV. Quartal 2018 | www.freieheilpraktiker.com

Fachzeitschrift für Naturheilkunde, Berufs- und Medizinalpolitik
ISSN 1430-7847



Ingwer Wärme-Feuer-Licht

Seite 8



aktiv.Forum

Eigenbluttherapie und
Transfusionsgesetz

29



Phytotherapie

Arnica Montana
Eine Betrachtung

18



Verbandsinformationen
des BDHN-Bund Deutscher
Heilpraktiker und Natur-
heilkundiger e.V.

51

Video-Kanal Freie Heilpraktiker e.V.

Vorträge – Interviews – Dokumentationen

immer freitags 15 Uhr ...



Heilpraktiker Magazin

Anschauen – Teilen – Abonnieren



Zu den Kanälen auf Vimeo und Youtube:

www.heilpraktiker.video (auf Vimeo) – www.freieheilpraktiker.tv (auf Youtube)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ist für uns Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker das Glas Wasser halb voll oder halb leer?

Für viele scheint es halb leer zu sein mit sinkender Tendenz. Es sind aber bei genauem Hinschauen sehr unterschiedliche Gründe, die zu solch einer Einschätzung führen. Stimmt solch eine Verallgemeinerung also wirklich?



Es gibt handfeste Probleme, an denen viele arbeiten, um es zum Besseren zu führen. Vielleicht gibt es nicht einmal ein richtig und falsch.

Ehrlichkeit, Einsicht und Reflektion sind Schuldzuweisungen gewichen, die an die Formel „Haltet den Dieb“ erinnern, vor allem dann, wenn die eigene Strategie erst einmal nicht zum Erfolg geführt hat.

Wir müssen alle sehr aufpassen, nicht in das Hamsterrad von großen Worten und heißen Ankündigungen zu geraten: Wer ist der Größte, der Beste, der Aktivste. Worte sind schnell gesprochen, Sätze schnell geschrieben. Ob sie nur aus heißer Luft bestehen, wird oft erst später sichtbar. Manchmal ist es dann zu spät.

Aber auch in den Zeiten der Newsletter, der digitalen Netzwerke, grafisch schöner Websites und markiger, von Werbe- und Medienfachleuten aufgehübschter Darstellungen wird früher oder später alles von der Realität und Wirklichkeit eingeholt.

Deshalb stehen wir für

- einen respektvollen und ehrlichen Umgang miteinander
- Gemeinsamkeit in Wort und Tat
- eine rechtlich und fachlich saubere Bewertung der Situation
- und eine nüchterne Betrachtungsweise der Möglichkeiten

Wie immer sind wir für manche scheinbar zu leise, um im Umfeld von Angst oder Machtspielchen gehört zu werden. Gerade wir von FH sind es jedoch gewohnt, Trümmer aufzuräumen, nachhaltig zu agieren und beharrlich für Erfolg und Beständigkeit zu arbeiten.

Deshalb ist das Glas für uns halb voll mit steigender Tendenz.

Herzlichst, Ihr

Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

Inhalt



18 Arnica Montana



8 Ingwer – Heilpflanze des Jahres 2018



24 Xenohormone – Umwelthormone



EDITORIAL

3 Ist das Glas Wasser halb voll oder halb leer?

HEILPFLANZE DES JAHRES 2018

8 Ingwer (*Zingiber officinale*)

OSTEOPATHIE

16 Die kraniale Osteopathie nach Charlotte Weaver

PHYTOTHERAPIE

18 Arnica Montana

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

22 „Ich habe so eine Sehnsucht nach der Mutter!“

ERFAHRUNG UND WISSEN

24 Xenohormone – Umwelthormone

TRADITIONELLE TIBETISCHE MEDIZIN

26 Eine aktuelle Geschichte aus alten Zeiten

AKTIV.FORUM

28 Gemeinsamkeit ... in Wort und Tat

29 Eigenbluttherapie und Transfusionsgesetz

34 AMK zum Thema Eigenblut

BLUTEGEL-THERAPIE

39 Die Renaissance einer uralten Applikation

22. HEILPRAKTIKER-SYMPOSIUM DRESDEN

44 Kongress-Informationen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Heilpraktiker e.V.
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/9 01 72 90, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com
www.freiheilpraktiker.com

Redaktionelle Leitung:

Dieter Siewertsen, Heilpraktiker,
V.i.S.d.P. (ausgenommen sind die BDHN-Verbandsseiten)
Geschäftsführender Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.
info@freieheilpraktiker.com

Anzeigen:

Freie Heilpraktiker e.V.
Berufs- und Fachverband
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/90 17 29-0, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com, www.freiheilpraktiker.com
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Siewertsen
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 2016.
Ein Anspruch auf Anzeigenaufnahme besteht nicht.

Konzeption, Layout und Reizeichnung:

enter-design – Gudrun Fabian, Heike Ponge

Druck:

Druckstudio GmbH, Professor-Oehler-Str. 10, 40589 Düsseldorf
Auflage: 8.000

Datenschutz-Information:

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Datenverarbeitung gem.
Artikel 13 DS-GVO <http://datenschutz.freiheilpraktiker.com>

Bezugspreis und Erscheinungsweise:

Die WIR erscheint vierteljährlich. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Bestellungen nur über den Herausgeber. Es gelten die Allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen für den Bezug der Verbandszeitschrift, abrufbar unter <http://www.freiheilpraktiker.com/Heilpraktikerinfo/ZeitschriftWIRHeilpraktiker>. Für Mitglieder Berufsverband „Freie Heilpraktiker e.V.“ ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten. Einzelpreis je Heft 5,50 € incl. Versandkosten. Die Erscheinungsweise ist alle drei Monate jeweils Januar, April, Juli, Oktober. Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt entsteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Gebührenerstattung.

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder sowie Berichte aus der Industrie wird keine Gewähr übernommen. Bei den Beiträgen unter der Rubrik „Industriemitteilungen“ handelt es sich um keine redaktionellen Beiträge. WIR ist unabhängig und überverbandlich ausgerichtet. Kennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Für alle Veröffentlichungen werden keine Haftung und keine Gewähr übernommen.

Verbandsseiten:

In der WIR wird ein BDHN-Verbandsteil abgedruckt. Dessen Inhalte stammen vom BDHN – Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger e.V., Weiglstr. 9, 80636 München und liegen in dessen ausschließlicher Verantwortlichkeit. Verantwortliche im Sinne des Presserechts für die vom BDHN übernommenen Verbandsseiten ist Frau Marianne Semmelies.

Titelfoto:

© Phuong – Fotolia.com
Curcuma longa

ISSN 1430-7847



16 Die kraniale Osteopathie nach Charlotte Weaver

29/34 Eigenbluttherapie und Transfusionsgesetz

39 Blutegel-Therapie



REGIONALVERANSTALTUNGEN UND SEMINARE FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 46 Regionalbereiche
- 48 Seminare, Facharbeits- und Übungskreise

INDUSTRIEMITTEILUNGEN

- 50 Mitteilungen

BUND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER UND NATURHEILKUNDIGER E.V.

- 51 Verbands-Informationen

KLEINANZEIGEN FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 59 Stellen-, Kauf-, Verkaufs-, Gelegenheits- und Ausbildungsangebote

DDH-MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 26.9.2018

Fünf Berufsverbände – ein Dachverband

Am 26.9.2018 fand in Düsseldorf die Mitgliederversammlung des DDH – Dachverband Deutscher Heilpraktikerverbände e.V. statt. Die Vorsitzenden, Präsidenten und Stellvertreter sprachen u.a. im Rahmen einer vollen Tagesordnung über den Stand der Auseinandersetzung um das Transfusionsgesetz und der Eigenblut-Therapien. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war der Stand der Verbändezusammenarbeit sowohl unter den Berufsverbänden als auch mit den Fachgesellschaften. Es wurden eine Reihe von gemeinsamen Beschlüssen auf den Weg gebracht, die ein koordiniertes Vorgehen der DDH-Mitgliedsverbände ermöglichen.

Mitglieder des Dachverbandes sind der FDH-Fachverband Deutscher Heilpraktiker, FH-Freie Heilpraktiker e.V., FVDH-Freier Verband Deutscher Heilpraktiker, UDH-Union Deutscher Heilpraktiker und VDH-Verband Deutscher Heilpraktiker.



Von links:
Heinz Kropmanns,
Präsident VDH;
Matthias Mertler,
Vorsitzender FVDH;
Ursula Hilpert-Mühlig,
Präsidentin FDH;
Dieter Siewertsen,
Vorsitzender FH;
Siegfried Schierstedt,
Vorsitzender FVDH;
Hartmut Lockenvitz,
Präsident UDH;
Angelika Falke,
1. Vizepräsidentin VDH;
Ingo Kuhlmann,
2. Vizepräsident FDH

SO TITELT DIE ÄRZTE ZEITUNG ONLINE AM 15.09.2018

Kritik prallt ab

War die Homöopathiedebatte nicht mehr als nur ein heftiger Sturm im Wasserglas?

Aus dem Leitartikel, geschrieben von Matthias Wallenfels: „Der Münsteraner Kreis schaffte es durch die Radikalität und Rigorosität seiner Forderungen – neben der Abschaffung der Zusatzbezeichnung auch das Ende des Heilpraktikerberufs –, das große Interesse der Medien auf sich zu ziehen. Homöopathie schien Quote bringen zu können. So widmeten sich zig Fernseh- und Hörfunkformate der KAM und ließen Vertreter des Münsteraner Kreises, aber auch Befürworter der Homöopathie zu Wort kommen – und das teils durchaus fundiert.

Viele Beiträge zu dem Thema in Print- und Online- sowie Sozialen Medien befeuerten die Debatte. Die ganze – wahrnehmbare – Republik schien auf einmal über Globuli zu reden.

Und was hat das bewirkt? Welche Konsequenzen haben Homöopathiefreunde und Homöopathikanutzer aus dem harten medialen Schlagabtausch für sich gezogen? Fast gar keine – so drastisch könnte man es schon sagen. Wie jüngst eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar TNS zum Thema Homöopathie und komplementäre Medizin im Auftrag des Homöopathika-Herstellers DHU ergab...

Quelle: www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/igell/article/971696/homoeopathie-debatte-sturm-im-wasserglas.html



ERKENNTNISSE ZUM THEMA HOMÖOPATHIE BZW. KOMPLEMENTÄRE MEDIZIN

72 % der Deutschen lehnen ein Verbot von Medikamen- ten aus der Homöopathie oder Naturmedizin ab.

Eine im Auftrag der Deutschen Homöopathie-Union (DHU) von Kantar Health repräsentativ durchgeführte Studie von April 2018 zeigt interessante Erkenntnisse zum Thema Homöopathie bzw. komplementäre Medizin:

Die Deutschen sind mehrheitlich HOM-Verwender. 56% geben an, HOM schon einmal für sich oder andere verwendet zu haben. 64% ist es wichtig (bis sehr wichtig), dass ihr Arzt auch Präparate aus der Naturmedizin/Homöopathie einsetzen kann. 66% ist es wichtig (bis sehr wichtig), in der Apotheke sowohl Schulmedizin als auch Naturmedizin/Homöopathie frei wählen zu können. Das Konzept der Integrativen Medizin, d.h. der bewusste Einsatz von Schulmedizin und ergänzenden Therapien wie Naturmedizin/Homöopathie zusammen, finden 75% der Deutschen gut (bis sehr gut). Eindeutig ist auch das Votum beim Thema mögliches Verbot der Erstattung von HOM durch die Krankenkassen. 60% lehnen das ab, 29% sind unentschieden. Ein generelles Verbot der HOM lehnen 72% ab. Den Tenor der Berichterstattung über HOM insgesamt nehmen 14% als positiv wahr, 41% als kritisch, 45% als ausgewogen. Bei explizierter Nachfrage zur kritischen Berichterstattung finden 70% diese dann zu einseitig. Dass es eine betont kritische Berichterstattung gibt, die in letzter Zeit zugenommen hat, sehen 26% (33% bei den HOM-Erfahrenen, 17% bei HOM-nicht-Erfahrenen). Von der Aussage der Kritiker, HOM sei Selbsttäuschung und wirke nicht, fühlen sich 68% bevormundet, 42% meinen, man sehe ja, dass HOM wirkt. Zum Thema Behandlung beim Arzt: 89% ist es wichtig, zu wissen, was er tut bzw. therapiert, 80% wollen dabei mitentscheiden, für 64% ist es wichtig (wie schon oben genannt), dass in der Therapie auch die Komplementärmedizin eingesetzt werden kann. 70% der Deutschen nutzen bei Alltagsbeschwerden frei käufliche Präparate aus der Apotheke. 89% ist dabei die eigene Erfahrung wichtig (bis sehr wichtig), 90% die gute Verträglichkeit, 49%, dass es ein natürliches bzw. homöopathisches Arzneimittel ist. Apotheker und PTA spielen eine große Rolle. 75% sind deren Rat wichtig (bis sehr wichtig). 51% finden auch wissenschaftliche Studien wichtig (bis sehr wichtig).

Quelle: Das Meinungsforschungsinstitut Kantar TNS hat im Auftrag der DHU eine repräsentative Studie zur Einstellung der Deutschen zu medizinischen Therapieformen und Arzneimitteln durchgeführt. Dazu befragte Kantar TNS im Zeitraum zwischen dem 29. März und 2. April 2018 1.050 Deutsche im Alter zwischen 16 und 64 Jahren.

Fazit

Leider wurde nicht nach Heilpraktikern gefragt, gerade von der DHU hätten wir erwartet, dass Heilpraktiker dort bekannt sind. Die Ergebnisse sind trotzdem ein Beweis für die enorme Wertschätzung der nicht universitär-wissenschaftlichen Medizin bei den Patienten und in der Bevölkerung. Sie sind ein Schlag ins Gesicht der Versuche, Naturheilkunde, Homöopathie, Akupunktur und die Behandlerinnen/Behandler zu diskreditieren. Diesen Beweis erbracht zu haben, dafür sei der DHU gedankt.

Termine

17. November 2018

Dresden

22. Heilpraktiker-Symposium/
Mitteldeutscher Heilpraktikertag

ICD Maritim Dresden

www.freieheilpraktiker.com

15./16. Juni 2019

Karlsruhe

Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe

Kongresszentrum/Gartenhalle

www.ddh-online.de

21. September 2019

Düsseldorf/Neuss

22. Heilpraktikerkongress

Freie Heilpraktiker e.V.

Westdeutscher Heilpraktikertag

Crowne Plaza Neuss

www.freieheilpraktiker.com

© Eskymaks – Fotolia.com



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

„APM nach Penzel – für einige der Beginn einer
Karriere, für andere der krönende Abschluss.“

www.apm-penzel.de

UNSERE NEUEN KURSTERMINE SIND DA!



Abb.: Spannungs-Ausgleich-Massage, SAM-dorsal.

Die APM-Behandlung mit dem Massagestäbchen ist einfach und effektiv. Sie ist bereits nach dem A-Kurs in der Praxis anwendbar.

Kursorte in Deutschland 2018

Heyen, Hagen, Schwerin,
Kressbronn-Gohren (am Bodensee)

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®*

Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. + 49 (0) 55 33/97 37- 0 Fax + 49 (0) 55 33/97 37-67
www.apm-penzel.de info@apm-penzel.de



AZAV
zertifiziert



*seit 2015 Akademische Lehrstätte der Hubei University of Chinese Medicine

Ingwer

(Zingiber officinale)

„Die Jury des NHV Theophrastus hat für den Verein den Ingwer zur Heilpflanze des Jahres 2018 gekürt.“

Aus einer aktuellen Umfrage in meiner Praxis ausgewählte Antworten auf die Frage:

Warum nutzen Sie Ingwer oder auch nicht?

„Wenn ich friere, wärmt so ein Ingwer-Tee richtig gut durch.“

„Beginnenden Erkältungen begegne ich gleich mit einer Tasse Ingwertee, natürlich frisch geschnitten, keine Aufgussbeutel. Da ist die Erkältung weg bzw. kommt gar nicht erst.“

„Ich mag am Ingwer die Klarheit. Er macht den Kopf klar.“

„Seit ich regelmäßig Ingwer vor dem Mittag esse, bin ich nach dem Essen nicht mehr so müde.“

„Mit Ingwer hat sich mein Stuhlgang verbessert.“

„Das Essen bekommt mir mit Ingwer besser und Völlegefühl und Blähungen sind weg.“

„Allein der Geschmack – ich liebe den Ingwergeschmack!“

„Sobald ich Ingwer esse, schwillt meine Nase zu und ich bekomme keine Luft mehr.“

„Als einige aus unserer Gruppe auf der Wochenendfahrt Flusswasser getrunken hatten, habe ich die ganze Nacht Ingwer-Tee gekocht und so die Übelkeit und Erbrechen bessern können. Ingwer war das einzige, was in unserer Einöde half.“

„Er ist scharf, aber gut.“

„Ich nutze Ingwer gern in warmen Winter-suppen, aber moderat, dass er nicht vor-schmeckt.“

„Bei Halsschmerzen kaue ich gern ein Stück kandierten Ingwer. Das schmeckt und hilft.“

„Ich koche gern asiatisch. Da gehört Ingwer einfach dazu.“

„Ingwer-Pulver im Kaffee ist für mich eine geniale Kombination.“



Ingwer ist heute wortwörtlich in aller Munde: als Gewürz oder Modepflanze pur, kandiert mit oder ohne Schokolade, als Bestandteil vieler Teemischungen; in Keksen, Plätzchen und Lebkuchen; in unzähligen Wellness-Produkten; als Halsbonbon; als Ginger-Ale oder Ingwer-Bier ... Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Ingwer wird meist heiß geliebt und gern genutzt.

Die Ingwerwurzel ist eines der beliebtesten Gewürze der Welt. Schon seit 5000 Jahren wird Ingwer in chinesischen und indischen Haushalten als Universalheilpflanze verwendet. In Europa ist er als eines der ersten

orientalischen Gewürze bekannt geworden und seit rund 100 Jahren vor Christus im Handel. Nicht nur als Bestandteil des traditionellen Gingerbread, einer Art englischen Lebkuchen, hat der Ingwer die Zeiten überdauert und erfreut sich heutzutage nicht nur in England wieder zunehmend großer Beliebtheit.

Dass dem Ingwer in der chinesischen und indischen Medizin weit reichende Wirkungen zugeschrieben werden, ist inzwischen auch in Europa bekannt. Im Mittelalter waren die scharfen Knollen ja sehr verbreitet und hießen der „Pfeffer der armen Leute“, weil sie sich den teuren schwarzen Pfeffer nicht leisten konnten. Nun erlebt er in

Mitteleuropa eine Renaissance, während in England und den USA der meiste Ingwer weltweit neben Indien und China verarbeitet wird.

Wärme

„Die Welt braucht Wärme, Güte, Zartheit. Zartfühlend wirst du, wenn du weißt, wie zerbrechlich die Dinge, wie einsam die Menschen sind.“ (1)

Es ist Winter geworden. Nicht nur der Jahreszeit nach. Die große Spinne Gleichgültigkeit und Unentslossenheit spinnt unsere Welt ein. Ein kalter Wind weht die letzten Blätter von den Bäumen. Eiskristalle funkeln im Sonnenlicht. Doch die Sonne wärmt nicht mehr. Die Liebe zwischen den Menschen erkaltet. Unsere Gehirne arbeiten sehr exakt, aber das Gemüt friert. Und wir verdecken unsere Verzweiflung mit lauem Spaß, teuren Reisen, Wellness-Wochenenden oder der angesagtesten Elektronik. Wir kreisen um uns selbst - immer wieder und immer schneller. Und vergessen vielleicht die wirklich wichtigen Dinge im Leben?

Tropische Wärme im kühlen Mitteleuropa

„Noch sonniger als der Rosmarin sind nur noch die exotischen Gewürze, beispielsweise Ingwer oder Zimt. Sie speichern die gleißende Sonne ferner Länder in Form von ätherischen Ölen oder Scharfstoffen und sind daher von ausgesprochen hitziger Natur.“ (2)

Woher kommt der Ingwer?

Ein langer Weg liegt hinter jedem unscheinbaren Ingwerstück, welches wir in Supermarktregalen oder beim Gemüsehändler kaufen können. Ingwer wächst in den tropischen Regionen Indiens, Chinas, Indonesiens, aber auch in Ost- und Westafrika, sowie in Mexiko, Peru oder auch Brasilien. Jedes Ingwerstück hat die Wärme der Tropen und das Feuer der Vulkane im Gepäck. Ingwergewächse (Zingiberaceae) gehören zu den althergebrachten Standardgewürzen der chinesischen und orientalischen Küche. Neben dem Ingwer zählen auch Gelbwurz (Kurkuma), Galgant und Kardamom zu dieser Familie. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit auch im kalten und neblig-feuchten Mittel- und Nordeuropa. Der Geschmack der Ingwergewächse reicht von brennend scharf über feurig-würzig bis leicht aromatisch-bitter. Dabei zählen Ingwer, Kurkuma und Galgant zu den Wurzelgewürzen. Das bedeu-

tet, dass die in der Pflanze enthaltenen ätherischen Öle und für den Geschmack wichtigen Inhaltsstoffe sich vorrangig in den knolligen Wurzelstöcken (Rhizomen) konzentrieren. So können diese gleich ohne weitere Verarbeitung den Speisen frisch geschnitten, getrocknet und pulverisiert oder in Zuckerlösung kandiert zugegeben werden. /1/

Galgant

Der kleine Galgant (Alpinia officinarum) ist ein aus China stammendes Ingwergewächs und wurde wie viele andere Kräuter auch von den sagenumwobenen venedischen Kräutler-, Berg- und Kristallgängern über die Alpen gebracht. Im Mittelalter stand er in hohem Ansehen. Hildegard von Bingen empfahl die aromatische, getrocknete Wurzel gegen Herz- und Magenleiden in Wein gekocht. Nicht nur den Benediktinern war die „heitermachende“ Wirkung des auch als „Schnapsblume“ bezeichneten Galgants bekannt. Er war auch bei den Thüringer Laboranten als Bestandteil von Kräutertränken beliebt. /2/ Heute gehört er zwingend zur thailändischen Küche wie der Chili zu Mexiko, wobei hauptsächlich der große Galgant (Alpinia galanga) genutzt wird. In Europa meist nicht mehr bekannt, hat besonders der kleine Galgant in Asien in der Volksmedizin eine lange Tradition zur Behandlung von Arthrose, Hautproblemen, Verdauungsbeschwerden und Diabetes. Diese Überlieferungen werden immer mehr durch Studien untermauert. Auch in der Krebsmedizin forschen Wissenschaftler aus Indien, Japan, England oder Thailand an Medikamenten aus Galgant. In Studien fand man heraus, dass Galgantpräparate die Bildung von Magengeschwüren hemmen und bei Diabetes 2 den Blutzuckerspiegel senken. Arthroseschmerzen verringern sich durch Ingwer-Galgantpräparate. /10/

Wie kam der Ingwer nach Europa?

Heute ist der Ingwer in allen Gebieten der Tropen heimisch. Schon im antiken Europa war er dank arabischer Händler bekannt. Die Römer importierten ihn aus den Hafenstädten Ägyptens und Vorderasiens, welche mit indischen Märkten in Verbindung standen. Neben den verschiedenen Pfefferarten war der Ingwer das meistgehandelte und beliebteste Gewürz. Später kam er mit Benediktinern über die Alpen und war im Mittelalter bekannt, beliebt und verbreitet. Hildegard von Bingen schätzte neben der scharfen Ingwerwurzel noch mehr den Verwandten Galgant. In der Klosterheilkunde verbreitete sich das Wissen vom Ingwer. Vor allem die Be-



© ittipol - Fotolia.com



© Mark - Fotolia.com



© petrabarz - Fotolia.com



© zigzagmart - Fotolia.com

nediktinermönche unterhielten in ihren Klöstern eine Art Ambulanz, wo die Familien der bitterarmen Bauern der Klostersdörfer kostenlos behandelt und arzneilich versorgt wurden. Die Heilkräuter stammten aus dem Klostersgarten oder wurden für die Klosterapotheke von Gewürzhändlern gekauft. So konnten die klösterlichen Priesterärzte ihre Tränke aus Kamille, Salbei, Pfeffer, Zimt, Ingwer, Wermut, Baldrian, Honig oder frischem Obst brauen. /2/

Doch keiner in Mitteleuropa kannte die sagenumwobene Heimat des Ingwers. Erst als der venezianische Kaufmann Marco Polo im 13. Jahrhundert den Fernen Osten und Südostasien bereiste und in seinem



Ingwer (a)



Galgant (b)



Kurkuma (c)

Reisebericht die Pflanze und seine Zubereitung beschrieb, wurde das „Land, wo der Pfeffer wächst,“ bekannt.

So kam es, dass schon Anfang des 16. Jahrhunderts der Ingwer neben dem Zuckerrohr in die Neue Welt, nach Amerika, ausgesiedelt wurde. Natürlich wurde die Ingwerwurzel in allen großen Heilpflanzenbüchern der Neuzeit beschrieben, wobei sicher die einen vom anderen abschrieben. Der Ingwer war unter vielen Namen bekannt: ob als „Zeugeborn“ bei den Benediktinern, als „Ingeber“ bei Hildegard von Bingen, als „Zinziberis“ bei Paracelsus, als „Zitwer“ und später als „Imber“ im Volksmund.

Paracelsus und Ingwer

Natürlich schätzte auch der berühmte Arzt und Naturforscher Bombast von Hohenheim, genannt Paracelsus, den Ingwer als Wärme spendende und die Entgiftung fördernde Pflanze. Doch obwohl er davon ausging, dass in jedem Land seine eigene Krankheit, Arznei und Arzt wachse, so forschte er trotzdem an exotischen Pflanzen wie Myrrhe, Koloquinte, Kardamom oder Ingwer. Letzterem ordnete er das Element „Luft“ (= feucht-warm) zu und verglich ihn mit der Wirkung der Zwiebel. Paracelsus schätzte besonders das „erwärmende Wesen“ der tropischen Exoten mit ihrer gespeicherten Sonnenkraft im Gegensatz zu den heimischen Pflanzen. Er nutzte jene, um den „Lebensgeist warm zu halten“. Also bei Krankheiten, die mit Erschlaffen der Verdauungsorgane, mit Frösteln und Kränkeln einhergehen. Bei Starre, also bei verlangsamtem Stoffwechsel oder ungenügender Organfunktion, verwendete Paracelsus die exotischen Gewürze neben heimischen Universalheilpflanzen wie Angelikawurzel oder Kümmel. Auch wenn er getrockneten Galgant wegen seiner erhitzen Wirkung trotz scheinbar geringerer Schärfe bei Magenleiden dem Ingwer vorzog, so war die Ingwerwurzel Bestandteil vieler aufbauender Rezepturen und Bitterelixiere besonders bei Altersbeschwerden. /3/

Ingwer als Wärmevermittler

Auch heute nutzen wir die Ingwerwurzel als großen Wärmevermittler. Bewahrt uns doch der Ingwer-Tee, mit Honig gewürzt, vor der ausbrechenden Erkältung oder durchwärmt und entspannt ein Ingwerwickel am Rücken die Nieren und die Muskulatur der Lendenwirbelsäule bei Entzündung oder „Hexenschuss“. /4/

Ingwer wirkt durch seine Inhaltsstoffe antibakteriell und antientzündlich.

Für unterwegs eignet sich kandierter Ingwer und zu Hause ist schnell ein Tee bereitet. Dazu werden 2-3 Scheiben frischer Ingwer mit kochendem Wasser übergossen und mit frischem Zitronensaft und Honig gewürzt. Natürlich können die meist etwas scharfen Ingwerscheiben auch direkt gegessen werden. Es finden sich die wichtigsten Nährstoffe wie beim Apfel gleich unter der Schale. Doch je nach Herkunft und damit chemischer Belastung kann ein Schälen der Scheiben sinnvoll sein. Ein Ingwer-Glühwein lässt die Erkältung ebenso schwinden, heizt richtig durch und steigert das Immunsystem. Dafür werden 5 Ingwerscheiben nicht nur mit Honig und dem Saft einer halben Zitrone sondern auch mit einem kräftigen Schuss Rotwein gewürzt, mit etwas Wasser übergossen und kurz aufgekocht. Der Glühwein wird bei Schüttelfrost und Kältezuständen zur Erwärmung schluckweise getrunken. Deshalb ist er bei hohem Fieber nicht geeignet. /5/ Äußerlich ist ein Ingwerwickel nicht nur bei Muskelverspannungen sondern auch bei Arthroschmerzen, chronischer Bronchitis oder Sinusitis oder sogar Depressionen zu empfehlen. Die Bereitung eines Ingwerwickels finden Sie in der Tabelle auf der folgenden Seite.

Wer profitiert von längeren Ingweranwendungen?

Intensive oder längere Ingweranwendungen sind nur für diejenigen geeignet, welche unter mangelnder Lebensenergie, Schwäche speziell der Verdauungsorgane und kalten Händen oder Füßen leiden. Ingwer ist also auch eine klassische Frauenpflanze für die Wintermonate. Menschen mit viel Hitze und Energie oder typische Bluthochdruck-

Patienten brauchen meist keine Anregung. Doch stellt Bluthochdruck prinzipiell keine Kontraindikation für den Ingwer dar. Er kann unter Umständen sowohl bei zu niedrigem als auch bei zu hohem Blutdruck verwendet werden, da er regulierend wirkt. Entscheidend ist, ob eine mangelhafte oder schwächelnde Verdauung und z.B. kalte Füße vorliegen. Dann kann durch die Ingweranwendung die Energie aus dem Kopf in die Bauchorgane verteilt und der Blutdruck stabilisiert werden.

Wie der Ingwer angewendet werden kann, ist aus nebenstehender Tabelle ersichtlich.

Feuer

„Wer die Welt erwärmen will, muß ein großes Feuer in sich tragen.“ (3)

Wie schafft man es, die eigene Trägheit, die eigene Oberflächlichkeit zu überwinden? Wenn wir uns heute in unseren vielfältigen Aufgaben verzetteln, wie finden wir dann zum Wesentlichen? Was ist uns wichtig? Was motiviert uns? In der Hirnforschung ist schon lange bekannt, dass echtes Lernen nur funktioniert, wenn es mit positiven Emotionen verknüpft wird. Freude und Begeisterung sind der einfachste Beweggrund unserer Handlungen. Doch wie kommen wir zu mehr Freude und Begeisterung? Hier hilft es manchmal einen Schritt zurückzutreten und stille zu werden. Was will ich im Leben? Habe ich ein Ziel, auf das ich hin lebe? Wer oder was ist mir wichtig? Was stärkt mich, wer oder was gibt meinem Leben Sinn? Was treibt mich an? Das sind viele Fragen. Es gibt keine allgemeingültigen Antworten. Aber finde ich für mich Sinn und Ziel im Leben, finde ich auch die Freude am Tun. Die Begeisterung macht unser Leben leichter. Wir haben wieder Feuer gefangen. Das Blut fließt schneller. Das Herz schlägt kräftiger. Die Schlacken schwinden. Der Atem wird frei. Und wenn man dann noch Gleichgesinnte trifft, so hilft einer dem anderen und gemeinsam geht es dem Ziel entgegen.

Wie der Ingwer angewendet werden kann:

	Tee	Tinktur/Öl	Stück	Pulver	Präparat
Vorteil/ Nachteil	leicht und nicht zu scharf zubereitbar, Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Pflanzen	Einfache Herstellung, gut für unterwegs und zum längeren Gebrauch	einfache Anwendung, aber oft scharf	leicht als Gewürz verwendbar, schnell veraltet durch Verdunsten der ätherischen Öle, oft komplizierte Anwendungen	standardisierte Zubereitungen, gut für unterwegs
Zubereitung	2-5 Scheiben oder 1 Aufgussbeutel mit kochendem Wasser übergießen, 10 min ziehen lassen, mit Honig und Zitrone würzen	Tinktur: 20g Wurzel in dünnen Scheiben mit 100 ml mind. 40%igem Alkohol ca. 10 Tage ziehen lassen Öl: 100g dünne Scheiben mit 500ml Olivenöl mischen, 2 Wochen gut verschlossen stehen lassen, täglich schütteln, abseihen	geschälte oder ungeschälte Ingwerscheibe vor/nach dem Essen kauen	ca. 10g Pulver (Apotheke) in Suppenteller mit wenig erwärmten Jojobaöl (zur Not mit Wasser) zu Paste verrühren, zwischen gefaltetem Leinentuch zusammendrücken	<ul style="list-style-type: none"> • Zingiber off. (= Spagyrische Ingwerzubereitung nach Dr. Zimpel) von Phylak Sachsen • dm BIO Ingwersaft (= Frischpflanzenpresssaft) • Dr. Wolz-Ingwerkapseln (= Ingwerpulver) • Hylosan-Essenz von Bombastus-Werke AG (= Muskeltonikum zum Einreiben)
innerliche Anwendung	bei Erkältung, zur Stärkung des Magens und des Dünndarmes, bei Vergiftung, zur Stimmungsaufhellung, bei Übelkeit	Tinktur: Erkrankungen des Verdauungsapparates, bei Halsentzündungen, zur Stimmpflege	zur Verdauungsförderung, gegen Übelkeit und Erbrechen	siehe Tee; in Kapselform gegen Arthroseschmerzen	zur körperlichen und mentalen Stärkung, schmerzlindernd und entzündungshemmend, fördert Verdauung, steigert Immunsystem
äußerliche Anwendung	für Mundspülungen, zur Steigerung des Speichelflusses	Öl: zum Einreiben oder Auftragen/Kompressen bei Entzündungen und Schmerzen	bei Kopf- oder Muskelschmerzen: Schläfen, Stirn oder Nacken mit Scheibe einreiben/bedecken	Wickel: warmen Pastenpressling auf schmerzende Stelle legen, mit Tuch/Verband fixieren, mit Wolltuch abdecken, 10-20 min ruhen, wichtig: Paste muss die Haut immer berühren, Nachruhe wichtig!	Hylosan-Essenz: Einreiben der schmerzenden Muskelpartien alle 3 Stunden

Scharfe Wurzel gegen Schmerzen

„Es wurde schon erwähnt, dass Ingwer beim „Hexenschuss“ (Lumbago) und anderen mit Muskelverspannung einhergehenden Rückenbeschwerden außerordentlich hilfreich sein kann.“ (4)

Anwendung des Ingwers

Die Anwendungsgebiete sind also in drei große Gruppen einteilbar:

- (1) Ingwer wirkt kräftigend und anregend auf den Stoffwechsel insbesondere auf die Verdauung. Er stärkt die Leber.
- (2) Ingwer wirkt antibakteriell, antiviral und stark erwärmend bei Erkältungen und Infekten, er steigert das Immunsystem. Er wirkt antientzündlich, lindert Schmerzen und mindert Übelkeit.
- (3) Ingwer löst Stagnationen sowohl körperlich als auch psychisch, er behebt einen Mangel an Lebenswärme mit Neigung zu niedrigem Blutdruck und Frieren.

Was im Ingwer steckt

Wer ein Stück frische Ingwerwurzel isst, spürt schnell die Schärfe im Mund, die auch noch eine Weile anhält. Danach ist einem warm. Die Schärfe ist vor allem auf ein Gemisch aus organischen Harzen zurückzuführen. Dabei sind besonders die Gingerole und das Zingeron von Bedeutung. Auch hier liegt in der Kürze die Würze. So sind die kurzkettingen Gingerole deutlich schärfer als die langkettingen. Wobei die Schärfe der Gingerole immer noch geringer ist als die des Capsicains, dem Scharfstoff des Pfeffers. Während der Lagerung der Ingwer-Rhizome wandeln sich durch den Wasserentzug die Gingerole in Shogaole um (Shoga = japanisch für Ingwer) und auch hier sind die kurzkettingen die schärferen. Durch die Umwandlung verliert Ingwerpulver aus getrockneten Knollen den für frisch geschnittenen Ingwer typisch erfrischenden Zitrusduft. Es bleibt jedoch der scharfe Geschmack und die erwärmende Wirkung erhalten, wenn das Pulver nicht zu lange gelagert wurde.

Außer den Harzen enthalten die Ingwerknollen ätherisches Öl (1 bis 4%), welches sich aus mehr als 150 Komponenten zusammensetzt. Die Hauptbestandteile sind Zingiberen (-30%), β -Bisobolen (10-15%), β -Sesquiphellandren (15-20%) sowie ar-Curcumen.

Weiterhin finden sich in der Wurzel organische Säuren, Stärke, Bitterstoffe, Fette, Zucker, Schleime. /6/, /7/, /8/

Verdauungsförderung

Die Hauptwirkung des Ingwers liegt in den verdauungsfördernden Eigenschaften. Frischer Ingwer verkürzt die Verweilzeit der Speisen im Magen und beugt Sodbrennen, Völlegefühl, Blähungen und Aufstoßen vor. Bei Magengeschwüren und Darmentzündungen schützt Ingwer-Tee aus frischer Wurzel die Schleimhäute und entkrampft die Muskulatur, fördert die Speichelsekretion und entgiftet den Darm. Mit täglichem Ingwergenuss können sich die Leberwerte verbessern.

Übelkeit

Weiterhin beugt Ingwer Übelkeit und Erbrechen vor. Besonders bei Reiseübelkeit aber auch bei Schwangerschaftserbrechen, nach Operationen, begleitend zur Chemotherapie oder als Gegengift nach Einnahme von verdächtigen Nahrungsmitteln ist Ingwer frisch, als Tee oder Tinktur einsetzbar. Obwohl laut ESCOP- und WHO-Monografie Ingwer bei dyspeptischen (Verdauungs-) Beschwerden und vorbeugend gegen Übelkeit und Erbrechen empfohlen wird, ist Schwangerschaftserbrechen als Kontraindikation aufgeführt. Viele Hebammen haben gute Erfahrungen mit mildem Ingwer-Tee bei Schwangeren. Trotzdem sollten Schwangere mit den kampferhaltigen Gewürzen Ingwer, Kardamom, Nelke oder Zimt vorsichtig sein, weil sie Wehen auslösen können. Es ist hier wie überall von Person zu Person verschieden. Wenn die Schwangere den Ingwergeschmack appetitlich findet und ihn maßvoll anwendet, wird er ihr auch gut tun.

Schmerzen

Die schmerzlindernde Wirkung des Ingwers ist ähnlich der Wirkung des Schmerzmittels Azetylsalicylsäure (ASS). Die Gingeole und Shogaole hemmen die Cyclooxygenase und Lipoxygenase, also zwei Enzyme, welche die körpereigene Prostaglandin- und Leukotriensynthese unterbrechen. Die Schmerzleitung z. B. vom arthrotischen Knie zum Rückenmark wird damit unterbrochen. Zudem wirken sie entzündungshemmend. Weiterhin verhindern die Scharfstoffe das Zusammenballen der Thrombozyten, sodass die Fließeigenschaften des Blutes verbessert, die Blutgefäße erweitert und Thrombosen vorgebeugt werden.

Schmerzende Stellen oder Organe werden mehrfach täglich mit Ingwer-Öl oder Salbe eingerieben. Wer es verträgt, kann auch frische Scheiben auflegen. Dies fördert die Hautdurchblutung stark und kann zur Schmerzlinderung beitragen. Selbst bei Kopfschmerzen können aufgelegte Ingwerscheiben, von einem Stirnband gehalten, den Kopfschmerz lindern. Auch die regelmäßige Einnahme von Ingwerpulver kann chronische Schmerzen bzw. die Menge der eingenommenen Schmerzmittel mindern. Ingwer-Tinktur ist besonders Sängern zu empfehlen, da sie die Stimme vor Überlastung schützt. Gegurgelt hilft sie auch bei Kehlkopfentzündung, Halsschmerzen und Angina.

Studien

In der Forschung werden ebenfalls die Scharfstoffe für die meisten Wirkungen des Ingwers verantwortlich gemacht und durch zahlreiche Studien belegt. Diese zeigen seine schmerzlindernden, entzündungshemmenden und schweißtreibenden Effekte. Ingwer steigert die Speichel-, Magensaft- und Gallensekretion, lindert Übelkeit, regt das Herz, Nieren und den Darm an und senkt den LDL-Cholesterinspiegel, indem er die Umwandlung dieser Fettsäuren in Gallensäuren anregt. Weitere Studien weisen auf eine antikanzerogene Wirkung der Inhaltsstoffe des Ingwers hin. /71, /81, /91, /10/

Kurkuma

Kurkuma (Curcuma longa), der Gelbwurz, ein naher Verwandter des Ingwers, ist ebenfalls seit einigen Jahren wegen seiner Krebs abwehrenden Wirkung im Gespräch. Kurkuma ist eine zentrale Pflanze der indischen Küche und Volksmedizin und wurde besonders auch zu rituellen Zwecken genutzt. Kurkuma reinigt das Blut, regt den Kreislauf an, pflegt die Ohren, hilft bei Leber- und Herzbeschwerden, stärkt die Verdauungsorgane und Nieren und pflegt, mit Kokosöl zu einer Paste vermischt, die Haut und lindert Juckreiz. Buddhistische Mönche färben für große Zeremonien mit Gelbwurz ihre Gewänder. Der Hauptwirkstoff, das Curcumin, ist ein natürlicher Entzündungshemmer und in der Wirkung dem Cortison und dem Aspirin vergleichbar. Ingwer und Kurkuma besitzen ähnliche Eigenschaften. Sie sind wie Bruder und Schwester, Yang und Yin oder die zwei Seiten einer Medaille. So steht Ingwer mehr für die Klarheit, den Schutz, den Aufbau, die Logik. Kurkuma verkörpert den frischen Wind der Erneuerung, die Intuition, die Reinigung, die Regulation. /12/

Über 1000 Studien belegen die Antikrebswirkung des Curcumins. Es hemmt das Wachstum und die Ausbreitung der Tumorzellen, tötet Krebszellen ab oder behindert die Bildung von Blutgefäßen zur Tumornahrung. Weiterhin wirkt Kurkuma antibakteriell, antiviral, pilzbekämpfend, steigert das Immunsystem, schützt die Leber und regt die Gallensaftausscheidung an, wirkt antioxidativ und verflüssigt das Blut. So sind positive Wirkungen bei Alzheimererkrankung, Morbus Parkinson, Diabetes Typ 2, Rheuma und Arthrosen sowie zur Herzinfarktvermeidung beobachtet worden. Zur allgemeinen Vorsorge empfiehlt es sich, einen Teelöffel Kurkuma als Gewürz täglich dem Essen zuzugeben. Die Aufnahme des Curcumins durch den Organismus erhöht sich durch die Kombination mit dem Piperin des schwarzen Pfeffers deutlich. /10/, /12/, /13/

Licht

„Das Saatkorn sieht die Ähre nicht, aber es glaubt daran. Der Weg des Saatkorns ist der Weg jedes Menschen zu Fruchtbarkeit und Reife.“ (5)

Unsere Zeit hat keine großen, lebenfüllenden Ideale mehr. Wer hat noch ein Ziel, ein Ideal, eine Mission, welche das ganze Sein erfüllt, was einen beflügelt? Ohne Ideale oder Visionen bleibt der Blick am Materiellen kleben. Wir bauen Maulwurfshügel und sind unglücklich, weil wir die Sonne nicht sehen. Die Unzufriedenheit wächst und die Langeweile schlägt Wurzeln. Das Saatkorn in der dunklen Erde kämpft sich dem Licht entgegen und überwindet dabei Widerstände wie den Asphalt. Eine große Liebe, eine große Begeisterung setzen große Kräfte in uns frei. Aus dem Wunsch wird der Wille, das große Ziel, die begeisternde Vision trotz aller Widerstände zu erringen. Und das macht glücklich und lebendig! Das ist eine tägliche Kraftquelle, die uns vor dunklen Etappen nicht schützt, aber aus ihnen heraus hilft.

Wenn es hell in einem wird

„Die Pflanze verfügt auch über psychotrope Wirkungen: Depressive Verstimmungen und Lustlosigkeit gehen unter längerer Ingwergabe ebenso zurück wie die Neigung zu Panikattacken und diffusen Angstzuständen.“ (6)

Die Pflanze

Ingwer (*Zingiber officinale*) gehört zur Familie der Ingwergewächse oder Gewürzlilien (*Zingiberaceae*). Diese umfasst 24 verschiedene Gattungen mit etwa 300 tropischen Arten. Es gibt ungefähr 20 verschiedene Ingwerarten.

Ingwer vermehrt sich vegetativ durch das Rhizom. Dieser ausdauernde Wurzelstock kriecht horizontal im Boden und verzweigt sich nur in einer Ebene, sodass er einem Geweih ähnlich sieht. Wird er in die Erde gesteckt, treibt er nach 4-5 Wochen Scheinstängel ans Licht, welche eigentlich Blätter sind und bis 1,5 Meter hoch werden können. Die eng ineinander geschlossenen Blätter wirken wie Stängel. Von diesem stehen wechselständige, schwertförmig-lanzettliche Blätter ab, die an kleinere Tulpenblätter erinnern. Ingwer ist eine schilfartige Pflanze und wirkt fast wie kräftiges hohes Gras. Nachdem sich die Blätter ausgebildet haben, entwickelt sich eine grünliche Blütenähre. Diese ist eiförmig und deren Deckblätter liegen dachziegelartig übereinander. In den Achseln bilden

sich gelbliche oder rötliche Einzelblüten, welche mit ihren langen Staubgefäßen und Deckblättern an Mini-Orchideen erinnern. Früchte und Samen entwickeln sich praktisch nicht. /1/

Der Anbau von Ingwer in Afrika oder Asien ähnelt etwas unserem Kartoffelanbau. In den Gärten an den Häusern wachsen meist Ingwerpflanzen, die direkt in der Küche genutzt werden. Reste vom Wurzelstock mit mindestens einem Auge werden wieder eingegraben. Dies ist auch im Blumentopf möglich. Er liebt es feucht und warm. Hat sich der Wurzelstock vergrößert, wird etwas abgeschnitten und der Rest wieder eingepflanzt. So hat man immer frischen Ingwer zur Hand, der aber aufgrund der hiesigen, nicht tropischen Sonne nicht ganz so scharf ist.

Starre löst sich

Konzentriert sich die Heilkraft einer Pflanze auf die Wurzel, dann ist die Wirkung besonders im Nervensystem des Menschen spürbar. Der Ingwer beeinflusst vorrangig die Nervenprozesse im Stoffwechselsystem. So ist Ingwer für Menschen geeignet, die unter Durchblutungsstörungen, niedrigem Blutdruck und häufig kalten Füßen leiden. Er vermittelt Wärme und löst Stagnationen. Der Stoffwechsel und die Leber, das Organ der Lebenskraft, werden angeregt. Die Lebensenergie steigt. Wie die verschiedenen Pfefferarten, die Gewürznelke oder der Muskat so wirkt auch der Ingwer mit seiner gespeicherten Sonnenkraft stimmungsaufhellend und anregend. Ein Nierenwickel mit Ingwerpulver kann bei depressiven Verstimmungen helfen. Es ist zu empfehlen, wenn eine Vertrauensperson beim Anlegen des Wickels hilft. Der Ingwer entfaltet langsam aber stetig seine wärmende Wirkung und die Haut beginnt zu prickeln. Ein zusätzlicher Ingwer-Tee steigert das Schwitzen und wirkt befreiend.

Therapie aus der Küche

Wenn gleichzeitig noch die Sonnenkräfte über die Speisen eingenommen werden, ob Muskat am Essen, Nelkenplätzchen, Ingwer als Tee, süß-sauer eingelegt, kandiert und mit Schokolade überzogen, ..., dann wird es wieder hell.

Frischer Ingwer verbessert die Fleischverdauung. Wird er am Ende des Kochens zugegeben, bleibt er scharf. Längeres Kochen reduziert die Schärfe zu warm-würzigem Geschmack. Getrocknetes Ingwerpulver reagiert heißer als frische Ingwer-Stücke und sollte wie Chili nur sparsam verwendet werden. /14/, /15/

© brother wang – Fotolia.com



Erkältungszeit?

Das Dr. Reckeweg Duo bei Infekten

Angina-Gastreu® S R1:

Bei akuten Infekten der oberen Luftwege und des Rachenraumes.

Grippe-Gastreu® S R6:

Bei grippalen Infekten (Erkältungskrankheiten).



Angina-Gastreu® S R1 10 g (entspr. 10,5 ml) enth.: **Wirkstoffe:** Apis Dil. D4 1 g, Belladonna Dil. D4 1 g, Calcium iodatum Dil. D4 1 g, Kalium bichromicum Dil. D4 0,01 g, Marum verum Dil. D6 1 g, Merc. subl. corr. Dil. D5 1 g, Phytolacca Dil. D4 1 g, D. Wirkstoffe 2 u. 3 sowie 5 u. 6 werden gemein. über d. vorletzte Stufe u. d. Wirkstoffe 1 bis 3 u. 5 bis 7 werden gemein. über d. letzte Stufe potenz.. Sonst. Bestandteil: Ethanol 30% (m/m). 1 ml entspr. 19 Tr., Warnhinw.: Enth. 38 Vol.-% Alkohol. **Anw.:** D. Anw.-gebiete leiten sich v. den homöopath. Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Bess. d. Beschw. bei akuten Infekten d. oberen Luftwege u. d. Rachenraumes. **Hinw.:** Bei Anz. einer Vereiterung d. Rachenmandeln m. erschw. Mundöffnung, bei Atemnot, bei Fieber od. bei eitrigem Auswurf sowie bei anhalt. u. unkl. Beschw. sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanz.:** Darf nicht angew. werden: Bei Nierenfunkt.-stör., in d. Schwang. u. Stillz., bei Sgl. u. Kleinkdm. auf Grund d. Gehaltes an Mercurius sublimatus corrosivus (Quecksilber); bei Überempfindlichk. gg. Chrom; bei Schilddrüsenerkrank. nicht ohne ärztl. Rat anv.. **Vorsichtsmaßnahmen u. Warnhinw.:** Zur Anw. dieses Arzneimittels bei Kdm. v. 6 – 12 J. liegen keine ausreich. dok. Erfahr. vor. Es soll deshalb bei Kdm. zwischen 6 u. 12 J. nicht angew. werden. In d. Schwang. u. Stillz. darf d. Arzneimittel nicht angew. werden. **Anwendungsfehler u. Überdos.:** Bei Einn. d. ges. Flascheninhaltes dieses Arzneimittels werden bis zu 6,5 g (22 ml) bzw. 15 g (50 ml) Alkohol aufgenommen. Dies kann insb. bei Kdm. zu Unruhe, Gleichgewichtsstör., Benommenh. o. Müdigk. führen. In diesem Fall sollte Rücksprache m. einem Arzt erfolgen. **Nebew.:** Wie alle Arzneimittel kann Angina-Gastreu® S R1 Nebenw. verursachen. Mögl. Nebenw.: Wegen d. Bestandteils Mercurius (Quecksilber) können gelegentl. allerg. Reak. auftreten. Nach Anw. kann Speichelfluss auftreten; d. Mittel ist dann abzusetzen. In Einzelf. können Hautreak. auftreten; d. Mittel ist dann abzusetzen. Bitte nehmen Sie in diesen Fällen Rücksprache m. Ihrem Therapeuten. *) **Tr. zu je: 22 ml (PZN 01686382), 50 ml (PZN 01686407).** **Grippe-Gastreu® S R6** 10 ml enth.: **Wirkstoffe:** je 1 ml: Aconitum Dil. D4, Bryonia Dil. D4, Camphora Dil. D3, Causticum Hahnemanni Dil. D6, Eupatorium perfoliatum Dil. D3, Ferrum phosphoricum Dil. D8, Gelsemium Dil. D6. D. Wirkstoffe 1, 2, 4 u. 7 werden über d. vorletzte, d. Wirkstoffe 1 bis 4 u. 7 werden über d. letzte Stufe gemein. potenz.. Sonst. Bestandteil: Ethanol 30% (m/m). Warnhinw.: Enth. 41 Vol.-% Alkohol. **Anw.:** D. Anw.-gebiete leiten sich v. den homöopath. Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippale Infekte (Erkältungskrank.). **Hinw.:** Bei anhalt., unkl. od. neu auftret. Beschw. sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrank. handeln kann, d. einer ärztl. Abklärung bedürfen. **Gegenanz.:** Darf nicht angew. werden: Wegen d. Bestandteils Kampfer bei Kdm. < 6 J. **Vorsichtsmaßnahmen u. Warnhinw.:** Zur Anw. dieses Arzneimittels bei Kdm. v. 6 – 12 J. liegen keine ausreich. dok. Erfahr. vor. Es soll deshalb bei Kdm. zwischen 6 u. 12 J. nicht angew. werden. Da keine ausreich. dok. Erfahr. zur Anw. in d. Schwang. u. Stillz. vorliegen, sollte d. Arzneimittel nur nach Rücksprache m. dem Arzt angew. werden. **Nebew.:** bisher keine bekannt. *) **Tr. zu je: 22 ml (PZN 01686554), 50 ml (PZN 01686560).** *) **Gilt bei allen aufgeführten Arzneimitteln:** **Hinw.:** Bei d. Anw. eines homöopath. Arzneimittels können sich vorhand. Beschw. vorübergeh. verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie d. Arzneimittel absetzen u. med. Rat einholen. Stand: 1013. Berliner Ring 22, 64625 Bensheim, Tel.: (06251) 10970, www.reckeweg.de, Hersteller:



PHARMAZEUTISCHE FABRIK
DR. RECKEWEG & CO.
B E N S H E I M GMBH

Einkaufstipps

Beim Einkauf von frischem Ingwer ist jedenfalls auf eine glatte, glänzende Schale ohne Faltenbildung zu achten. Kühl im Gemüsefach des Kühlschranks gelagert hält sich frischer Ingwer als Stück 6 – 8 Wochen und eingefroren praktisch unbegrenzt. Frischer Ingwer eignet sich in der Küche für herzhafte Gerichte aller Art, ob als Stück mitgekocht, gerieben oder mit der Knoblauchpresse gepresst. In der Hausapotheke sind frische Ingwerscheiben zum Kauen, als Teegrundlage oder als Auflagen auf schmerzende Stellen unentbehrlich. Ingwerpulver eignet sich mehr für Süßspeisen und Gebäcke, da es den Speisen eine angenehme Hintergrundschärfe verleiht.

Wärme – Feuer – Licht

Ingwer regt an, gibt Kraft, Energie und Schwung! Er hilft uns aus unserer Trägheit und Starre auf. Fassen wir Mut! Lösen wir die verkrusteten Gehirnwindungen, befreien wir uns von den Eisen um unsere Herzen und rafften wir uns auf, unseren Willen einzusetzen! Suchen wir Visionen, Ideen und Ideale! Und gehen wir freudig und begeistert los, um uns und unsere Welt zu verändern!

„Wir brauchen einen neuen Frühling, einen Frühling des Geistes, einen Frühling des Herzens. ... Wir sind vom Wohlstand übersättigt und betäubt. Wir müssen aufstehen. Mit einem neuen Geist und einem neuen Herzen. Nicht mit Hilfe einer Apotheke von Pillen, Pülverchen und Tabletten, sondern mit Hilfe jener geheimnisvollen Kräfte, die tief im Herzen jedes Menschen schlummern. ... Wach auf aus dem Winterschlaf deines lustlosen Daseins zu einem neuen Frühling. Steh auf! Gott hat Auferstehung in jedes Blatt eines jeden Baumes geschrieben. Also sicherlich auch in dein armes Menschenherz.“ (7)

„Wer vom Ziel nicht weiß, kann den Weg nicht haben, wird im selben Kreis all sein Leben traben; kommt am Ende hin, wo er hergerückt, hat der Menge Sinn nur noch mehr zerstückt.“

Wer vom Ziel nichts kennt, kann's doch heut erfahren; wenn es ihm nur brennt nach dem Göttlich-Wahren; wenn in Eitelkeit er nicht ganz versunken und vom Wein der Zeit nicht bis oben trinken.

Denn zu fragen ist nach den stillen Dingen, und zu wagen ist, will man Licht erringen:

wer nicht suchen kann, wie nur ein Freier, bleibt im Trugesbann siebenfacher Schleier.“ (8)



Zitate

- (1) Bosmans, Phil: Worte zum Menschsein, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1986, S. 71
- (2) Madejsky, Margret; Rippe, Olaf: Heilmittel der Sonne, Erd Verlag, München, 2005, S. 54
- (3) Bosmans, Phil: Worte zum Menschsein, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1986, S. 123
- (4) Sommer, Markus: Heilpflanzen, Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH, Stuttgart, 2011, S. 305
- (5) Bosmans, Phil: Worte zum Menschsein, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1986, S. 99
- (6) Rupprecht, Margret: Ingwer als Nahrungsergänzung und Heilmittel, aus Naturheilpraxis 1/2012, Richard Pflaum Verlag, München, 2012, S. 33
- (7) Bosmans, Phil: Worte zum Menschsein, Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1986, S. 107
- (8) Morgenstern, Christian: Wir fanden einen Pfad, R. Piper & Co Verlag, München, 1952, S. 38

Literatur

- /1/ Schröder, Rudolf: Kaffee, Tee und Kardamom, Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart, 1991, S. 193
- /2/ Ludwig, Otto: Im Thüringer Kräutergarten, Greifenverlag, Rudolstadt, 1984, S. 94
- /3/ Rippe, Olaf; Madejsky, Margret: Die Kräuterkunde des Paracelsus, AT Verlag, Baden und München, 2006, S. 236
- /4/ Sommer, Markus: Heilpflanzen, Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH, Stuttgart, 2011, S. 301 ff.
- /5/ Vonarburg, Bruno: Homöotanik Band 4: Extravagante Exoten, Karl F. Haug Verlag, Stuttgart, 2005, S. 589 ff
- /6/ Bühring, Ursel: Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde, Karl F. Haug Verlag, Stuttgart, 2014
- /7/ Hänsel, R.; Sticher, O.; Steinegger, E.: Pharmakognosie – Phytopharmazie, Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 1999
- /8/ Zittlau, Jörg: Ingwer – Natürlich gesund mit der asiatischen Heilwurzel, Lüchow Verlag, Stuttgart, 2009
- /9/ Schrott, Ernst; Seifert, Sabine: Handbuch Ayurveda: Grundlagen und Anwendungen, Karl F. Haug Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart, 2005, S. 137 ff.

/10/ Aggarwal, Bharat B.: Heilende Gewürze, Narayana Verlag GmbH, Kandern, 2014, S. 119 ff.

/11/ Ennet, Diether: BI-Lexikon Heilpflanzen und Drogen, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 1988

/12/ Phylak Sachsen (Schweiz) GmbH: Seminar 2017: Ingwer und Kurkuma, Burgneudorf, 2017

/13/ Bêliveau, Richard; Gingras, Denis: Krebszellen mögen keine Himbeeren, Wilhelm Goldmann Verlag, München, 2010

/14/ Matthaei, Bettina: Gewürze, Gräfe und Unzer Verlag GmbH, München, 2013

/15/ Temelie, Barbara: Ernährung nach den Fünf Elementen, Joy Verlag, Sulzberg, 2004

/16/ Rupprecht, Margret: Ingwer als Nahrungsergänzung und Heilmittel, aus Naturheilpraxis 1/2012, Richard Pflaum Verlag, München, 2012, S. 32-33

Dieser Artikel kann als gedruckte und schön gestaltete Broschüre im Organisationsbüro des Vereins NHV kostenfrei bestellt werden.

Herausgeber dieses Artikels:

NHV Theophrastus, Sitz München, VR-Nr. 16437,

Steuer-Nr.: 143/223/81205,

Vorstand: Konrad Jungnickel

(1. Vorsitzender)

NHV Theophrastus, Organisationsbüro

www.nhv-theophrastus.de

orgbuero@nhv-theophrastus.de

AUTORIN

Dipl.-Ing. Anke Herrmann
Heilpraktikerin



Ausleitungskonzept

*Spagyrik -
alchemistische Heilkunst*

Die spagyrische Ausleitung von Schadstoffen aus dem Körper*

www.phoenix-lab.de

PHÖNIX Silybum spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml Acidum arsenicosum spag. Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 1 ml Aesculus hippocastanum e semine sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Atropa bella-donna e foliis rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml Aurum chloratum Dil. D5; 9 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 4 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 1 ml Chelidonium majus ex herba rec. spag. Glückselig Dil. D7 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Crataegus e foliis cum flores rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 12 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 4 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 1 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml Kalium nitricum Dil. D3; 2 ml Orthosiphon stamineus e foliis sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml Paeonia officinalis e floribus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Silybum marianum Dil. D2; 2 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 2 ml Tartarus depuratus spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 1 ml Zincum metallicum Dil. D8. Enthält 30 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Solidago spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml Aurum chloratum Dil. D5; 11 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 8 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 6 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 9 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 10 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 6 ml Urtica urens ex herba rec. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]. Enthält 25 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml Acidum arsenicosum spag. Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 7 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Aurum chloratum Dil. D5; 10 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 4 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 3 ml Dryopteris filix-mas ex herba rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Euspongia officinalis Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml Hypericum perforatum ex herba Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 3 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Kalium nitricum Dil. D3; 2 ml Orthosiphon stamineus e foliis sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 3 ml Tartarus depuratus spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml Urtica urens ex herba rec. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Zincum metallicum Dil. D8. Gegenanzeigen: Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Iodüberempfindlichkeit. Enthält 28 Vol.-% Alkohol.

PHÖNIX Thuja-Lachesis spag. Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 13 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 9 ml Dryopteris filix-mas ex herba rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 9 ml Echinacea angustifolia e planta tota rec. spag. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 9 ml Iodum Dil. D4; 5 ml Lachesis mutus Dil. D7; 13 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 5 ml Thuja occidentalis Dil. D2; 5 ml Verbena officinalis ex herba sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 5 ml Zincum metallicum Dil. D8. Gegenanzeigen: Iodüberempfindlichkeit. Überempfindlichkeit gegen Echinacea oder andere Korbblütler oder gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anzuwenden bei progredienten Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukose, Kollagenose, multipler Sklerose, AIDS, HIV-Infektion und anderen Immun-Erkrankungen. Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Nebenwirkungen: Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Echinacea wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. Enthält 32 Vol.-% Alkohol. Die Arzneimittel sind in Packungsgrößen zu 50 und 100 ml erhältlich.

Informationsbroschüren
und Patienteneinnahmepläne
bitte kostenlos anfordern
unter:

Telefon: 0800-6648307 oder
Telefax: 0800-6648308

Email:
kontakt@phoenix-lab.de

* Die Anwendungsempfehlung ist nach wissenschaftlichen Kriterien nicht belegt.

Phönix Laboratorium GmbH
Benzstraße 10, 71149 Bondorf



Die kraniale Osteopathie nach Charlotte Weaver

Die modifizierten
kranialen Wirbel nach
Charlotte Weaver

Von 1909 bis 1912 absolvierte Charlotte Weaver ihre osteopathische Ausbildung an der American School of Osteopathie. Sie wurde dort von Andrew Taylor Still, dem Begründer der Osteopathie ermutigt, die Zirkulation des Kopfes und des Rückenmarks zu erforschen.

Andrew Taylor Still selbst befasste sich in seiner Lehre weniger mit dem Kraniaum sondern mehr mit der osteopathischen Erforschung und Behandlung des restlichen Körpers. Charlotte Weaver begriff die Schädelknochen sowie das axiale Skelett, was sich für sie in der embryologischen Entwicklung aus einer embryologischen Struktur entwickelt.

Das Dorsum sellae, die Pars basilaris sphenoidalis und die Pars basilaris occipitalis beschrieb sie als die 3 höchsten modifizier-

ten kranialen Wirbel. So besitzen diese kranialen Wirbel in ihrer Entwicklung Bandscheiben und Gelenkflächen. Sie forschte 23 Jahre an den Schädelknochen und stellte diese Forschungsergebnisse dem Kuratorium der American Osteopathic Association als These vor.

Charlotte Weaver war Zeitgenosse von William Garner Sutherland D.O., der als Begründer des kranialen Konzeptes gilt. Ob beide einen direkten Kontakt miteinander hatten, wird bis heute nicht beschrie-

ben. Weaver und Sutherland benutzen unterschiedliche Forschungsstrategien. Weaver befasste sich mehr mit dem Schädel. Sutherland bezog den Schädel, die Wirbelsäule bis hin zum Kreuzbein als ein komplett verbundenes System in seine Forschung ein. Weavers Schädel Forschungen bezogen sich nur auf den Schädel, insbesondere auf das Os Occipitale, das Os Sphenoidale mit der Sella turcica mit der Hypophyse und der in der Nähe liegenden Epiphyse. In ihrer Forschung befasste sie sich mit psychischen, neurologischen und

psychiatrischen Erkrankungen. Sie behandelte Epilepsieanfälle, Schädelfrakturen, manische Depression bis zu angeborenen Fehlfunktionen des Hypophysen- Schilddrüsen- Nebennieren- Pankreas- und Lebermechanismus. Weaver und Sutherland wussten voneinander, arbeiteten aber unabhängig voneinander. Es wird beschrieben, dass Sutherland einen Vortrag von Charlotte Weaver anhörte. Da Weaver ihre Forschungsergebnisse in den Jahren von 1935-1937 vorstellte, und Sutherland sein kraniales Konzept in der Mitte der 40er Jahre als These vorstellte, wird angenommen oder behauptet, dass er das eine oder andere von Charlotte Weaver übernommen hat. Beweise oder genaue Erkenntnisse dafür gibt es nicht. Schon im 17. und 18. Jahrhundert gab es Befürworter und Kritiker der Schädeltheorie der 3 kranialen Wirbel. Weaver befasste sich außerdem mit Erkenntnissen der Naturwissenschaft, der Kinematik, der Physik, die sie dann in ihre kranialen Schädeltheorien einfließen ließ. Sie entwickelte ein Konzept von den kranialen Wirbeln als 3 modifizierte, kraniale Wirbel, die in direkter Verbindung mit den 3 Gehirnbälchen stehen, aus denen sich dann das Prosencephalon (Vorderhirn) das Mesencephalon (Mittelhirn) und das Rhombencephalon (Nachhirn) entwickelt. Sie war sich sicher, im Bereich der Sella turcica, des Dorsum sellae und der Hypophyse ein neuromesodermales Integrationszentrum gefunden zu haben.

Sie brachte dies in Verbindung mit der Behandlung von der Muskeldystrophie der rheumatischen Arthritis, dem Lupus erythematoses und der Sklerodermie. C. W. erfasste in ihrer Forschung insgesamt 1500 normale und abnormale Schädel, um Pathologien zu dokumentieren, die mit gestörten Gelenkverbindungen der Schädelbasis in Verbindung stehen. Die embryologische Entwicklung dieser 3 kranialen Wirbel verbindet sie direkt in die embryologische Entwicklung der Chorda dorsalis, aus der dann die Wirbelanlage und die Bandscheiben entstehen. Der Erste kraniale Wirbel ist nach ihrer Betrachtung das Dor-

sum sellae. Als Zweiter kranialer Wirbel beschreibt sie die Pars basilaris os sphenoidalis. Die Synchondrosis zwischen diesen beiden Wirbeln beschreibt sie als eine Bandscheibe. Der Dritte kraniale Wirbel ist der Pars basilaris os occipitalis, die Synchondrosis zwischen dem Zweiten und Dritten kranialen Halswirbel, die wir als die „SSB“ (Synchondrosis Sphenobasilaris) kennen, beschreibt C.W. ebenfalls als Bandscheibe. Weaver erkannte, dass die kranialen Wirbel in einer bestimmten Phase ihrer Entwicklung eine sehr variable Mobilität der Gelenkverbindung in der Schädelbasis darstellten. Sie stellte fest, dass osteopathische Behandlungen die Läsionen in diesem Bereich verringern und auch korrigieren können. In ihrer Forschung sah Weaver Ähnlichkeiten zwischen den Wirbeln der Wirbelsäule, hier insbesondere mit den 1.-5. thorakalen Wirbeln und den 3 kranialen Wirbeln und das aus Sicht ihrer kranialen Entwicklung. Als Beispiel hier die morphologische Struktur des 1. kranialen Wirbels: der Wirbelkörper ist das Dorsum Sellae, die Bandscheibe ist die Synchondrose zwischen dem Dorsum Sellae und dem Pars basilaris os sphenoidalis. Das Foramen intervertebralis mit der Fissura orbitalis superior.

Alle diese kranialen Wirbel stehen in der Entwicklung und Verbindung der Hirnbälchen, aus denen sich dann, wie schon erwähnt, das Prosencephalon mit dem Zwischenhirn und Großhirn entwickeln, dem Rhombencephalon mit der Medulla oblongata, Teile des 4. Ventrikels, der Pons und dem Kleinhirn sowie das Mesencephalon mit den 4 Ventrikeln, welches auch zum Rautenhirn zählt. Weaver hat dann aus nicht bekannten Gründen ihre Forschung aufgegeben und war alsdann als osteopathische Ärztin tätig. Die amerikanische Ärztin und Osteopathin Margaret Sorrel hat ihre Artikel wieder entdeckt, sie hat Charlotte Weavers Konzepte studiert und diese in einem Buch zusammengefasst. Sie selbst behandelt unter anderem nach Konzepten von Charlotte Weaver, insbesondere Kinder, sodass diese Techniken und Ideen im Baby- und Kinderbereich angewandt werden können.

AUTOR

Gerhard Valerius
Heilpraktiker & Osteopath



Arnica Montana

Eine Betrachtung als
phytotherapeutisches
Heilmittel

Die naturheilkundlichen Fachrichtungen verstehen die Heilwirkung von Arzneien durchaus sehr unterschiedlich. Am Beispiel der Arnika gibt es eine Fülle der Anwendungsmöglichkeiten als pflanzliches, homöopathisches, spagyrisches und anthroposophisches Heilmittel.

Die pflanzliche Nutzung der Arnika ist wohl die Älteste in der Geschichte, wie Goethe es so verehrend beschreibt. Heute wird die Tinktur nur noch für die äußere Anwendung empfohlen. Die Arnikawurzel und Blüten sind noch im Handel. Ihr Einsatz als stark wirkendes Phytotherapeutikum ist kaum noch üblich.

© Zeichnung: Reinhild Hofmann

Arnika allgemein

Arnika stammt aus der Familie der Asteraceae (Korbblütler). Sie trägt verschiedene Namen wie Wundkraut, Bergwohlerleih (richtiger: Wolferlei), Wolfbanner, Wolfsauge, Wolfsgelb, Fallkraut und Kraftwurz. Das macht ihr Kräftepotential deutlich, mit dem sie umgeht. Sie ist eigensinnig, gefährlich kräftig, aromatisch duftend und sonnig gelb-orange. Hier ist Kraft mit zarter Gestalt gepaart. Sie liebt die Bergsonne, lässt Licht und Sonnenwärme in sich eindringen, und sie gehört zu den Sonnenwend-Johannikräutern. Die eindruckliche Wirkung der Farbstoffe (Flavonoidverbindungen) steht in Verbindung mit der Sonnenkraft. Sie gedeiht auf moorigen, kalkarmen Böden. Die Wurzel treibt kräftig und erfüllt den feuchten, dunklen Boden mit Leben, sobald der oberirdische Blüte- und Fruchtprozess abgeschlossen ist. Der Wurzelstock treibt waagrechte Ausläufer, die mit einer Knospe abschließen. Diese entfalten im nächsten Frühjahr eine neue Blattrosette, aus der sich energisch der waagrechte Stängel schiebt. Dieser mündet in eine feurige Blüte, die ihren eigenen wirbeligen Impulsen folgt und im Lichte der Johanni-Sonne steht. Bald danach trägt der Wind die Samen mit dem Pappus in die Welt hinaus. Arnika wird für pharmakologische Zwecke angebaut. Ansonsten steht sie unter Naturschutz. Arnikawurzeln, Arnikablüten und Tinktura Arnicae sind offizinell und somit in der Apotheke verkäuflich, heute für den äußeren Gebrauch. Gemäß Monographien verwenden wir: Arnicae flos (ausgezupfte Röhrenblüten), Arnicae herba (syn. Arnicae folia) und Arnicae radix (syn. rhizoma).

Phytotherapie

Die Pflanzenheilkunde ist oberflächlich betrachtet eine stofflich wirkende Therapie. Wir beschäftigen uns mit einer unbeschreiblichen Fülle chemischer Verbindungen. Einige haben Karriere auf dem pharmazeutischen Markt gemacht, wie z.B. Atropin, Morphin, Philocarpin, Salicylsäure, Digitaloide und Strophantine. Sie sind zu weltweit genutzten Arzneien geworden.

Ist hier ausschließlich beweisbare Chemie am Werke oder spielen schöpferische Kräfte

eine Rolle oder wirkt beides zusammen? Um sich der umfassenden Wirkung von Pflanzen zu nähern, können wir beispielsweise die Signatur betrachten: Der gelbe Milchsaft des Schöllkrautes wurde mit der Galle in Verbindung gebracht, die roten

Die Ernährung selber soll mit Heilpflanzen gefüllt sein.

Informationen über die Heilwirkung von Pflanzen können wir auch in der Fülle der geschichtlichen Aufzeichnungen sammeln.

In der Genesung verjüngt, preise ich sie höchlichst, und es ist doch nur sie selbst, die sich preist, die wahrhaft unerschöpfliche Natur, die jene Blume erzeugt und die Heilung, in der sie sich als die ewig Hervorbringende abermals ankündigen will.

J. W. v. Goethe nach Heilung mittels Arnika montana, Asteraceae

Farbstoffe der Rutinpflanzen mit dem Blut, dessen Fliesseigenschaften sie verbessern, die pelzige Oberfläche der Kiesel-pflanzen mit den Schleimhäuten. Man kann die Pflanze auch in ihrem Wechselspiel mit anderen Pflanzen betrachten. Sie hat z.B. eine Vorliebe für bestimmte Böden, die einen spezifischen Mineralgehalt aufweisen, wie die Galmeipflanzen, die auf zinkhaltigen Böden gedeihen. Wir wissen auch, dass Pflanzen wachstumshemmende und -fördernde Faktoren ausscheiden und somit den Wuchs der Nachbarpflanzen mitbestimmen. In dem dreibändigen Werk von Madaus ist sehr anschaulich neben der Monographie der einzelnen Pflanzen, ihre Umwelt und ihre Assoziationen beschrieben. Inwieweit diese Pflanzenassoziationen als Heilwirkung für Mensch und Tier genutzt werden kann, bleibt der weiteren Forschung überlassen.

Die Pflanze reichert je nach Standort bestimmte Substanzen wie Mineralien und Spurenelemente an. Im Vergleich zur Substitution von Mineralien in chemisch reiner Form sind sie durch die Pflanze bereits von einem lebendigen Organismus verarbeitet worden. So werden sie „lebendig“. Sie können dadurch gut im menschlichen Organismus resorbiert und transportiert werden. Sie sind ergänzend zu einer anorganischen Substitution oder ihr ggf. vorzuziehen. Das setzt einen gesunden humusreichen Boden voraus, der nicht durch Überdüngung und Dauernutzung ausgelaugt wurde. Gemahlene Pflanzenpulver (Braunhirsen, Bitterpulver, Wurzelkraft u.a.) eignen sich als Zusatz zur Ernährung.

Sie sind gelebte Erfahrungen unserer Verfahren und sind in Kunstwerken dargestellt; Malerei, Plastiken, Skulpturen und Kirchen, im Stuck unserer Häuser und sie sind mannigfaltig in der Bibel beschrieben. Betrachten Sie einmal den Isenheimer Altar unter diesen Gesichtspunkten. Dr. Hahn hat in seinen Veröffentlichungen über Arzneipflanzen neben botanisch-chemischen Gesichtspunkten die historische Entwicklung und die Kunstgeschichte besonders hervorgehoben. Manche Heilpflanzen erleben eine Renaissance, wie Weihrauch in der Rheumatherapie, Johanniskraut als Antidepressivum, Weißdorn als Herzstärkung, Lavendel als Beruhigungsmittel und die Mistel als Immunstimulans auch bei Krebserkrankungen. Pflanzen sind in unseren Traditionen und Bräuchen lebendig. Der Mistelschmuck und der Tannenbaum zu Weihnachten, die Birkenkränze im Maien zu den Hochzeiten, das Johanniskraut im Sommer, um nur einige zu nennen. Genauer finden wir im zehnbändigen Lexikon des Aberglaubens. Ob wir all die verschiedenen Aspekte bei der Anwendung von Phytotherapeutika bedenken können, bleibt dem Interesse des Einzelnen überlassen.

Pharmakologie und Toxikologie

Arnicae flos (Arnikablüten) enthalten 0,2 - 0,8 % Sesquiterpenlaktone, 0,4 - 0,6 % Flavone, 0,2 - 0,35 % ätherisches Öl, Phenolcarbonsäuren, stickstoffhaltige Verbindungen (in Spuren Pyrrolizidinalkaloide wie Tussilagin, Isotussilagin), Polyine, Carotinoide und Polysaccharide.

Arnicae herba (Arnikakraut) besteht aus den vor der Blüte gesammelten Blättern und enthält folgende Inhaltsstoffe: Sesquiterpenlaktone vom Pseudoguinolidtyp, Flavone wie Pectolarigenin, 0,2 – 0,5 % ätherisches, stickstoffhaltige Verbindungen wie das Pyrrolizidinalkaloid N-Ethoxycarbonyl-L-prolinamid.

Arnicae radix (Arnikawurzel) besteht aus dem getrockneten Wurzelstock und den Wurzeln, die im Frühjahr oder Herbst gesammelt werden. Die Inhaltsstoffe setzen sich wie folgt zusammen: 2,7 – 6,3 % ätherische Öle, Polyine (sechs Verbindungen mit Tridecen-(1)-Pentain als Hauptkomponente), Phenolcarbonsäuren wie Chlorogensäure und Cynarin, Oligosaccharide, Thymoehydrochinondimethyläther, 9 – 12 % Inulin, Fructose, Saccharose, Catechingerbstoffe, Schleimstoffe, Kalium- und Calciumverbindungen, sowie Spuren von Kieselsäure.

Nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind vor allem die Sesquiterpenlaktone für die pharmakologischen Effekte von Arnika verantwortlich. Für sie ist ein breites biologisch-pharmakologisches Wirkungsspektrum nachgewiesen worden. Je nach Struktur haben sie antibakterielle, antimykotische, analgetische, anti-arthritische, anti-inflammatorische, anti-ödematöse und thrombozyten-aggregationshemmende Wirkungen. Der Wirkmechanismus des Helenalins und dessen Esterderivate sowie

das Chamissonolid greifen an zentraler Stelle in das Entzündungsgeschehen ein. Sie hemmen in mikromolaren Konzentrationen die Aktivierung des Transkriptionsfaktors NF-KB. Durch die Hemmung des Transkriptionsfaktors NF-KB kommt es unter anderem zu einer verminderten Aktivierung der pro-inflammatorischen Zytokine, was sich insbesondere bei chronischen Entzündungen, bei denen diese Zytokine erhöht vorkommen, positiv auswirkt. Das Helenalin zeigt im Ödemtest und im Adjuvans-Arthritis-Test eine Ödemhemmung. Die Bedeutung der organischen Säuren, der Choline, der Bitterstoffe, Mineralien und Spurenelemente ist leider noch kaum untersucht worden.

Als unerwünschte Wirkung kann Heleanin bei lokaler Anwendung allergische Kontaktdermatitiden hervorrufen, besonders in Kombination mit anderen Kompositen, wie Rainfarn und Mutterkraut. Die reizende Wirkung kann auch durch die in den Blüten vorkommenden Fliegenlarven und Larven begünstigt werden, von denen Arnika häufiger kontaminiert ist. Als Vergiftungserscheinungen von Arnika wurde Niesreiz, Erbrechen, Durchfälle, Schwindel, Tachykardien, Arrhythmien, Atemstörungen und Benommenheit beobachtet. Toxikologisch interessante Inhaltsstoffe sind u.a. Pyrrolizidinalkaloide, die jedoch hier als untoxisch angesehen werden, da sie nicht die 1,2-ungesättigte Bindung im Nescinskelett enthalten, welche die Voraussetzung für den karzinogenen Effekt dieser Verbindungen bildet.

Phytotherapeutische Betrachtung

Durch die kräftig wirkenden Farbstoffe übt Arnika einen starken Einfluss auf das venöse und arterielle Blutgefäßsystem aus. Sie erweitert Gefäße und Kapillaren, verbessert die Fließeigenschaften des Blutes, entlastet dadurch geschädigte Gewebe und Gefäße, sie wirkt antiödematös und zusätzlich entzündungshemmend. Daraus leitet sich ein großer Wirkungsbereich wie die Therapie der Wundheilung, des rheumatischen Formenkreises und des Herz-Kreislauf-Systems ab.

Nach Prof. Dr. Weiss steht Arnika zwischen den mite und forte wirkenden Phytotherapeutika. Somit steht sie am Rande der Pflanzen mit eindeutiger Giftwirkung und ist präzise zu dosieren.

In der Monographie der Kommission E wird Arnika daher nur zur äußerlichen Anwendung empfohlen. Die äußerliche Anwendung der Arnika hat sich bei allen Arten von Verletzungen im Muskel-, Sehnen-, Bänder- und Knochenbereich bewährt. Dazu gehören: Schlag, Fall, Subluxationen, Quetschungen, Verstauchungen, Muskelschmerzen bis hin zum Muskel und Gelenkrheumatismus. Operationswunden, Wunden, die von Stoss, Schlag oder Stich herrühren. Arnika eignet sich als Wundheilungsmittel, da sie die Wundränder in sehr kurzer Zeit heilt und ebenfalls eine schnelle Schmerzlinderung bewirkt. Auch bei oberflächlichen Verbrennungen ist die Wundheilung beschleunigt.

Im Rahmen der Zahnheilkunde ist sie nach Zahnextraktionen und bei Zahnfleischentzündungen bedeutsam.

Im Rahmen des rheumatischen Formenkreises steht die entzündungshemmende und antiödematöse Wirkung im Vordergrund. Sie ist ein wichtiges pflanzliches Resorptionsmittel bei akuter Gelenkentzündung, bei Hämatomen, Distorsionen und Kontusionen, sowie bei der Bursitis. Auch stillt sie die mit der Entzündung einhergehenden Schmerzen.



Die äußerliche Anwendung der Arnika kann bei den oben genannten Indikationen hervorragend durch die innerliche, wohl dosierte Verabreichung ergänzt werden.

Wir konnten Arnika innerlich auch als Gefäßtherapeutikum einsetzen, wie bei Verletzungen mit offenen oder versteckten Blutungen und Anschwellungen, bei Blutergüssen, bei denen eine rasche Resorption in den äusseren und inneren Organen erfolgt. Dadurch war sie ein wichtiges Phytotherapeutikum vor/nach einem apoplektischen Insult und bei der Arteriosklerosebehandlung. Durch die dilatorische Wirkung auf die peripheren Gefäße und Kapillaren war sie als blutdrucksenkende Arznei, als herzkraftstärkend, als Anregungsmittel für Atmung und Kreislauf, sowie bei entzündlichen mit Hyperämie einhergehenden Erkrankungen bekannt. Heute wird Arnika in homöopathischer Verdünnung ab der D1 (Urtinktur=D1) verordnet, wie z.B. in Arnika Komplexen bei fieberhaften entzündlichen Erkrankungen.

Als Phytotherapeutikum konnten wir in der Vergangenheit Arnika bei den oben genannten Indikationen in Form von Tinctura Arnicae als Tropfen, von Radix Arnicae und Flores Arnicae als Teemischung einsetzen. Aufgrund der möglichen allergischen und toxischen Wirkung war die genaue Dosierung maßgeblich. In Mischung mit anderen Pflanzen empfahl ich ein Mischungsverhältnis von 1:5 für die Tinktur, von 1:40 für die Blüten und von 1:10 für die Wurzel. Für Pflanzenmischungen gibt uns Kroeber in seinem Rezeptierbuch einen hervorragenden Einblick. Er empfiehlt 10 g Arnikablüten gemischt mit 10 g Bor-

retschkraut, je 20 g Melissen- und Rautenblättern und 30 g Bibernelkraut bei nervösen Herzbeschwerden und Herzklopfen.

Heute ist die phytotherapeutische Wirkung auf die äußerliche Anwendung beschränkt.

Die Wirkung von Arnika und deren Zubereitungen beruht im wesentlichen auf der Kongruenz zwischen den Erfahrungen in der Volksmedizin und den Ergebnissen experimentalpharmakologischer Studien zur Wirkung von Extrakten oder einzelnen Inhaltsstoffen wie den Sesquiterpenlaktonen. Auf der Basis der verfügbaren Untersuchungen zu Arnika und deren Inhaltsstoffen sowie den klinischen Erfahrungen, die bei der therapeutischen Anwendung von Arnikazubereitungen gesammelt wurden, haben die Kommission E und ESCOP (European Scientific Cooperation of Phytotherapy) Monographien erstellt, die eine Anwendung unter anderem bei äußeren stumpfen Verletzungs- und Unfallfolgen positiv bewerten. Der relativ breiten therapeutischen Anwendung von Arnikazubereitungen stehen bisher nur wenige kontrollierte klinische Studien gegenüber. Die wenigen Studien über die Wirksamkeit von Arnika wurden hauptsächlich mit homöopathischen Arnika Zubereitungen durchgeführt.

Damit wir Arnika in ihrer pflanzlichen Zubereitungsform in der äußerlichen Anwendung und Verfügbarkeit halten, müssen, können, dürfen wir sie verordnen, anwenden, einsetzen, damit Erfahrungen sammeln und sie damit lebendig in unserem Arzneischatz erhalten.

Literaturhinweise

- Bächtold-Stäubli: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens (1987)
 Hahn G.: Die Myrrhe – Kultur- und medizin-historischer Überblick, Berliner Ärzteblatt (1985)
 Hänsel R., K. Keller, H. Rimpler, G. Schneider Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis, Bd. 4, Drogen A-D (1992)
 Husemann F., Wolff O.: Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst, Bd. 2 (1986)
 Kommission E: Monographie: Arnicae flos (Arnikablüten) BAnz Nr. 228 vom 05.12.1984
 Kroeber L., Flamm S.: Rezeptbuch der Pflanzenheilkunde (1934)
 Madaus G.: Lehrbuch der biologischen Heilmittel, Bd. 3, Nachdruck (1987)
 Merfort I: Arnika: neue Erkenntnisse zum Wirkmechanismus einer traditionellen Heilpflanze, Forschende Komplementärmedizin, Institut für Biologie Freiburg 2003,
 Pelikan W.: Heilpflanzenkunde, Bd 1. (1980)
 Schwabe W.: Homöopathisches Arzneibuch (1950)
 Vogel H.: Wege der Heilmittelfindung, Bd. 1 (1994)
 Wijnsma R., Woerdenbag HJ., Busse W.: Die Bedeutung von Arnika-Arten in der Phytotherapie, Zeitschrift für Phytotherapie 16, (1995)

AUTORIN

Claudia Sinclair
 Heilpraktikerin

Anzeige

Natürliche Basen und Säuren tragen zu einem optimalen Körper pH-Wert bei.

- Microflorana®-F
Fermentiert – Original
- Microflorana®-F DIRECT 10
Trinkfertig mit Holunder & Heidelbeere
- Microflorana®
mit Baobab als Pulver oder Kapsel
- Micro Basic®
Natürliche Basen, Kalzium & Magnesium

Die Microflorana® Familie

Das optimale Paar



TRADITIONELL

HANDGEFERTIGT

AUS DER BAYERISCHEN
 MANUFAKTUR

MICROFLORANA.DE



BDS GmbH
 Gewerbestraße 4
 86946 Pflugdorf

Tel. 081 94 – 93 04 - 0
 Fax 081 94 – 93 04 - 44
 info@microflorana.de



Produkte für Lebensqualität



„Ich habe so eine Sehnsucht nach der Mutter!“

Homöopathische Behandlung chronischer Kopfschmerzen bei einer Asylsuchenden

Von 2015 bis 2017 habe ich im Asylheim vor Ort unentgeltlich die homöopathische Behandlung von Bewohnern und Bewohnerinnen angeboten. Mithilfe einer lybischen Übersetzerin, die sich angeboten hatte, war es möglich, umfassende Anamnesen durchzuführen. Zur Vereinfachung haben wir uns auf das „Du“ geeinigt. Sprachliche Schwierigkeiten und Unebenheiten sind bei der Dokumentation des Falles von mir geblättert worden.

Erstanamnese am 16.12.2015

Ayana (Name geändert), eine Frau aus Eritrea, bittet um Hilfe wegen ihrer chronischen Kopfschmerzen. Sie ist 35 Jahre alt, schlank und wirkt sehr sanft und freundlich. „Ich habe jeden Tag Kopfschmerzen. Nachts liege ich oft wach, denn ich mache mir viele Sorgen und dann denke ich darüber nach.“ Ich möchte wissen, seit wann sie die Schmerzen hat. „Seitdem ich in Deutschland bin, das ist seit 1 ½ Jahren. Hier ist es so kalt, das tut mir nicht gut. Und auch bei Wind ist es ganz schlimm.“

Bitte beschreibe mir, wie die Schmerzen sind!“ „Es pocht in meinem Kopf, ich kann nicht schlafen, es ist aber auch tagsüber, es ist meistens hier!“ Sie legt die Hände an die Schläfen. „Wodurch werden die Schmerzen schlimmer?“ „Ganz schlimm ist es beim Fahren im Auto. Beim Liegen im Bett wird es ganz schlimm, dann muss ich erbrechen. Flach kann ich gar nicht liegen. Ich lege mir viele Kissen in den Rücken.“ „Sonst?“ „Wenn ich kalte Milch trinke. Ich vertrage gar keine kalten Getränke.“ „Was macht die Schmerzen besser?“ „Wenn ich es warm habe. Wenn ich Kopfschmerzen habe, drehe ich die Heizung ganz auf und mache die Fenster zu!“

Sie seufzt: „Und es gibt noch ein anderes Problem. Ich habe Augenschmerzen, ganz schlimm bei Wind, dann kann ich die Augen nicht öffnen. Die Augen tränen oft und meine Wimpern fallen aus. Ganz schlimm war es auf der Reise im Sudan. Dort war immer Wind. Dann brennt es in meinen Augen. Als ich im Sudan war, hatte ich Tuberkulose. In Eritrea war es immer warm, da hatte ich keine Probleme.“ Ich frage nach, welche Ängste sie hat. „Meine Familie und meine Kinder sind in Eritrea. Von meinem Mann bin ich schon lange getrennt. Dort war ich immer mit meiner Mutter und meinem Bruder zusammen. Hier bin ich ganz alleine, ich muss jeden Tag meine Mutter anrufen, sie weint oft und das macht mich traurig. Wir haben alles gemeinsam gemacht, zusammen gegessen, das zusammen sprechen, sie war immer da für mich. Meine Mutter ist auch traurig darüber, dass ich so weit weg bin. Ich denke immer, immer an meine Mutter!“ Sie hat Tränen in den Augen.

Ich möchte wissen, ob sie auch Sorgen um ihre Kinder hat? „Nein, nein, keine Sorgen um die Kinder, nur um die Mutter! Die Tochter ist 7 Jahre und der Sohn ist 8 Jahre

alt und werden von der Mutter versorgt. Sie war immer im Haus, hat alles gemacht. Ich habe so eine Sehnsucht nach der Mutter! Ich denke immer an sie, wäre sie doch hier!“

„Was ist dir sonst noch wichtig?“ „Ich will nur mit meiner Familie zusammensitzen. Ich habe keine Freundin, trinke keinen Alkohol, gehe nicht in die Disko.“ „Kannst du mir mehr über die Schmerzen erzählen?“ „Wenn ich im Auto fahren muss, bin ich drei Tage krank, drei Tage brechen und Schwindel, dann kann ich nichts essen. Das ist nur hier in Deutschland so. In Eritrea musste ich jeden Tag 15 Kilometer weit zur Arbeit fahren, da gab es keine Probleme.“

„Was ist dir wichtig in deinem Leben?“ „Ich möchte gerne hier arbeiten, mag nicht immer herumsitzen. Ich will Deutsch lernen und als Bedienung arbeiten, in einer Bäckerei oder in einem Restaurant. Wenn Spielenachmittag ist, helfe ich immer gerne bei der Betreuung der Kinder. Morgens stehe ich früh um 6 Uhr auf, ich wasche meine Wäsche selber mit der Hand. Wenn ich helfen kann und zu tun habe, bin ich zufrieden.“

Analyse

Suchmethode: Vollständigkeit; Autorenauswahl: Alle Autoren

Arzneiname	bor	sil	lac-h	kali-c	mag-m	lyc	phos	puls	calc	mag-c	sep
Erfüllte Kriterien	8/8	8/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	7/8	6/8
Anzahl der Treffersymptome	110	265	30	265	168	310	385	419	227	126	366
01. Wind agg (188)	1	4	1	3	0	4	4	4	3	1	4
02. Fahren agg (315)	4	4	1	4	1	4	2	4	3	3	4
03. Augen öffnen Lider schwierig (128)	3	3	2	1	3	3	4	3	4	1	4
04. Ausfallen Wimpern (33)	3	1	0	0	3	0	0	0	3	0	3
05. Milch agg (203)	3	4	1	3	4	4	3	4	4	3	4
06. liegen agg (700)	3	4	2	4	4	4	4	4	4	4	4
07. Mutter anklammern (25)	3	1	1	3	1	3	1	3	0	1	0
08. Mutter sehr verbunden (45)	3	1	1	3	1	3	1	3	3	1	0

Bei der Repertorisation schiebt sich Borax an die erste Stelle. Daran habe ich schon während der Anamnese gedacht. Deshalb war ich mir bei der Verschreibung sehr sicher.

Borax – Natriumbiborat – ist eine Mischung aus Borsäure und Natrium muriaticum. Nat-mur ist bekannt für seine Unfähigkeit loszulassen. Die enge Mutterbindung, die oft ein Leben lang anhält, ist typisch für Borax. Das Mittel ist bekannt für seine Angst vor Abwärtsbewegung: Kinder klammern sich an die Mutter, wenn diese sie niederlegen will. Diese Angst zeigt sich auch beim Fahren im Wagen und beim Schaukeln.

Verordnung: Borax C30 – 3 Globuli; 1 Stunde später 3 Globuli Borax – C200, danach Stopp der Einnahme und abwarten

Folgetermin am 6.1.2016

Ayana erzählt: „Mir geht es jetzt gut. Ich habe nur noch ganz selten Kopfschmerzen. Vorgestern hatte ich einen kurzen Anfall, ich habe dann eine Tablette genommen, die Heizung heiß aufgedreht und das Fenster zugemacht. Danach habe ich geschwitzt und der Schmerz ging weg.“ Ich möchte wissen, wie es mit den Augenproblemen

ist? „Es tränt nicht mehr, die Wimpern sind nicht mehr ausgefallen. Es ist viel besser geworden.“ „Wie ist es mit dem Schlaf?“ „Ich kann jetzt besser schlafen, manchmal wache ich noch auf und liege eine Weile wach, aber da ich keinen Kopfschmerz habe, kann ich bald wieder einschlafen. Aber weißt du was? Ich habe abgenommen! Ich esse weniger Süßigkeiten.“ Sie lacht und strahlt. „Aber an meine Mutter muss ich noch jeden Tag denken, der Schmerz ist gleich. Ich bin hier allein und kann nichts machen.“ „Hast du Träume gehabt?“ „Ja, ich hatte schöne Träume, von meiner Arbeit in Eritrea, von Kollegen, ich war mit Mutter zusammen, wir haben alle zusammen gegessen.“

Kurzes Gespräch am 3.2.2016

„Die Augen tränen wieder. In den letzten Tagen war es so kalt und es gab so viel Wind, so eisig! Kopfschmerzen hatte ich ganz selten mal. Ich nehme dann eine Ibu und stelle die Heizung höher. Der Winter in Deutschland ist sehr hart.“

Verordnung: 3 Globuli Borax C200 in ½ Glas Wasser geben. 3 Schlucke davon über den Tag verteilt trinken. Dann Einnahme beenden.

Gespräch am 18.3.2016

Sie berichtet, dass die Schmerzen in den Augen und der Tränenfluss nach der Einnahme weniger geworden sind. Auch die Kopfschmerzen melden sich nur noch selten. Da ich zu dieser Zeit regelmäßig Heimbefuche mache, beschließen wir, dass sie mich anspricht, wenn es wieder Probleme gibt. Ich habe sie danach noch öfter getroffen, sie hat sich mit einer anderen Bewohnerin angefreundet und später sah ich sie dann mit ihrem neuen Freund. Sie versicherte mir mehrmals, dass ihre Beschwerden nicht wiedergekehrt sind. Für den Fall, dass alte Beschwerden wieder auftreten sollten, hat sie Borax vorrätig. Das Heim wurde Ende 2017 aufgelöst und die Bewohner auf andere Unterkünfte verteilt. Danach ist der Kontakt abgebrochen.

Quellen:

Repertorisation mit Sesam
S. R. Phatak: Homöopathische Arzneimittellehre. Verlag Elsevier. 2. Auflage 2004
Karl-Josef Müller: Wissmut Materia Medica 1.0. Eigenverlag 2007
Boericke, William: Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen. Verlag Grundlagen und Praxis. Leer. 1972

AUTORIN

Birgit Brangs
Heilpraktikerin

Xenohormone – Umwelthormone

Xenohormone – auch Umwelthormone genannt – sind keine Hormone, sondern chemische Stoffe, die aber eine hormon-ähnliche Wirkung haben. Weichmacher in Plastikflaschen und Plastikverpackungen haben ebenso eine Wirkung auf den Menschen, wie Resthormone oder Hormonspuren im Trinkwasser, sowie Pflanzendünger und Pflanzenschutzmittel, von Duschgels und Kosmetika ganz zu schweigen.

Nach der WHO gibt es 800 nachgewiesene hormonwirksame Substanzen. Im Körper des Menschen besetzen diese Stoffe die Rezeptoren, an denen normalerweise die Hormone andocken und dann eine Wirkung entfalten. Dadurch können normale hormonelle Funktionen im Körper nicht mehr ausreichend ausgeführt werden. Alleine an einem Kassenzettel eines Supermarktes können sich bis 500 mg Bisphenol A befinden, wenn es noch Thermopapier ist.

2 mg pro kg Körpergewicht sind laut EU tolerierbar, also sind die 500 mg bei einem 80 kg Mann 3x so hoch wie der Grenzwert.

Die Ergebnisse und Informationen sind in der EU seit 20 Jahren bekannt, werden

Weitere Forschungen aus den USA zeigen, dass es bei Kontakt mit den Stoffen und der Einlagerung im Körper des Menschen zu einer Gewichtszunahme von 10-15% kommen kann und dass dadurch D.M. Typ 2 und die Entstehung von Krebs gefördert wird, im speziellen Carzinome von der Brust, Prostata, Schilddrüse und Uterus.

Phthalate in Plastikfolien, in denen oft Käse und Wurst im Supermarkt verpackt ist, sind fettlöslich und geben diese sehr rasch an das darin befindende Lebensmittel ab. Es gab auch eine EU Studie „Obelix“ über 4 Jahre, wo die Wirkungen der Stoffe auf den Menschen untersucht wurden. Es hat sich auch gezeigt, dass sich die Fettzellen am Ende der Pubertät erhöhten, was dann die Neigung zum Übergewicht verstärkt.

Problematisch wird es auch, da wir ja nicht nur einen Stoff aufnehmen, sondern einen richtigen Cocktail aus den unterschiedlichen chemischen Stoffen. Bei der Untersuchung von vielen Kosmetika hat man in jedem 3. Produkt Weichmacher und andere belastende Stoffe gefunden.

Hier gibt es eine App, die beim Einkauf helfen kann. „Toxfox“, damit kann man beim Einkaufen direkt das Produkt scannen und erhält die Hinweise.

Resthormone im Trinkwasser kommen durch den Kreislauf durch die Kläranlagen und das Ausbringen des Klärschlammes auf die Felder wieder ins Trinkwasser und so nehmen wir Menschen diese wieder auf. Alles, was an Rest-Chemiestoffen (auch Schmerzmedikamente und Hormonpräparate) im Urin ist, geht in den Kreislauf des Trinkwassers.

Filtern sie Ihr Trinkwasser aus der Wasserleitung ihres Hauses? Kaufen Sie Trinkwasser nur in Glasflaschen?

aber von der Politik ignoriert. Ein Skandal. Nur Dänemark und Kanada haben viele gesundheitsschädliche Stoffe verboten, vor allem in Babyflaschen und Babyschnullern. Kommt eine Frau während ihrer Schwangerschaft mit diesen Stoffen viel in Kontakt, so hat dies Auswirkung auf das werdende Kind (Forschungen des Helmholtz Instituts Leipzig belegen dies in Untersuchungen). Vermehrt Neurodermitis, Allergie oder auch die Wirkung von Stoffen auf das Gehirn und die Gehirnentwicklung zeigen einen Zusammenhang mit vermehrt steigendem Autismus und ADHS.

Geschlechtshormone, wie DHEA, Östrogen, Progesteron und Testosteron, sowie das Schlafhormon Melatonin sind in unserem Körper im Pikogramm Bereich vorhanden.

Das ist eine Zahl mit 12 Nullen und zeigt, wie stark eine geringe Aufnahme, z.B. aus dem Trinkwasser, schon eine Wirkung beim Menschen haben kann. Bei 0,635 mg Östrogen (wie in manchen Hormoncremes), kann jeder einmal bei einem First-Pass-Effect von 95% ausrechnen, wie hoch auch die eigentliche Überdosierung ist.

In einem schottische Flüsschen, wo verbotener Weise eine Menge Pflanzenschutzmittel entsorgt wurde, wuchsen den männlichen Forellen recht schnell weibliche Geschlechtsorgane. Ein Indiz für die Hormonwirkung.

Filtern sie Ihr Trinkwasser aus der Wasserleitung ihres Hauses? Kaufen Sie Trinkwasser nur in Glasflaschen?

Und haben sie vielleicht schon mal bei der Verordnung von z.B. Chlorella oder anderen Nahrungsergänzungspräparaten nachgedacht, dass die Substanzen evtl. in Plastikdosen verpackt sind, die evtl. mit Weichmachern versetzt wurden?



© Eskymaks – Fotolia.com

Chlorella soll ja eigentlich entgiften und Gifte im Körper aufsaugen. Tut dies das Chlorella allerdings schon in der Verpackung während der Lagerzeit, so habe ich ein belastetes Präparat, was ich dem Patienten gebe, und führe ihm wohl auch belastende Substanzen zu.

Bei einem Besuch in einem Biosupermarkt war die Reaktion auf meine Frage, ob der Basmatireis oder die Vollkornnudeln auch in weichmacherfreier Plastik verpackt sind, sehr irritierend und man schaute mich mit großen unverständigen Augen an.

Auch bei Verpackung und der Einwicklung von Bio-Schokolade scheint ein Bewusstsein nicht weit her. Und doch gibt es da



© RioPatuca Images – Fotolia.com

eine Firma, die in giftfreies Plastik aus Maisstärke einpackt, die man danach sogar verkompostieren kann.

Noch extremer war es in einem Autohaus, als ein Autokauf anstand und ich mir erlaubte nach belastenden geruchslosen Chemiestoffen fragte. Es war ein deutscher Autohersteller, den man für innovativ und seriös hält. Doch bei der Frage wurde ich wohl für verrückt erklärt, da dies ja vorher noch nie jemand wissen wollte.

Nach meiner Kenntnis, hat dies auch der größte deutsche Automobilclub noch nicht untersuchen lassen, ob und wie viel giftige geruchslose Giftstoffe im Inneren eines Autos die Menschen dort einatmen.

Ich glaube, das Ergebnis wäre erschütternd und bei der Entstehung von Krebserkrankungen müsste man wohl eine neue Ursache dazu fügen.

Übrigens: ein schwedischer Autobauer verwendet im Innenraum nur Stoffe, die nach Ökotext Standard 100 gelistet sind.

Wir führen als Heilpraktiker meist sehr gute und umfangreiche Anamnesen über Erkrankungen und deren Vorgeschichte durch. Doch welche Infos sind noch wichtig?

Aus den Fragen habe ich eine kleine Liste zusammengestellt, die hilfreich sein kann, die Lebensumstände und belastende Faktoren des Patienten zusätzlich mit aufzunehmen und zu berücksichtigen.

1. Welches Wasser trinkt der Mensch und ist es frei von Belastungen, auch Hormonen?

2. Wie ernährt sich der Mensch wirklich und wo kauft er seine Nahrungsmittel?

3. Welche Duschgels, Seifen, Cremes und Kosmetika werden verwendet?

4. Waschmittel, sind diese frei von Enzymen und biologisch hergestellt?

5. Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, biologisch und unbedenklich?

6. Mit welchen Farben sind die Wohnungen gestrichen und gibt es z.B. geruchslose Teppichkleber, die noch nach Jahren geruchslose Gifte ausdünsten

7. Farbstoffe in der Kleidung, wie unbedenklich ist diese?

FAZIT:

Nach einem viertel Jahrhundert als Heilpraktiker scheint es mir immer wichtiger, dass wir Heilpraktiker noch genauer hinschauen, wo und wie die Menschen, die in unsere Praxis kommen, leben und was sie sich "Ein-ver-Leiben" und welche belastenden Stoffe sie umgeben und mit was sie sich pflegen.

Genau nachzufragen, lohnt sich.

AUTOR

Jürgen Amler
Heilpraktiker



EINE AKTUELLE GESCHICHTE AUS ALTEN ZEITEN

© refresh(PIX) – Fotolia.com

Nicht alle Schmerzen und Krankheiten wurzeln im früheren Wirken (Karma)

Immer wieder steht man neben heftig miteinander „Diskutierenden“, die - auf der einen Seite ein Materie-fixiertes, nur auf nachprüfbar, chemisch-physikalische Wissenschaften begrenztes Weltbild und auf der anderen Seite ein rein geistig-esoterisches und feinstoffliches Weltbild pflegen. So stehen sich denn diese Menschen gegenüber und streiten unerbittlich und voller Inbrunst um die Vorherrschaft der wahren Lehre. In der buddhistisch geprägten Medizin Tibets stehen sich die Welten nicht so unversöhnlich gegenüber sondern sind ganz natürlich miteinander und ineinander verbunden und verwoben und stehen so in einem beständigen Austausch. In einem kleinen Kapitel des Buches „Milindapanha“, einem historischen Gipfeltreffen zwischen dem griechischen König Menandros (Milinda) und dem indischen buddhistischen Weisen Nagasena wird dies auf ganz wunderbare Weise dargestellt:

Milinda, (der griechische König) stellt dem Weisen die folgende Frage:

„Ohne böse Tat gibt es keine Schmerzen. Alle Schmerzen (und Krankheiten) wurzeln also im Wirken (Karma) und zufolge des Wirkens entstehen die Schmerzen?“

Die Antwort des Weisen Nagasena lautet: „Nein, oh König. Nicht alle Schmerzen und Krankheiten wurzeln im früheren Wirken (Karma). Zuzufolge von acht Gründen mögen Schmerzen entstehen und die

Menschen haben hierunter zu leiden. Einige Krankheiten entstehen infolge der Winde, einige zufolge der Galle und einige zufolge des Schleims (Anm.: d.h. infolge einer Störung der einzelnen grundlegenden körperlichen Energien = Grundkonstitution). Wiederum einige infolge des Zusammenwirkens dieser drei Faktoren (Anm.: also einer pathologischen Kombination der drei körperlichen Energien) und einige zufolge des Temperaturwechsels (Anm.: unzeitgemäße oder heftig wechselnde jahreszeitliche Bedingungen). Manche infolge

ungeregelter Lebensweise (Anm.: dies beinhaltet auch die Ernährungsweise) und wieder andere infolge von Angriffen von außen (Anm.: Verletzungen, Unfälle, Umweltbelastungen, Vergiftungen usw.). Und manche auch als Ergebnis früheren Wirkens. Aus diesen acht Gründen, oh König, erleiden so viele Menschen Schmerzen. Diejenigen, die da sagen nur das frühere Wirken (Karma) verursache die Schmerzen und Krankheiten vergessen die anderen sieben Gründe.“



© Андрей Михайлов – Fotolia.com

„Nun, weiser Nagasena, auch die anderen sieben Gründe haben ihren Ursprung im früheren Wirken, denn durch dieses kommen sie ja zum Entstehen.“

„Wenn, oh König, alle Krankheiten nur durch früheres Wirken bedingt wären, so hätten sie ja keinerlei unterschiedliche Merkmale. Die Erregung (Anm.: Störung) der körperlichen Winde (Anm.: als körperlicher Grundenergie) kann aufgrund von Kälte, Hitze, Hunger, Durst, Überessen, Stehen, Überanstrengung, Laufen, Verletzung oder als Ergebnis früheren Wirkens eintreten. Von diesen zehn Gründen treten die ersten neun weder in einem vergangenen noch in einem früheren Dasein auf, sondern nur in diesem gegenwärtigen Dasein. Deshalb kann man nicht behaupten, dass sämtliche Schmerzen und Krankheiten durch frühere Taten verursacht werden. Die Erregung (Anm.: Störung) der Galle (Anm.: als körperlicher Grundenergie) kann infolge von Kälte, von Hitze oder von ungeeigneter Nahrung eintreten. Die Störung des Schleims (Anm.: als körperlicher Grundenergie) kann ebenfalls aus diesen drei Gründen (Hitze, Kälte, ungeeignete Ernährung) eintreten. Wenn die körperlichen Energien gestört werden und zusammenwirken, so ziehen sie jedes Mal die ihnen entsprechende Krankheit hinterher. Alle übrigen Schmerzen und Krankheiten entstehen durch Temperaturwechsel und unregelmäßige Lebensweise (Anm.: inklusive Ernährungsweise). Und die Angriffe von außen wie Verletzungen, Vergiftungen usw. entstehen entweder durch rein physische Vorgänge oder eben auch als Ergebnis früheren Wirkens. So entstehen also nur die Letzteren durch das Wirken früherer Taten

(Karma). Damit sind die durch frühere Taten entstehenden Schmerzen seltener und die anderen, aufgrund rein physischer Vorgänge entstehenden sehr viel häufiger. Jenes frühere Wirken kann man doch, ohne das Wissen eines Erleuchteten zu besitzen, gar nicht feststellen.“

„Gut, oh ehrwürdiger Nagasena, das ist so – und so nehme ich es an.“

In der Traditionellen Tibetischen Medizin, die eine ihrer Wurzeln in der buddhistischen Medizin Indiens hat, werden 404 Grunderkrankungen beschrieben die in vier Klassen zu je 101 Erkrankungen zusammengefasst werden. Die Hälfte dieser Erkrankungen, also 202, können allein durch die Modifizierung der Lebens- und Ernährungsweise „behandelt“ werden. Das bedeutet, dass ein Mensch mit dem entsprechenden Wissen über seine Grundkonstitution in der Hälfte aller Erkrankungen eigentlich keine Hilfe von außen benötigt. (Einmal abgesehen davon, dass dieser Mensch durch dieses Wissen und die entsprechende Lebens- und Ernährungsweise sehr viel weniger wahrscheinlich in die entsprechende Situation gerät.) Wir müssen als Heilpraktiker also unbedingt dafür Sorge tragen, die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein der Menschen, die zu uns kommen zu stärken, um sie selbstständiger und unabhängiger werden zu lassen. Den Patienten in seiner Gesamtheit zu sehen und zu „behandeln“, ist also weitaus wichtiger als nur die Erkrankung zu behandeln (was natürlich nicht ausschließt, eine richtige Diagnose und Behandlung auf der Grundlage fundierter Kenntnisse vorzunehmen).

Gemäß der Tibetischen Medizin ist in der dritten Kategorie mit 101 Erkrankungen die Hilfe eines versierten Heilkundigen unbedingt notwendig und in der vierten Kategorie handelt es sich um Erkrankungen und Störungen, die sich aufgrund eines Wirkens aus vergangenen Zeiten entfalten. In der letzten Kategorie ist vor allem die spirituelle Ausrichtung des Patienten sowie die spirituelle Hilfe und Einflussnahme einer entsprechend versierten Person notwendig (im tibetischen Kontext ein Lama oder Yogi) und die materielle medizinische Hilfe wird lediglich als flankierende und unterstützende Maßnahme betrachtet.

Der Mensch ist ein mit dem gesamtem Universum kommunizierendes „offenes“ System, das beständig auf den verschiedenen stofflichen und subtilen Ebenen Körper – Emotionen/Psyche – Geist Reize erfährt und diese entsprechend verarbeiten muss. Im Sinne der Tibetischen Medizin gibt es deshalb keine Trennung zwischen diesen Ebenen, sodass alle Ebenen sowohl prophylaktisch in der Lebensführung und Ernährungsweise als auch therapeutisch bei der Behandlung von Erkrankungen gleichzeitig berücksichtigt werden.

Buchempfehlungen:

- „Milindapanha“, O.W.Barth-Verlag
- Thomas Dunkenberg, „Das Tibetische Heilbuch“, Windpferd-Verlag
- Thomas Dunkenberg, „Tibetische Heilmassage und Moxabustion“, Bacopa-Verlag

AUTOR

Thomas Dunkenberg
Heilpraktiker

Gemeinsamkeit setzt einen respektvollen Umgang in Wort und Tat voraus

Die Angst vor dem Ende der Heilpraktiker und einer dramatischen Einschränkung unserer Kompetenzen ist zu verstehen und in Teilen real, darf uns aber nicht handlungsunfähig machen. Ich erinnere, was Dr. Bach schon vor über 100 Jahren gesagt hat: Die Angst vor der Krankheit ist schlimmer als die Krankheit selbst.

*Eröffnungsansprache 21. Heilpraktikerkongress/Westdeutscher Heilpraktikertag
22. September 2018 Düsseldorf*

AMK und Dachverband DDH

Freie Heilpraktiker e.V. ist Teil der Gemeinschaft der Heilpraktikerverbände, des Dachverbands und einer der Trägerverbände der AMK. Mir ist heute wichtig, das einmal ganz deutlich zu betonen - in Zeiten, die ja herbstlich-stürmisch erscheinen. Der Dachverband wird gebildet von fünf Berufsverbänden. Das ist seit vielen Jahren eine eingespielte Gemeinschaft, die manchmal offen, meist im Hintergrund agiert, vor allen Dingen in der gemeinschaftlichen Absprache der berufspolitischen Probleme, die wir zu bewältigen haben, und die ein Berufsverband alleine gar nicht stemmen kann. Gebildet wird der Dachverband vom Fachverband deutscher Heilpraktiker FDH, von uns, den freien Heilpraktikern, dem FVDH, Freier Verband deutscher Heilpraktiker, Union deutscher Heilpraktiker UDH und VDH Verband deutscher Heilpraktiker. Da kommt schon eine ganze Reihe von Sachverstand zusammen. Wir sind Mitglied der Arzneimittelkommission der Heilpraktiker. Die AMK wird finanziert und getragen von Trägerverbänden. Die von mir eben genannten fünf Verbände gehören zu den Trägerverbänden, dazu noch der Berufsverband der Heilpraktikerinnen Lachesis e.V.



Unsere neu gestaltete Website

Die Datenschutzgrundverordnung-DS-GVO hat uns als Verband genötigt, unsere neue Webseite früher freizuschalten als wir das eigentlich wollten. Nach außen ist sie schon sehr schön geworden, sehr übersichtlich, nach innen ist es eigentlich noch eine Beta-version und alle die Kolleginnen und Kollegen, die im internen Bereich noch Probleme haben, mögen uns das nachsehen. Wir arbeiten mit mehr als Hochdruck daran, auch noch die letzten Probleme, die es da gibt, zu beseitigen.

Fortbildung 2019: Ein echter Präparierkurs

Aktuell ist auf unserem Videokanal und unserer Website ein interessantes Interview mit einer Institutsbesichtigung freigeschaltet. Wir bieten in unserem Fortbildungsprogramm erstmal einen Präparierkurs an. Wir haben uns nach langen Diskussionen entschieden, mit einem medizinischen Institut zusammen einen Präparierkurs für Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker anzubieten. Sie können dort, wenn Sie wollen, im kleinen Kreis - wir können pro Kurs nicht so viele Leute annehmen - an echten Präparaten schauen und auch schneiden und dadurch nochmal einen ganz anderen Einblick in die menschlich-anatomische Struktur bekommen. In unserem neuen Seminarprogramm Fortbildung 2019 ist dieser Kurs ausführlich beschrieben, an dem auch HPAs teilnehmen können.

Eigenbluttherapie und Transfusionsgesetz

Stürmisch sind die Geschehnisse auf anderer Ebene. Stichwort Transfusionsgesetz, darauf muss ich ein wenig ausführlicher eingehen. Die Interpretation des Transfusionsgesetzes einer Arbeitsgruppe der obersten Gesundheitsbehörden der Bundesländer von 2017 hat aus diesem Gesetz so ein klein wenig ein Konfusionsgesetz gemacht.

EFG-Votum V06005	Auslegung des § 28 TFG im Hinblick auf homöopathische Eigenblutprodukte	Seite 1 von 2
Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten		

1 Fragestellung / Erläuterung

Gemäß § 28 TFG findet das Transfusionsgesetz keine Anwendung auf homöopathische Eigenblutprodukte. Wie sind diese definiert? Nach § 4 Abs. 26 AMG ist ein homöopathisches Arzneimittel ein Arzneimittel, das nach einem im Europäischen Arzneibuch oder, in Ermangelung dessen, nach einem in den offiziellen gebräuchlichen Pharmakopöen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschriebenen homöopathischen Zubereitungsverfahren hergestellt worden ist.

Eine Vielzahl der Eigenblutprodukte, die von Ärztinnen / Ärzten und Heilpraktikerinnen / Heilpraktikern im Rahmen der erlaubnisfreien Herstellung von Blutzubereitungen gemäß des § 13 Abs. 2b AMG den Landesbehörden nach § 67 AMG angezeigt worden sind, entspricht nicht der Definition des § 4 Abs. 26 AMG.

Beispiele:

- Homöopathische Arzneimittel, denen Eigenblut hinzugefügt wird
- Unverändert der Patientin / dem Patienten zurückgegebenes Eigenblut
- Mit Sauerstoff oder Ozon angereichertes Eigenblut

Findet für derartige Arzneimittel die Ausnahnevorschrift des § 28 TFG Anwendung?

2 Ergebnis

Die Ausnahnevorschrift des § 28 TFG findet auf Eigenblutprodukte Anwendung, die unter die Definition des § 4 Abs. 26 AMG fallen.

Auf Eigenblutprodukte, die nicht unter die Definition des homöopathischen Arzneimittels nach § 4 Abs. 26 AMG fallen, findet das Transfusionsgesetz hingegen Anwendung.

Dies hat zur Folge, dass eine Herstellung gem. § 7 TFG nur durch Ärztinnen / Ärzte (aber z. B. nicht durch Heilpraktikerinnen / Heilpraktiker) möglich ist.

Lächerlich ist, dass Eigenbluttherapie in welcher Form auch immer plötzlich zur Bluttransfusion gehören soll. Das ist eine sehr eigenwillige Interpretation dieser Landesoberbehörden.

Leider haben die Aufsichtsbehörden die Macht, das, was sie sich denken, auch umzusetzen, letztendlich im Extremfall mit Verbotsverfügungen.

Allerdings stehen wir dieser Situation nicht ganz wehrlos gegenüber.

Es gibt unseres Wissens in Deutschland noch keine echten Verbotsverfügungen. Das heißt alle, die Eigenbluttherapie derzeit machen, können das auch weiter machen. Das Urteil des Verwaltungsgerichts Münster vom 17.09.2018 - da ging es um Eigenblut mit HOT - hat daran erstmal nichts geändert. Es ist die Meinung eines Verwaltungsgerichts, wenn auch eine nicht ganz unbedeutende Meinung. Wenn irgendwo ein Gericht etwas feststellt, hat das natürlich schon für Aufsichtsbehörden oder für Abmahner einen gewissen Wert. Aber das ist jetzt kein Gesetz oder keine Regelung, wo wir jetzt alle denken müssen, wer jetzt Eigenbluttherapie macht, der muss sofort aufhören. Aufhören muss man erst dann, wenn man es verboten bekommt. Da steht noch einiges davor. Es ist auch überhaupt nicht klar, ob in den verschiedenen Bundesländern die Behörden diesen Weg vollständig mitgehen werden, der von einigen Bundesländern begonnen worden ist, speziell in Hessen, in Schleswig-Holstein, vor einer Weile in Thüringen und dann vereinzelt in Nordrhein-Westfalen.

Es hat Anschreiben gegeben - einige von Ihnen werden die erhalten haben -, Anschreiben, wo die Aufsichtsbehörde sagt: Wir sind der Auffassung, dass nach dem Transfusionsgesetz die Eigenbluttherapie mit Ausnahme der homöopathischen Eigenblutanwendung (die ist im Gesetz ausdrücklich erlaubt), dass aber alle anderen Formen unter das Transfusionsgesetz und damit unter Arztvorbehalt fallen. Das ist die Meinung eines Behördenkreises. Dieses Votum ist letztendlich eine Interpretation des Gesetzes.

Das Votum ist auch nicht unbedingt besonders tiefgreifend erläutert, sondern es

ist erstmal so als Behauptung dargestellt. Mit diesem Votum im Rücken sind dann einige Behörden losmarschiert und haben diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die irgendwann einmal nach Arzneimittelgesetz die Mischung angezeigt haben, angeschrieben und haben gesagt: Wir sind der Meinung, wenn du das immer noch machst, darfst du es jetzt nicht mehr. Und jetzt kommt der Clou: Und erklären Sie bitte, dass Sie es in Zukunft nicht mehr machen.

Das ist natürlich so ein Spielchen, weil das ja voraussetzt, dass dieses Votum rechtsgültig und korrekt ist und dann soll, wie wir das aus dem Abmahnwesen kennen, ein Revers unterschrieben werden, dass man selber sagt: Ich mache es nicht mehr. Unseren Rat hierzu finden Sie auch auf unserer Webseite im Mitgliederbereich unter Transfusionsgesetz und Eigenblut. Lesen Sie sich das genau durch. Natürlich muss man jetzt irgendwie reagieren - man kriegt eine Frist gesetzt -, aber diese Reaktion muss jetzt nicht so aussehen, dass man diesen engen vorgegebenen Rahmen, der in diesen Papieren steht, auch genau so ausfüllt und seine Kreuzchen macht.

Wir haben zwei Antwortvarianten entwickelt und diese Antwortvarianten können Sie benutzen, die sinngemäß so aussehen, dass man sagt: Ich glaube Ihnen nicht, aber ich erkläre erstmal, um keine weiteren Probleme zu haben, ich mache es nicht mehr, behalte mir aber vor, das sofort wieder zu beginnen, wenn die Rechtslage anders ist. Oder man sagt: Ich habe eine andere Rechtsauffassung, ich mache es weiter. Wer das sagt, wird früher oder später wahrscheinlich eine Verbotsverfügung bekommen. In dem Moment, in dem eine Verbotsverfügung geschrieben wird, müssen die Behörden auch das Widerspruchsrecht und das Klagerecht einräumen. Darauf bereiten wir uns zusammen mit der AMK schon seit geraumer Zeit vor.

Wenn solche Verbotsverfügungen kommen, bitten wir und die AMK darum, dass uns das sofort mitgeteilt wird. Dann prüfen wir durch, ob da Fälle bei sind, die für Richter, die von dieser Materie erstmal gar keine Ahnung haben, klar und eindeutig

sind. Wir prüfen dann, ob daraus Musterverfahren sinnvoll sind mit einstweiligem Rechtsschutz und was man dann alles so machen kann. Das bereiten wir vor, aber das ist noch gar nicht eingeleitet, weil uns noch gar keine Verbotsverfügungen auf dem Tisch liegen (Stand 1.10.2018, d.Red).

Dazu kommt, dass eben auch nicht unbedingt alle Bundesländer so vorgehen. Es sind bisher drei Bundesländer, die anderen schweigen derzeit noch.



© pixelstore - Fotolia.com



Flickenteppich, auch mit der Hygieneverordnung Hessen

Es entsteht so wieder erstmal ein Flickenteppich in den Bundesländern, wo es dann kommen kann wie bei dieser schrecklichen Hygieneverordnung Hessen (die nur für Hessen gilt und für kein anderes Bundesland).

Da geht es um Hygiene-Sachkundenachweise bei invasiven Techniken, entweder 8 Stunden oder 40 Stunden. Ich will da gar nicht in die Tiefe gehen, weil das nur die Hessen interessieren muss. Aber da passiert dann eben, dass eine Kollegin, die zwei Praxen hat in zwei Gesundheitsamtsbereichen, das eine Gesundheitsamt sagt, natürlich 8 Stunden Sachkundennachweis und das andere sagt natürlich 40 Stunden Sachkundenachweis und dann steht man da als Beteiligte und Betroffene und sagt: Ja, und was soll ich jetzt machen? Das zeigt uns, dass die Behörden, die Aufsichtsbehörden nicht unbedingt immer einen besonderen Klareblick haben, wie mit den Dingen, die sie selber in die Welt setzen, umzugehen ist.

Wir bieten inzwischen einen Fernlehrgang Hygiene an. Der ist wunderbar, sehr umfangreich und qualifiziert. Da sagt eine Behörde: Nee, nee, das reicht ja nicht, es müssen ja mindestens drei Tage Präsenzunterricht dabei sein. Dann haben wir gefragt: Ja, wo steht denn das? Hat das Ministerium die Verordnung erneuert? Wir haben dort nachgefragt, die haben gesagt: Nein, von uns ist das nicht. Ja, von wem ist das dann?

Inzwischen wissen wir, dass wohl das Regierungspräsidium Darmstadt dafür verantwortlich ist. Dadurch ist für uns als Berufsverband nicht ganz einfach, vernünftige Ratschläge zu geben. Wir können dann immer nur sagen: Das und das ist der Sachstand. In letzter Konsequenz muss das der Amtsarzt vor Ort entscheiden. Aber wenn es zwei Amtsärzte gibt, die auch noch Unterschiedliches entscheiden, dann weiß ich auch nicht mehr, was wir machen können. Also da bin ich dann auch ein Stück weit ratlos.

Verbote, Klagen und Eigenwilligkeiten

Zurück zum Transfusionsgesetz. Da müssen wir leider abwarten, was in den nächsten Wochen und Monaten auf uns zukommt, wie die Behörden reagieren, die Verbotsverfügungen, wenn sie denn kommen, durchprüfen und dann werden wir den Klageweg beschreiten. Einen Klageweg gab es ja schon, über den wir als Berufsverbände nicht sehr glücklich sind. Ein Verband ist aus der - sagen wir mal - Absprachegemeinschaft ausgeschieden und hat, ohne die anderen zu informieren, ein eigenes Klageverfahren auf den Weg gebracht. Wir haben vor anderthalb Wochen überhaupt erst davon erfahren. Das ist natürlich ausgesprochen destruktiv, zumal dieser Prozess, der letzten Montag war, krachend verloren worden ist. Wenn wir das, was wir bisher darüber wissen, uns anschauen, muss ich leider sagen, wir hätten es sicherlich, wenn wir es gemeinschaftlich angegangen wären, wir hätten es besser hinbekommen. Jetzt ist dieses Ding erstmal im Raum und wir müssen schauen, wie wir damit weiter umgehen können. Es gibt zu diesem Verband, der das initiiert hat, keinerlei ernsthafte Gesprächskontakte. Das ist etwas, was in der heutigen Situation eigentlich sowas von destruktiv ist, dass mir da die Worte fehlen, wie man sowas eigenständig durchziehen kann.

Dazu kommt - und das ist das, was ich noch kurz von der Geschichte der Transfusionsgesetzeseinwanderung sagen muss - Folgendes: Als wir letztes Jahr das erste Mal davon gehört haben, wie sich die Landesoberbehörden zum Eigenblut stellen, haben wir die Arzneimittelkommission beauftragt. Wenn ich sage „wir“, meine ich jetzt immer die Verbände, die ich am Anfang auch genannt habe. Wir haben die Arzneimittelkommission beauftragt, federführend mit den Behörden in Kontakt zu treten und das überhaupt erstmal durchzusprechen. Dabei hat sich ein sehr produktiver Kontakt zum Bundesgesundheitsministerium ergeben. Es wurde dann mit sehr viel Arbeit - einer enormen Fleißarbeit der AMK-Kollegen - eine Dokumentation erstellt, die dem Bundesgesundheitsministerium vorgelegt wurde, auf deren Grundlage es möglich schien, dass eine Änderung

des Transfusionsgesetzes in unserem Sinne erfolgt. Die prüfen das immer relativ lange und wir haben dann in diesem Sommer erfahren, dass die Hausleitung, das heißt im Wesentlichen die Staatssekretärebene oder der Bundesgesundheitsminister Spahn dann den Daumen gesenkt hat und dass dadurch die Möglichkeit, das auf gesetzlichem Wege zu ändern, offensichtlich verschlossen wurde.

Jetzt muss ich dazu sagen, im April dieses Jahres ist dieser schon erwähnte Prozess auf den Weg gebracht worden. Das war zu einer Zeit, als noch die Verhandlungen geführt wurden. Wer die politischen Ebenen kennt, weiß, man verhandelt durchaus auch produktiv und wenn irgendwo dann ein Prozess wie in diesem Fall eingeleitet wird, sind die Verhandlungen beendet. Ich will nicht sagen, dass es in dem Fall tatsächlich auch so gewesen ist, aber es ist leider so, dass wir darüber nachdenken müssen, ob nicht dieser sehr voreilige - aus meiner Sicht schlecht durchgeführte - Prozess dazu beigetragen hat, dass der Verhandlungsweg verschlossen wurde. Das ist bitter für alle diejenigen, die darunter zu leiden haben. Wir hoffen trotzdem, dass wir über unsere Strategie, über unser Vorgehen noch die Kurve hinbekommen und es schaffen, so viel wie möglich zu retten.

Verfolgen Sie bitte unbedingt unsere Veröffentlichungen und Newsletter. Auf der Webseite steht es immer aktuell. Schauen Sie sich das wöchentliche Heilpraktiker-Magazin auf unserem Video-Kanal an. Im Moment ist es fast so, dass man wöchentlich neue Informationen bekommt und wir immer sehr aktuell agieren und dann auch reagieren müssen. Ich kann nur an alle, die das hören und wir werden meine Rede auch über das Heilpraktiker-Magazin verbreiten -, ich kann nur hoffen, dass die betroffenen Verbände, die sich separieren und nicht in der Verbändegemeinschaft der Arzneimittelkommission agieren, ihren Fehler erkennen, einmal tief Luft holen, über ihren eigenen Schatten springen und mit uns wieder in Kontakt treten. Das wäre eine echte gemeinschaftliche Tat. **Gemeinschaft muss man aktiv angehen und nicht nur im Worte führen.**

Ich kann also nicht sagen, wie es genau weitergeht. Ich kann nur sagen, wir sind mit Hochdruck dabei, seit anderthalb Jahren Gespräche zu führen, Verhandlungen zu führen, rechtliche Wege vorzubereiten. Das steht jetzt nicht permanent in voller Gänze in irgendwelchen Papieren, aber Sie können sicher sein, dass wir das machen.

Gesundheitsminister-Konferenz 2018

Bewegt war auch die Botschaft, die von der 91. Gesundheitsministerkonferenz im Juni dieses Jahres ausging. Sie haben das gelesen und gehört. Der Bund wurde gebeten von den Gesundheitsministern in einer 16-zu-0-Entscheidung, eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe einzurichten, die eine weitere Reform des Heilpraktikerwesens prüfen sollte. Da galt und gilt es wieder zu überlegen: Die erste Reform mit den neuen Leitlinien für die Überprüfung ist gerade einmal verabschiedet und wir können sagen, es war in Ordnung, was da gemacht wurde - und jetzt kommt sowas. Was wollen die denn schon wieder reformieren?

Wenn die von Reform sprechen, müssen wir immer besonders wachsam sein. Der Hintergrund ist einerseits der Beschluss des Ärztetages, der uns die Injektionen und Infusionen generell wegnehmen will, zum anderen aber auch der Koalitionsvertrag der CSU-, CDU-, SPD-Regierung im Bund, in dem es heißt: Im Sinne einer verstärkten Patientensicherheit wollen wir das Spektrum der heilpraktischen Behandlung überprüfen.

Am 5. September kam aber eine positive Botschaft ins Haus. Das Büro der Gesundheitsministerkonferenz teilte uns mit - ich zitiere: Das Bundesgesundheitsministerium hat uns aktuell darüber unterrichtet,

dass die im Jahre 2016 vorgenommenen gesetzlichen Änderungen im Heilpraktikerrecht zunächst auf ihre Auswirkungen, ob und inwieweit die verbindliche Anwendung der neuen Leitlinien zu einer Stärkung der Qualität der heilpraktischen Tätigkeit beiträgt, auszuwerten sind, ehe weitere Schritte überlegt werden. Und dann der Schlüsselsatz: Dementsprechend ist die Einrichtung der von den Ländern gewünschten Arbeitsgruppe derzeit nicht vorgesehen.

Dieser Beschluss ist sinnvoll und verschafft allen Beteiligten die Luft, die benötigt wird, unsere reale Wirklichkeit und aktuelle Situation anzuschauen.

Beharrliches Informieren und Sprechen

mit den Politikerinnen und Politikern, die ein offenes Ohr haben, zahlt sich aus. Seit zwei Jahren verteilt unser Verband seine Informationen: das juristische Gutachten über das Heilpraktikerrecht, die zehn Säulen zum Heilpraktikerrecht usw. usw.

Wir informieren sachlich, fachlich und ich glaube, dass ein ganz kleines bisschen auch wir mit dieser Informationspolitik dazu beigetragen haben, dass die von diesen unsäglichen Münsteraner Skeptikern in die Welt gesetzten Propagandahypes kritischer gesehen werden und doch der eine oder andere, die eine oder andere darüber nachdenkt, ob das denn alles so richtig ist, was da geredet wird.

Wir müssen nicht auf jeden Angriff - und das sage ich an uns alle - mit maximaler Gewalt reagieren. Wir haben es mit einem chronischen Prozess zu tun, der immer mal wieder akut ausschlägt.

Die Angst vor dem Ende der Heilpraktiker und einer dramatischen Einschränkung unserer Kompetenzen ist zu verstehen und in Teilen real, darf uns aber nicht handlungsunfähig machen. Ich erinnere, was Dr. Bach schon vor über 100 Jahren gesagt hat: Die Angst vor der Krankheit ist schlimmer als die Krankheit selbst.

Das müssen wir auch auf die Politik und die Medien anwenden.

Akut zu reagieren tut Not - das machen wir.

Behutsam zu agieren, so heilen wir.

Das ist unser Grundprinzip nicht nur in der Praxis, auch in der Politik. Alle Ebenen müssen berücksichtigt werden, nicht nur symptomorientiert arbeiten, das ist unsere Sicht der Dinge in der Praxis und auch in der politischen Arbeit.

Wir sind Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, wir sind die Garanten der Vielfalt der Gesundheitsversorgung heute und in Zukunft.

AUTOR

Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender
Freie Heilpraktiker e.V.

Weiterführende Hinweise

Die ganze Ansprache ist über unseren Video-Kanal abrufbar:

[video.freieheilpraktiker.com](https://www.freieheilpraktiker.com)

- www.freieheilpraktiker.com -

Für alle Nicht-Mitglieder:

Sie können unseren Newsletter abonnieren:

[newsletter.freieheilpraktiker.com](https://www.freieheilpraktiker.com)



VERWALTUNGSGERICHT MÜNSTER, 5 K 579/18, 17.09.2018

Die Entnahme von Blut zur Herstellung und Reinjizierung von ozonisiertem Eigenblut unterliegt dem Arztvorbehalt des § 7 Abs. 2 TFG; einem Heilpraktiker ist sie nicht erlaubt.

Die Klage wird abgewiesen.

Die Klägerin trägt die Kosten des Verfahrens. Das Urteil ist wegen der Kosten vorläufig vollstreckbar...

Die Berufung wird zugelassen.

Aus den Entscheidungsgründen:

I. Die Klage hat keinen Erfolg. Sie ist zulässig (1.), aber unbegründet (2.).

1. Die Klage ist als Anfechtungsklage gemäß § 42 Abs. 1 Var. 1 VwGO zulässig. Die Umstellung des Klageantrags vom Feststellungsbegehren hin zum Anfechtungsbegehren unterliegt gemäß § 173 Satz 1 VwGO i. V. m. § 264 Nr. 3 ZPO nicht den Anforderungen an eine Klageänderung...

2. Die Klage ist unbegründet. Die Ordnungsverfügung der Bezirksregierung N. vom 22. März 2018 ist rechtmäßig und verletzt die Klägerin daher nicht in ihren Rechten (vgl. § 113 Abs. 1 Satz 1 VwGO).
...

Die Klägerin stellt ein Arzneimittel her, indem sie ihren Patienten Blut entnimmt, um dies nach Anreicherung mit Ozon zu reinjizieren. Die Entnahme einer solchen Spende ist nur unter ärztlicher Verantwortung erlaubt, welche die Klägerin nicht gewährleistet.

§ 7 Abs. 2 TFG ist für diese Spendenentnahme nicht vom Anwendungsbereich des Transfusionsgesetzes ausgenommen. Nach § 28 TFG findet dieses u. a. keine Anwendung auf homöopathische Eigenblutprodukte.

Zur Rechtfertigung des Ausschlusses dieser Produkte vom Anwendungsbereich des Transfusionsgesetzes vgl. v. Auer/Seitz, TFG (Stand Oktober 2009), § 28 Rn. 5.

Um ein solches homöopathisches Eigenblutprodukt handelt es sich bei dem von der Klägerin hergestellten ozonisierten Eigenblut nicht. Zwar handelt es sich um ein (Eigen)Blutprodukt. Blutprodukte sind Blutzubereitungen im Sinne von § 4 Abs. 2

AMG, Sera aus menschlichem Blut im Sinne des § 4 Abs. 3 AMG und Blutbestandteile, die zur Herstellung von Wirkstoffen oder Arzneimitteln bestimmt sind (§ 2 Nr. 3 TFG). Es ist jedoch nicht homöopathisch – weder im Sinne des Transfusionsgesetzes noch des Arzneimittelgesetzes. Nach § 4 Abs. 26 Satz 1 AMG ist homöopathisches Arzneimittel ein Arzneimittel, das nach einem im Europäischen Arzneibuch oder, in Ermangelung dessen, nach einem in den offiziell gebräuchlichen Pharmakopöen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschriebenen homöopathischen Zubereitungsverfahren hergestellt worden ist.

Das Ende der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie des Bundeslandes Hessen

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration teilte uns am 10.9.2018 mit:

Anliegend wird zu Ihrer Kenntnis das Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Hessen übersandt, in dem die Zweite Verordnung zur Änderung der WPO-Osteo veröffentlicht wurde. Vor dem Hintergrund des Urteils des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom 8. September 2015 (Az. I-20 U236/13) wird mit der Verordnung die WPO-Osteo aufgehoben und notwendiges Übergangsrecht geschaffen.

Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung einer Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie*)

Vom 13. August 2018

Aufgrund des § 16 Abs. 1 und 2 des Hessischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst vom 28. September 2007 (GVBl. I S. 659), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Oktober 2014 (GVBl. S. 241), verordnet der Minister für Soziales und Integration:

Artikel 1

Änderung der Verordnung einer Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie

Die Verordnung einer Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie vom 4. November 2008 (GVBl. I S. 949), geändert durch Verordnung vom 23. Juli 2013 (GVBl. S. 526), wird wie folgt geändert:

1. Die §§ 1 bis 18 werden aufgehoben.

2. Nach dem bisherigen § 18 werden als § 18a und § 18b eingefügt:

„§ 18a Übergangsvorschriften

Für eine vor dem 1. Januar 2019 begonnene Weiterbildung in der Osteopathie gilt diese Verordnung in der bis zum 31. Dezember 2018 geltenden Fassung fort.

§ 18b Überleitungsvorschriften

Eine vor dem 1. Januar 2019 erteilte

1. Anerkennung als Weiterbildungseinrichtung nach § 5,

2. Erlaubnis zum Führen der Weiterbildungsbezeichnung nach § 17

in der bis zum 31. Dezember 2018 geltenden Fassung gilt fort.“

3. In § 19 Satz 2 wird die Angabe „2018“ durch „2024“ ersetzt.

4. Die Anlagen 1 bis 5 werden aufgehoben.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Abweichend von Satz 1 tritt Art. 1 Nr. 1 und 4 am 1. Januar 2019 in Kraft.

Wiesbaden, den 13. August 2018

Der Hessische Minister für Soziales und Integration

Grüttner

*) Ändert FFN 322-131

ARZNEIMITTELKOMMISSION DER DEUTSCHEN HEILPRAKTIKER - Stufenplanbeteiligte nach § 63 AMG -

Maarweg 10 / 53123 Bonn

Tel. 0228 / 962 899 00 Fax 0228 / 962 899 01

E-Mail : amk@amk-heilpraktiker.de

Information der Arzneimittelkommission zum Thema Eigenblut (26.9.2018)

Die Herstellung von Arzneimitteln ist nach den Regeln des Arzneimittelgesetzes in Deutschland grundsätzlich Apothekern, Tierärzten und pharmazeutischen Unternehmen vorbehalten. Außer Apothekern und Tierärzten wird grundsätzlich einen Herstellungserlaubnis benötigt. Eine Ausnahme bei der Herstellung von Arzneimitteln durch Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker regelt der § 13 Abs. 2b des Arzneimittelgesetzes (AMG).

Nach § 13 Abs. 2b AMG sind Heilpraktiker (und Ärzte) bei der Herstellung von Arzneimitteln für die direkte Anwendung in der Praxis von der Erlaubnispflicht befreit. Im Gesetz heißt es dazu: Einer Erlaubnis bedarf ferner nicht eine Person, die Arzt ist oder sonst zur Ausübung der Heilkunde bei Menschen befugt ist, soweit die Arzneimittel unter ihrer unmittelbaren fachlichen Verantwortung zum Zwecke der persönlichen Anwendung bei einem bestimmten Patienten hergestellt werden.

Die unmittelbaren fachliche Verantwortung und die persönliche Anwendung bei einem bestimmten Patienten bedeuten aber auch, dass der Heilpraktiker, der Arzneimittel zubereitet um diese direkt anzuwenden, seiner persönlichen Sorgfaltspflicht auch gerecht werden muss. Dies gilt z.B. auch im Umgang mit Blutprodukten, wo durch das „alles in einer Hand“-Prinzip die Gefahr von Verwechslungen und damit von Infektionstransmissionen ausgeschlossen werden muss.

Wer als Heilpraktiker zur direkten Anwendung am Patienten herstellt, muss dies nach §67 Abs. 2 AMG bei der zuständigen Aufsichtsbehörde anzeigen und dabei die Bezeichnung und die Zusammensetzung dieser Arzneimittel der zuständigen Behörde mitteilen.

Die Entnahme von Blut für die Herstellung von Eigenblutprodukten (Unverändertes Eigenblut, Mischung mit Homöopathika oder anderen Injektionspräparaten, Ozontherapie u.a.) und die Herstellung dieser Arzneimittel fällt nach Ansicht des Bundesministeriums für Gesundheit und der Aufsichtsbehörden der Länder nicht nur unter das Arzneimittelgesetz (§13 Abs. 2b AMG) sondern auch unter das Transfusionsgesetz (TFG).

Grundsätzlich sind nach dem Transfusionsgesetz Blutentnahmen für Blutprodukte und die Herstellung von Blutprodukten nach dem Transfusionsgesetz nur dem Arzt vorbehalten.

Nach den Vorschriften des Transfusionsgesetzes (TFG) gibt es in § 28 TFG die Ausnahme für homöopathische Eigenblutprodukte, die von dem Arztvorbehalt ausgenommen sind und insofern auch von Heilpraktikern in ihrer Praxis angewendet wurden.

Als das Transfusionsgesetz erstmalig beschlossen wurde, sind die Arzneimittelrechtskommentare (z.B. Cloesel/Cyran) und auch die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die neben der reinen homöopathischen Eigenblutanwendung auch andere Varianten der naturheilkundlichen Anwendung (z.B. Kombination des Eigenblutes mit Ozon, homöopathischen Arzneimitteln u.a.) davon ausgegangen, dass Heilpraktiker/innen mit der gesamten Eigenbluttherapie unter diese Ausnahme fallen.

Dies wird derzeit durch die Arbeitsgemeinschaft der leitenden Medizinalbeamten in Frage gestellt, ist aber letztendlich nicht endgültig juristisch geklärt, bis einem Prozess diese Position entweder bestätigt wird oder festgestellt wird, dass dies nicht zutrifft.

Die Arbeitsgemeinschaft hat dies im Frühjahr 2017 den Heilpraktikerverbänden und der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker mitgeteilt. Um hier für die betroffenen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker aber auch für die Aufsichtsbehörden eine entsprechende Rechtssicherheit zu erhalten und natürlich auch, diese aus Sicht des Heilpraktikerberufes sehr wichtige traditionelle Heilkundeanwendung zu erhalten, hat die Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker im Juli 2017 ein Gespräch mit dem zuständigen Referat im Bundesgesundheitsministerium geführt.

Nach Absprache mit dem Bundesgesundheitsministerium hat die Arzneimittelkommission eine Zusammenstellung der in Heilpraktikerpraxen durchgeführten Eigenblutanwendungen samt den zu beachtenden Sicherheitsrichtlinien (Robert-Koch-Institut, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) erstellt und diese Anfang Oktober 2017 dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) zugeleitet. Das BMG wollte diese Frage mit den zuständigen Bundesoberbehörden prüfen lassen und dann nach Rücksprache mit der AMK klären, welche dieser Verfahren ggf. auch unter die Ausnahme des § 28 TFG fallen sollten und dann ggf. eine Änderung des Transfusionsgesetzes in die Wege leiten.

Ein Jahr lang haben sich die Aufsichtsbehörden der Länder nach Kontakt zur Arzneimittelkommission „zurück gehalten“ und keine Versagungen der angemeldeten Herstellung von Eigenblutprodukten ausgesprochen.

Anfang Juli 2018 wurde die Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker informiert, dass das Bundesministerium der Gesundheit (BMG) nach Stellungnahme der Bundesoberbehörden BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte), PEI (Paul-Ehrlich-Institut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel) und RKI (Robert-Koch-Institut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten) und der AG Blut im BMG entschieden hat, dass nach der Ansicht der Bundesoberbehörden nur Eigenblutzubereitungen, die nach § 4 Abs. 26 AMG der Definition des homöopathi-



schen Arzneimitteln entsprechen und nach einer Vorschrift des Europäischen Arzneibuches (Ph.Eur) oder dem amtlichen Homöopathischen Arzneibuch (HAB) hergestellt worden sind, unter die Ausnahme nach § 28 TFG fallen. Das Bundesministerium hat auch mitgeteilt, dass es nicht beabsichtigt ist, das Transfusionsgesetz zu ändern, um die traditionellen Eigenblutanwendungen weiterhin möglich zu machen.

Somit fallen nach Auffassung der Aufsichtsbehörden alle anderen Eigenblutzubereitungen (unverändert reininjiziertes Eigenblut, Eigenblut gemischt mit homöopathischen Arzneimitteln oder anderen Injektionspräparaten, hämolysiertes Eigenblut, Eigenblut mit Ozon oder plättchenreiches Plasma PRP) unter den Arztvorbehalt des Transfusionsgesetzes.

Wenn die Aufsichtsbehörden der Länder auf der Basis dieser Einstufung dies umsetzen, kann es zur Versagung dieser Arzneimittelherstellung kommen.

Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die die Arzneimittelherstellung zur unmittelbaren Anwendung in der Praxis bei einem bestimmten Patienten bisher nach § 67, Abs. 2 AMG angezeigt haben und jetzt eine Versagung erhalten, haben dann grundsätzlich die Möglichkeit, gegen eine Versagung Widerspruch einzulegen und falls diese nicht berücksichtigt wird, auch gegen diese Behördenentscheidung zu klagen.

Nachdem im Juli 2018 die zuständige Aufsichtsbehörde im Land Thüringen bei den betroffenen Kolleginnen und Kollegen abgefragt hat, welche Methoden der Eigenblutanwendung durchgeführt werden und ob diese in die Definition des homöopathischen Eigenblutproduktes fallen, sind nun Ende August 2018 die ersten Kolleginnen und Kollegen in Schleswig-Holstein und Hessen angeschrieben worden.

Die für Schleswig-Holstein zuständige Aufsichtsbehörde, das Landesamt für soziale Dienste, weist darauf hin, dass nach der Auslegung des Transfusionsgesetzes Heilpraktiker nur Blut entnehmen dürfen, um ein homöopathisches Eigenblutprodukt herzustellen, während die Herstellung von Mischinfusionen von Eigenblut mit zuge-

lassenen Arzneimitteln, die Anreicherung von Eigenblut mit Sauerstoff und Ozon oder Reinjektion von Eigenblut nicht den Vorgaben eines homöopathischen Arzneimittels entspricht.

Die Aufsichtsbehörde in Schleswig-Holstein ordnet den Eigenbluttherapien, die nicht dem Begriff des homöopathischen Arzneimittels entsprechen, eine negative Nutzen-Risiko-Bilanz zu. Aus diesem Grund werden diese durch die Aufsichtsbehörde auch als bedenkliche Arzneimittel (§ 5 AMG) eingestuft. Bedenkliche Arzneimittel dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden und auch nicht an einem anderen Menschen angewendet werden.

In dem Schreiben der Landesbehörden aus Schleswig-Holstein und Hessen wird den betroffenen Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit gegeben zu erklären, dass diese die Eigenherstellung entweder einstellen oder falls es sich um ein im homöopathischen Arzneibuch beschriebenes Verfahren handelt, dieses anzugeben.

Was bedeutet dies in der Konsequenz für die betroffenen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker?

Grundsätzlich muss auf so ein Schreiben reagiert werden und auf dem Schreiben angekreuzt werden, wie man sich verhält. Dabei ist zu überlegen, ob man sich dem behördlichen Verfahren fügt oder gleich eine Klage bzw. das ordnungsrechtliche Verfahren in Kauf nimmt.

Um abzuwägen, ob ein Widerspruch und eine Klage sinnvoll ist, können der Rat der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker und der Heilpraktikerverbände eingeholt werden. Auch ob die durchgeführte Behandlung im Rahmen der Herstellung eines homöopathischen Eigenblutproduktes liegt ist ggf. zu klären. Nachdem die Landes- und Bundesbehörden nicht zu überzeugen waren, den Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern diese wichtige Therapieform weiter zu ermöglichen und vor allem den Patienten diese therapeutische Alternative weiterhin möglich zu machen, müssen nun neue Wege beschritten werden.

In einem Gerichtsverfahren im Verwaltungsgericht Münster haben mehrere Heilpraktiker gegen Versagungen der Eigenblutbehandlung geklagt. Diesen Prozess haben die Heilpraktiker verloren. Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig. Die Entnahme von Blut zur Labordiagnostik oder die Herstellung von Mischinjektionen ohne Zusatz von Blut sind von der ganzen Thematik nicht betroffen.

Wenn in einer Heilpraktikerpraxis Arzneimittel zur Injektion hergestellt werden, z.B. Mischinjektionen oder Mischinfusionen, Eigenblutmischungen o.ä. sind alle Regeln der Hygiene zu beachten und auch die Anforderungen an die Räumlichkeit, Kanülen, Spritzen, Infusionsschläuche u.a.

Um diese Herstellung von parenteralen Medikamenten in der Praxis von Ärzten und Heilpraktikern unter allen rechtlichen Gesichtspunkten sicher zu stellen, hat Arbeitsgruppe der leitenden Medizinalbeamten (AG AATB) eine Auslegungshilfe für die Herstellung dieser Arzneimittel erstellt, die alle, auch jetzt schon gültigen rechtlichen Regularien zusammen fasst. Diese Auslegungshilfe soll es den Arzneimittelaufsichtsbehörden erleichtern, die Herstellung zu überwachen. Im Rahmen dieser Auslegungshilfe gibt es auch eine Checkliste mit Maßnahmen zur Risikoidentifizierung, zur Risikominimierung und zur Risikoüberprüfung. Diese Checkliste sollte in jeder Heilpraktikerpraxis zur Kontrolle der eigenen Hygienemaßnahmen ausgefüllt werden um die notwendigen Maßnahmen zu erkennen und zu bewerten.

Die Auslegungshilfe und die Checkliste sind in der Webseite der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker (www.amk-heilpraktiker.info) zu finden. Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die von ihren Landesbehörden zum Thema Eigenblut angeschrieben werden, sowohl mit Fragebögen, als auch mit einer evtl. Versagung werden gebeten, diese an die Arzneimittelkommission zu mailen: amk@amk-heilpraktiker.de

Arne Krüger

Stellv. Sprecher der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker

Stellungnahme der AGTCM, Fachverband für Chinesische Medizin, zum Artikel „Die Macht der Heiler“ und „Wohin das Qi fließt“, Autoren Veronika Hackenbroch bzw. Veronika Hackenbroch und Marcel Pauly, im Wochenmagazin „Der Spiegel“ vom 18.08.2018 (Ausgabe Nr. 34/2018)

Der Spiegel hat am 18. August 2018 unter dem Titelthema „Hokuspokus – Geld weg! Heiler, Gurus, Scharlatane: Der Boom der Alternativmedizin“ zwei Artikel („Die Macht der Heiler“, „Wohin das Qi fließt“) veröffentlicht, die das Thema Komplementärmedizin in Deutschland thematisieren. Autorin und Autor dieser Artikel sind Veronika Hackenbroch sowie Marcel Pauly.

Die AGTCM als einer der wichtigsten deutschen Fachverbände für Chinesische Medizin, die in der Chinesischen Medizin tätige Ärzte, Heilpraktiker, Physiotherapeuten und Ernährungswissenschaftler gemeinschaftlich und interdisziplinär vertritt, nimmt zu den Artikeln insbesondere für den Bereich der Chinesischen Medizin wie folgt Stellung.

Als zentrales Thema des Hefttitels hat der Spiegel den Bereich der „Alternativmedizin“ unter dem Begriff „Hokuspokus“ zusammengefasst und dies in einen ökonomischen Rahmen gestellt. Es wird behauptet, dass „wie im Zauber“ Ausgaben für medizinische Leistungen, die sich nicht im Bereich der westlichen Medizin bewegen, verloren sind.

Dabei ist der Begriff der „Alternativmedizin“ an sich schon diskussionswürdig. Es stellt sich die Frage, zu welcher übergeordneten Instanz diese „Medizin“ denn als Alternative gesehen wird. Offensichtlich ist hier die westliche klinische Medizin gemeint, die als unangetastetes und übergeordnetes wissenschaftlich-medizinisches System für die Bewertungen anderer Medizinsysteme herangezogen wird. Dies stellt aus einer wissenschaftstheoretischen Perspektive – auf wissenschaftlichen Anspruch beruft sich die Autorin wiederholt – ein Paradoxon dar, das auch im Verlauf der Ausführungen weder thematisiert noch aufgelöst wird.



Die Verwendung einer solchen Terminologie zeigt zudem erhebliche medizinhistorische Unkenntnis. Wie kann ein jahrtausendealtes Medizinsystem wie die Chinesische Medizin eine Alternative zu einem Medizinsystem sein, das mit dem heutigen Anspruch nur gute 150 Jahre existiert? Hier werden historische Gegebenheiten mit einer erschreckenden Hybris auf den Kopf gestellt.

Ferner wird das Titel-Thema in einen ökonomischen Zusammenhang und die Behauptung in den Raum gestellt, dass im Bereich dieser „Medizin“ derzeit einen Boom zu verzeichnen ist. Differenzierte Angaben über Zahlen zu diesem „Boom“ werden dem Leser nicht genannt. Ein Vergleich zu Umsatzzahlen im Bereich der westlichen Medizin und den Wachstumsraten in der Pharmaindustrie findet nicht statt. Für einen differenzierten Blick auf die Verhältnismäßigkeit dieser Aussagen wäre dies dringend notwendig gewesen. Sollte darüberhinaus tatsächlich ein Wachstum in Form eines „Booms“ zu verzeichnen sein, vermittelt die Autorin, dass dieser durch unseriöse Vermarktungspraktiken von Therapeutenseite im Bereich der „Alternativmedizin“ den PatientInnen übergeholfen wird. Dies verunglimpft zum einen pauschal alle in diesem Bereich therapeutisch tätigen Menschen und degradiert zugleich PatientInnen zu unwissenden, meinungslosen und passiven Menschen, die nicht wissen, was sie tun. Auch dies verletzt alle Regeln einer seriösen, respektvollen und sorgfältigen journalistischen Arbeit.





Im Weiteren spricht die Autorin von „esoterischen Therapien“ und subsumiert darunter offensichtlich alles, was sich nicht im Bereich der sog. westlichen klinischen Medizin bewegt. Sie verwendet sogar den Begriff einer „esoterischen Zahnsperre“, den sie in keiner Weise erklärt. Ist der Begriff der „Esoterik“ hier völlig deplatziert, erhält der Leser zugleich den Eindruck, dass sich die Autorin über die Wortbedeutung des Begriffs nicht im Klaren ist.

Ein Medizinsystem wie beispielsweise die Chinesische Medizin als „esoterisch“ zu bezeichnen, zeigt in erschreckender Weise, mit welchem journalistischen und wissenschaftlichen Unverstand hier Begriffe verwendet und zudem noch Urteile gefällt werden.

Dass es für verschiedene Verfahren aus dem komplementärmedizinischen Bereich von den Ärztekammern anerkannte ärztliche Zusatzbezeichnungen gibt (z.B. Akupunktur, Homöopathie, Naturheilverfahren), steht im Gegensatz zu der implizierten Behauptung einer Unseriösität der Komplementärmedizin beziehungsweise erweckt den Eindruck, dass die Autorin die ärztliche Weiterbildung in Deutschland grundsätzlich verunglimpft.

Der Beitrag ist Ausdruck einer hochaggressiven Polemik, deren Motivation und Hintergründe grundsätzliche Fragen nach einem Sinn aufwirft.

Die Autorin zitiert in ihrem Artikel „Die Macht der Heiler“ im Wesentlichen den 2011 emeritierten Professor Edzard Ernst und beruft sich auf dessen Pauschalurteile. Sie beruft sich damit auf seine vermeintliche Expertise im Bereich der Komplementärmedizin, informiert den Leser aber in keiner Weise, in welchem Bereich der komplementären Verfahren Edzard Ernst praktisch oder wissenschaftlich konkret tätig war. Die angeführten Zitate Edzard Ernsts zeigen sich dabei als undifferenziert und unsachlich und tragen in keiner Weise zu einer notwendigen Aufklärung bei. Edzard Ernst nimmt zudem keinen Bezug auf zeitgemäße naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Die Quantenmechanik beispielsweise, die Analogien zum Konzept des „Qi“ bereits seit knapp einhundert Jahren benennt und nachweist, scheint ihm unbekannt zu sein.

Ebenso keine Erwähnung findet, dass eine der bestevaluierten Kliniken in Deutschland die TCM-Klinik in Bad Kötzing/Bayern ist. Die Ergebnisse aus über 25 Jahren wissenschaftlicher Analyse der Behandlungen in der TCM-Klinik in Bad Kötzing sind überzeugend und stehen im starken Gegensatz zu den Behauptungen des Artikels.

Dass der Nobelpreis für Medizin 2016 auch an die Chinesische Medizin ging und die Isolation des Wirkstoffs Artemisinin aus der Pflanze Qing Hao (*Herba Artemisia annua*) ausgezeichnet wurde, wird ebenfalls nicht zur Kenntnis genommen. *Herba Artemisia annua* wird in der Chinesischen Medizin seit Jahrhunderten für die Malaria-Therapie eingesetzt. Die Pharmaindustrie setzt diesen Wirkstoff mittlerweile ebenso im Rahmen der Malaria-Therapie ein.

Die aktuelle und umfangreiche klinische internationale Studienlage im Bereich der Chinesischen Medizin wird nicht nur nicht erwähnt, sondern vielmehr abgestritten. Die bereits seit über zehn Jahren herausgegebene offizielle Empfehlung der World Health Organization (WHO), die weltweit existierenden traditionellen Medizinsysteme in die nationalen Gesundheitssysteme aufzunehmen, bleibt ebenso unerwähnt. Dass zudem die WHO derzeit in Analogie zum ICD-10 einen ICD-11 entwickelt, der die Erkrankungssystematik der traditionellen Medizinsysteme und insbesondere die der Chinesischen Medizin klassifiziert, ist offensichtlich ebenso unbekannt.

Insgesamt halten nur wenige Aussagen der Artikel einer kritischen Überprüfung stand. Die Artikel zeigen erhebliche Lücken in der Recherche, bei den Quellenangaben und in der Schlüssigkeit der Argumentation. Polemisierung, Pauschalisierung, aggressiver Schreibstil und unseriöser Journalismus fallen in erheblichem und erschreckendem Maße auf.

Die Artikel hinterlassen einen deutlich paradoxen Eindruck: Unlautere Methoden, die zu Beginn den in dem komplementärmedizinischen Bereich tätigen Menschen vorgeworfen werden, verwendet der Artikel in überhöhtem Maß.

Dass anhand einer einzigen Patientenerfahrung ganze Medizinsysteme in Abrede gestellt werden, ist in hohem Maße unseriös. Die für ein differenziertes Bild notwendigen analogen Erfahrungen aus der westlichen Medizin werden nicht thematisiert.

Das Unwissen, mit dem hier argumentiert oder vielmehr polemisiert wird, wirft die Frage auf, aus welchen Gründen die Chefredaktion des Spiegel solche Artikel zur Veröffentlichung und auch noch zum Titelthema bestimmt. Vor dem Hintergrund der Strukturen und Verflechtungen im Medienbereich drängt sich der Verdacht auf, dass hier möglicherweise Klientelpolitik zu Lasten von – offensichtlich dringend notwendiger – Aufklärung betrieben wird.

Der Schaden, der durch einen solchen Journalismus angerichtet wird, lässt sich nicht beziffern, die Verantwortlichkeiten für einen solchen journalistischen Stil und erschreckende Polemik und Hetze, die Gräben zieht und Konflikte vertieft, Menschen nicht zusammenbringt, sondern polarisiert, sind in der Chefredaktion des Spiegel und bei den Autoren zu suchen.

Die AGTCM lädt die Spiegel-Chefredaktion und insbesondere Veronika Hackenbroch ein, in einen wissenschaftlich-sachlichen und konstruktiven Dialog zu treten und im Sinne einer dringend notwendigen Aufklärung die wirklich wichtigen zukunftsgerichteten Fragen zu diskutieren.

Fragen zur Zukunft und Ausrichtung unseres Gesundheitssystems, zur individuellen Gesundheitsbildung und zur Prävention sind angesichts der gesundheitlichen Entwicklung in den westlichen Industrieländern dringender denn je. Es gilt die Vorteile der verschiedenen Medizinsysteme und medizinischer Verfahren sinnvoll zu integrieren und die Expertise auf den jeweiligen Gebieten endlich zusammenzuführen. Die Chinesische Medizin als eines der großen weltweiten Medizinsysteme bietet hochinteressante Konzepte und Antworten auf diese Fragen.

*Für den Vorstand der AGTCM,
Dr. Andrea Hellwig*

Die Jahreskonferenz der „Pseudo-Skeptiker-Organisation“ GWUP (Münsteraner Kreis, Netzwerk Homöopathie) wirft ein interessantes Licht auf die Intensionen und womöglichen Förderer dieser Organisation und ihrer Beharrlichkeit im Kampf gegen Naturheilkunde und Homöopathie.

EBM – Evidence Based Monsanto, 17. August 2018

...
Da stieß ich bei meiner Suche nach gezielten Manipulationen der Wikipedia auf ein interessantes Interview mit einer jungen Frau, die als Newcomer an der diesjährigen Konferenz der GWUP teilgenommen hat. Die GWUP (Gesellschaft zu wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) ist eine Vereinigung von sogenannten „Skeptikern“, das heißt: von fundamentalistischen Materialisten, die im Namen der „Wissenschaft“ alles bekämpfen, was sie nicht verstehen können oder wollen. Dazu gehören neben der Homöopathie und allen anderen medizinischen Methoden außerhalb einer sehr eng verstandenen Schulmedizin (in welcher sich selbst ein durchschnittlicher Arzt nicht besonders wohlfühlen würde) auch alle anderen alternativen oder gar spirituellen Welt- und Lebensentwürfe.

Als ich aber den Titel des Interviews „Homeopathy, Conspiracies & Glyphosate: The Recipe for SkepKon 2018“ las,

wurde ich hellhörig. Was hat Glyphosat mit den Ideen dieser Pseudo-Skeptiker zu tun? Ein Blick ins Programm zeigte mir, daß in einer zweitägigen Konferenz tatsächlich ein halber Tag den Vorzügen des Glyphosat und der Gentechnik gewidmet war. Teilnehmende und auch Moderatoren der Konferenz waren Norbert Aust und Natalie Grams, die sonst sehr auf die Evidence Based Medicine pochen. Nun ist Weniges in der Medizin so gut mit Evidenz belegt wie die Gefährlichkeit des Glyphosat. Selbst die EU-Kommission, die sicher nicht im Verdacht steht, lobby-feindliche Politik zu machen, konnte sich der Evidenz nicht entziehen. Wenn nun die GWUP der Monsanto-Werbung breiten Raum gewährt, obwohl das Thema überhaupt nicht in ihren Rahmen paßt, dann läßt das aufhorchen. Natürlich liegt es mir ganz fern, hier Verschwörungstheorien zu verbreiten, haha, aber wie blind müßten wir denn sein, hier nicht ganz vorsichtig einen Zusammenhang für möglich zu halten....

Man muß wissen, daß die GWUP nicht nur Vorträge gegen Alternativmedizin organisiert, sondern eigens eine Organisation gegründet hat, um die große Online-Enzyklopädie Wikipedia in ihrem Sinne zu manipulieren. Diese Organisation heißt GSoW (Guerilla Skepticism on Wikipedia) – kein Scherz; und sie bildet gezielt Leute dazu aus, z.B. hier, geschickte und strategisch überlegte Manipulationen in Wikipedia vorzunehmen.

...
Eine letzte Beobachtung: Schwerpunktthema der genannten Tagung war nicht mehr die Homöopathie, sondern die Osteopathie, deren Wirkungslosigkeit bewiesen werden sollte. Meine schon öfters geäußerte Vermutung, daß die Homöopathie nur die erste in einer längeren Reihe der zu Difamierenden ist, scheint sich zu bestätigen.

Quelle:

<https://www.provings.info/blog1/>

Rezension

Therapiekonzepte der Anthroposophischen Medizin

Stufenpläne mit Differenzialdiagnostik

Grundbegriffe des Anthroposophischen Welt- und Menschenbildes, wie die der Wesensglieder und der Dreigliedrigkeit (Sinnes-Nerven-System – Rhythmisches System – Stoffwechsel- und Gliedmaßen-System) werden nur kurz skizziert.

Nach einer sehr stringent gehaltenen Einführung in die anthroposophische Menschenkunde findet sich der interessierte Leser bereits mitten im therapeutischen Bereich.

Es folgt eine Kurzfassung zur Anwendung anthroposophischer Arzneimittel in Bezug auf Applikationsform, Dosierung, Potenzhöhe, Potenzregeln für Organpräparate, V-, C-, LM bzw. Q-Potenzen, äußere Anwendungen und Heileurythmie.

Aufgrund der stringent gehaltenen Einführung bietet dieses Buch keine umfassende Unterweisung in die anthroposophische Therapierichtung. Um die gegebenen Empfehlungen gedanklich nachvollziehen zu können, bedarf es entsprechender Vorkenntnisse. Doch ohne hohe ideologische

Hürden zu setzen, wendet sich dieses Buch direkt an uns Praktiker. Die ausführlichen Therapieempfehlungen lassen sich auch gut für Einsteiger umsetzen.

Dr. Roemer verfügt über eine jahrzehntelange praktische ärztliche Erfahrung. Sie ist im Vorstand des Medizinischen Seminars in Bad Boll – durch die vielen dort gehaltenen Vorträge ist sie auch vielen Heilpraktikern bekannt. Seit 1989 befasst sie sich im Dienste der WALA intensiv mit der Materia medica.

Klar strukturierte Therapieempfehlungen mit vielen Nennungen von Präparaten und Dosierungsangaben lassen sich leicht in die Verordnung umsetzen. Vorgestellt werden mehr als 150 alphabetisch geordnete Indikationen mit ausführlicher Differenzialdiagnose. Eine Unterteilung in Basistherapie, individuelle und Konstitutionstherapie, Ernährungsempfehlung sowie in innere und äußere Anwendungen ermöglichen eine differenzierte und individuelle Behandlung. Ergänzt wird das Buch durch Therapiehinweise aus den fachärztlichen Gebieten Augenheilkunde, Dermatologie, Geburtshilfe, HNO-Heilkunde, Onkologie, Pädiatrie, Psychosomatik – Psychiatrie und Zahnmedizin.

Alphabetisch geordnete Verzeichnisse für Indikationen wie auch für Arzneimittel verleihen diesem Buch sehr gute Übersichtlichkeit.

Werner Schmötzer, Heilpraktiker



Dr. med. Franziska Roemer
Georg Thieme Verlag Stuttgart
2. erweiterte Auflage 2018
459 Seiten; 80 Abbildungen
Buch / E-Book
€ 99,99
ISBN 978-3-13-242043-4

Die Renaissance einer uralten Applikation

Hirudo medicinalis officinalis (Linnè)

Als blutsaugendes Getier erweckt er auf den ersten Blick keinen sympathischen Eindruck, doch seine medizinischen Qualitäten werden seit Jahrtausenden geschätzt. Der medizinische Blutegel (*Hirudo medicinalis officinalis*) gehört, wie auch der Regenwurm, zur Gattung der Ringelwürmer und lebt im sauberen Süßwasser. Er ist ein Zwitter und steht mittlerweile unter Artenschutz, da der hohe Bedarf dieser Spezies im 19. Jahrhundert, oft 60-80 Egel pro Patient und Behandlung, diese fast ausgerottet hätte. Diese Episode der Medizingeschichte wird als „Vampirismus“ bezeichnet und das Übermaß seiner Anwendung hat ihn für lange Zeit diskreditiert. Das Beharren ethnomedizinischer und naturheilkundlicher Kreise in der Anwendung des *Hirudo* führte seit den 1980iger Jahren zu einer Renaissance des über Jahrhunderte in medizinischen Fachbüchern erwähnten *Hirudo*, wenn auch mit einigen neuen, überraschenden Indikationen.

Geschichte der Blutegeltherapie

Die Blutegeltherapie ist wie das blutige Schröpfen und der Aderlass eine Methode der Blutentziehungsverfahren und wurde von jeher in vielen Ländern, auf verschiedenen Kontinenten und Epochen zur Behandlung der unterschiedlichsten Krankheiten angewandt.

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen stammen aus Indien, da dort der Blutegel von je her eine wichtige therapeutische Komponente in der ayurvedischen Medizin darstellte. In Europa befasste sich Nikander von Kolophonos (ca. 200-131 v. Chr.) als Erster in schriftlicher Form mit den Vorteilen der Blutegeltherapie.

Bekannt wurde diese allerdings erst durch einen der Begründer der methodischen Schule: Themison von Laodikeia (123-43 v. Chr.)¹

Da die hellenischen Ärzte des 1. Jh. n. Chr. im gesamten römischen Reich vorwiegend nach der methodischen Schule praktizierten, verbreitete sich das Wissen um die Blutegeltherapie als grundlegendes Mittel

der Wahl sehr schnell über ganz Italien und der *Hirudo* bekam den volkstümlichen Namen „Sanguisuga“ (= Blutsauger).

Die Galionsfigur des humoralpathologischen Paradigmas, Galenos von Pergamon (130 – 201 n. Chr.), empfahl die Anwendung Blut entziehender Eingriffe bei „Säftestockungen“ als Auslöser von Pathologien. Aus dieser Zeit stammt auch die Prävalenz des Blutegels gegenüber anderen Blutentziehungsmethoden, da er die Fähigkeit habe, kranke Säfte aus dem Körper zu entfernen.

Vorangetrieben durch den französischen Arzt Broussais, änderte sich im 19. Jahrhundert die Häufigkeit der Anwendungen. Sie nahmen derart gewaltige Ausmaße an, dass diese Epoche der Medizingeschichte passend als „Vampirismus“ bezeichnet wird.

Im Zuge des Paradigmenwechsels in der Medizin von der hippokratischen Humoralpathologie zu Virchows „Zellulärpathologie“ und den Forschungen auf dem Gebiet der Bakteriologie (Pasteur, Koch) ab Mitte des 19. Jahrhunderts geriet die Blutegeltherapie zunehmend in Vergessenheit,

da sie, wie alle empirischen, so auch die Blut entziehenden Verfahren, nicht wissenschaftlich dokumentiert und zudem nicht keimfrei ist. Dennoch wurde auch über und mit Blutegeln geforscht und 1884 entdeckte Haycraft im Sekret der Blutegel einen hämolysisch wirksamen Stoff, der 1903 von Jacobi isoliert und Hirudin genannt wurde. 1939 entdeckte Lindemann dann Histamin im Sekret der Blutegel, das er für die entzündlichen Reaktionen um die Bissstelle der Blutegel verantwortlich macht.

Nach 1920 erlebten naturheilkundliche Verfahren weltweit eine kurzzeitige Wiederbelebung und mit ihr auch die Blutegeltherapie. „Der entscheidende Anstoß ging wohl von Termier² aus, der wegen der blutgerinnungshemmenden Wirkung der Blutegel ihre Verwendung bei Phlebitis empfahl. Vor allem „Neohippokratiker“ wie Bottenberg und Aschner griffen diese Anwendung auf und besannen sich verstärkt auf das altbewährte Heilmittel.“³

Eine Renaissance erfuhr der *Hirudo* im Zuge der Anerkennung komplementär-



medizinischer Richtungen der letzten 25 Jahre. Moderne Indikationen inkludieren die altbewährten Anwendungsformen wie Thrombophlebitis, Thrombose und gehen mit einer Reihe weiterer Applikationen über die Tradition hinaus. 1988 noch als „spezielles Heilpraktiker-Therapeutikum“⁴ apostrophiert, wurde die Anwendung von Blutegeln im Laufe der '90er Jahre in Kliniken mit naturheilkundlicher Ausrichtung zunehmend anstatt unangenehmer operativer Eingriffe kurativ und lenitiv eingesetzt.

Presseberichte zu Studien mit Blutegeln am Knappschafts-Krankenhaus in Essen-Steele betonten die Effektivität der Blutegel bei Knieleiden im Vergleich zur herkömmlichen Therapie mit Schmerztabletten⁵. So kam eine Studie der naturheilkundlichen Abteilung des Krankenhauses Moabit, heute Charité Berlin unter der Leitung von Bühring 2001 zu dem Ergebnis, dass schmerzhafte Gonarthrosen sehr erfolgreich mit Blutegeln behandelt werden können⁶. Bei einer randomisierten Studie an 120 Teilnehmern am Universitätsklinikum Aachen 2006 zeigte sich nach zweimaliger Blutegel-Therapie mit jeweils 4 Blutegeln eine signifikante Besserung verschleißbedingter Schmerzen bei gleichzeitiger verbesserter Beweglichkeit des Gelenks. Patienten mit fortgeschrittener Arthrose und einem hohen Operationsrisiko waren ein halbes Jahr beschwerdefrei.⁷

Eine Umfrage zur Blutegeltherapie 2009⁸ ergab eine Anwendung von ca. 500.000 Blutegeln in Deutschland, die auch in plastischer und rekonstruktiver Chirurgie eingesetzt wurden. Unter der Vielzahl von mehr als 60 von den Verordnern angegebenen Indikationen befinden sich so unterschiedliche Krankheitsbilder wie Arthritiden, Gon- und Coxarthrose, Thromboph-

lebitis, Varikosen, Hämatome, Myogelosen, Fersensporn und Tinnitus. Fazit dieser Umfrage: Die Blutegeltherapie wurde von 81% der Anwender und von 87% der Patienten in hohem Maße als erfolgreich mit gut bis sehr gut beurteilt.

Dobos et al⁹ beschrieben 2011 in einer Einzelfallstudie die Blutegeltherapie bei venöser Stauung im Nippel-Areola-Komplex nach Brust erhaltender Therapie bei einer Patientin mit Mamma-Karzinom und unterbreiteten die Aufforderung, weitere wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirksamkeit der Blutegel bei venöser Kongestion voran zu treiben.

Unter der Überschrift „Blutegel sind lebende Apotheken“¹⁰ berichtet eine Journalistin aktuell über die eigene Behandlung bei Arthrose an der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin in Essen und hebt die schmerzstillenden und entzündungshemmenden Wirkungen des *Hirudo medicinalis* hervor.

Nebenbei bemerkt werden auch in der Tierheilkunde, besonders bei Pferden, Anwendungsgebiete für den *Hirudo* beschrieben, die von Prellungen, Quetschungen, Schwellungen, bis zu Entzündungen und Arthrose reichen.

So arbeiten die „Blutsauger“

Der *Hirudo* hat zwei Saugnäpfe, die ihm zur Fortbewegung und Fixierung dienen. Den hinteren Saugnapf nutzt der Egel zum „Andocken“, sodass er mit dem vorderen die geeignete Stelle zum Zubeißen orten kann, um dann mit den drei strahlenförmig angeordneten, je mit 60-100 Kalkzähnen bestückten Kieferreihen durch die Haut zu sägen. Unter den Saugnäpfen entsteht während des Saugvorgangs ein den Saugvorgang erleichterndes Vakuum, dass für einen abgeschlossenen, relativ hygieni-

schen Kreislauf sorgt. Der Blutentzug ist der eine medizinisch genutzte Vorteil und die Infusion des Blutegelsekretes im Gegenzug die andere. Durch diesen Kreislauf sind abgeschlossene Druckverhältnisse möglich.

Der Biss des Blutegels ist relativ schmerzarm und lässt sich mit einem Insekten- oder Nadelstich vergleichen, der mit einem Stechen und Brennen einhergeht, sich jedoch nach ein bis zwei Minuten wieder beruhigt.

Zu Beginn der Nahrungsaufnahme, die fast ausschließlich aus dem Blut warmblütiger Tiere besteht, gelangt durch das Sekret unter anderem auch eine histaminähnliche Substanz ins Blut und sorgt rund um die Bissstellen für die Erweiterung der Blutgefäße und somit für eine Blutfülle, die dem Blutegel die Arbeit erleichtert und die für den Patienten heilsamen Stoffe, deren Komplexität bisher unerforscht ist, ins Blut einströmen lässt.

Bis heute sind noch nicht alle Substanzen erforscht, aber die bekannteste in diesem Kanon ist zweifelsohne das entzündungs- und gerinnungshemmende Hirudin.

So wirken die Blutegel

Wie bereits erwähnt, sind noch nicht alle Wirkungsweisen der im Blutegelsekret vorhandenen Substanzen erforscht. Die Erfahrungen mit dieser Therapie in der Praxis lassen jedoch die Vermutung der lokalen und systemischen Einflussnahme zu. Vielmehr ist es die Synergie des Ganzen, was die Blutegeltherapie so einzigartig macht. Hier geht es eigentlich um die Ernährung des Blutegels und um die Notwendigkeit, dazu einen warmblütigen Wirt zu finden. Gern nutzen wir Therapeuten dieses Bestreben, um Symptome und Krankheiten unserer Patienten zu lindern. Der Blutegel jedoch gibt diese Vielzahl von Substanzen nicht in unser Blut, um uns zu nutzen, sondern seine eigene Art zu erhalten. Dies gelingt ihm, indem er soviel Blut wie möglich in sogenannten Blindsäcken speichert. Durch das Blutegelsekret, welches er zuvor in das Blut seines Wirtes gegeben hat, macht er seinen „Rucksackvorrat“ für lange Zeit ungerinnbar und kann so lange von seinem Nahrungsvorrat zehren. Untersuchungen bestätigen, dass das in den Blindsäcken gespeicherte Blut noch nach 18 Monaten flüssig ist und vollständig intakte Blutkörperchen beinhaltet. So liegt die Wirkung der Blutegeltherapie nicht nur in dem vom *Hirudo* provozierten „Aderlass“, der bei 3-6 ml pro Egel liegt, sondern eher

in der Blutverdünnung im gesamten Körper des Patienten und den bis zu 24 Stunden andauernden Nachblutungen, die zu einen weiteren Blutverlust von 20–30 ml pro Egel führen. Auch profitiert der Patient von dem Zusammenspiel all jener Substanzen, die über das Blutegelsekret ins Blut gelangen. Lokal wirken diese blutgerinnungshemmend und krampflosend auf die Gefäße, den Lymphstrom beschleunigend und somit die Abwehrkräfte stärkend. Die systemische Wirkung führt zusätzlich zur Lösung von Stauungszuständen jeglicher Genese im gesamten Organismus, wobei dies den Patienten einerseits beruhigen, aber auch zu Aktivitätsdrang führen kann.

Indikationen der Blutegelanwendung (nach Aschner)¹¹

Allgemeine Indikationen

1. depletorische, dekongestionierende Wirkung
 - lokal und gesamt
 - Blutandrang im Kopf
 - zum Herzen, zur Lunge
 - Unterleibsorgane
 - Plethora
2. Antiphlogistische Wirkung
 - akute Entzündungen
 - an Ort und Stelle
 - auch bei chronischen Entzündungen
3. Resolvierende, zerteilende Wirkung
 - nicht nur Kongestion und Entzündungen
 - auch deren Folgezustände, wie Exugate, Blutergüsse und Ablagerungen in Gelenken.
 - gutartige Neubildungen und Hypertrophie, Struma, vergrößerte Leber und Milz, Herz

4. Krampf- und schmerzstillende Wirkung
 - hängt mit 1+2+3 zusammen
5. attrahierende Wirkung
 - Förderung der Menstruation
 - Plethora abdominalis, Asthma bronchiale, Stauungen der Leber und Milz
 - Hämorrhoidalvene ist die „Goldene Ader“¹²
6. derivierende Wirkung
 - Ableitung von Blut, Entzündungsprodukten und Toxinen von bedrohten Organen wie Gehirn, Herz, Lunge, Augen und Ohren

Spezielle Indikationen

(morphologisch betrachtet)

1. Krankheiten im Bereich des Kopfes
 - Kopfschmerz, Migräne, Kopfnuralgien
 - Schwindel, Kopfdruck, Ohrensausen
 - Apoplexie, Hitzschlag, Sonnenstich, Kongestion (Blutandrang)
2. Ohrenkrankheiten
 - Schwindel
 - Ohrensausen (Tinnitus)
 - Schwerhörigkeit
 - Menièresche Krankheit (Morbus Menière)
 - akute Mittelohrentzündung
3. Augenkrankheiten
 - akute und chronischen Entzündungen
4. Halskrankheiten
 - Angina
 - Basedow
 - Laryngitis
5. Herzleiden
 - Angina Pectoris
 - Koronarthrombose
 - Endokarditis
 - Perikarditis

6. Lungen und Rippenfell
 - Pneumonie
 - Asthma bronchiale
 - Pleuritis
 - Emphysem
7. Bauchorgane
 - Gallenblasenentzündungen
 - Leberentzündungen akuter und chronischer Art
 - Splendilitis
8. Nieren- und Beckenorgane
 - Nierenleiden, bei denen ein Aderlass gemacht werden könnte und dies nicht möglich ist.
 - Zystitis
 - Hodenentzündung (Orchitis)
 - Prostatahypertrophie
 - Entzündungen der weiblichen Genitalien
 - Amenorrhöe
9. Gelenk-Muskel-Nervenentzündungen
 - Akute und chronische Gelenkentzündungen
 - Akuter Gichtanfall
 - Rheumatische Erkrankungen der Weichteile
 - Neuritiden
10. Chirurgische Erkrankungen
 - Phlebitis und Thrombosen
 - Bei manchen Entzündungen der Bauchorgane

Aschner führt unter den Indikationen eine Reihe gravierender Pathologien auf, deren Verifikation bisher durch Studien noch nicht evidenziert worden sind.

Die klassischen Anwendungsgebiete der Blutegeltherapie sind Thrombosen, Thrombophlebitiden, Krampfader, Ulcus cruris, also arterielle und venöse Gefäßerkrankungen. In diesen Kanon der Gefäßerkrankungen lassen sich auch stark vergrößerte Hämorrhoiden, Perianalvenenthrombosen, Polyglobulie, Arteriosklerose, Apoplexie, Angina pectoris, Myokardinfarkt und Tinnitus einfügen. Die Erkenntnisse aus Blutegelforschungen (Erfahrungsberichte von Heilpraktiker und Ärzten) in den letzten Jahrzehnten haben ein weit größeres Behandlungsspektrum aufgezeigt. Zahlreiche, schmerzhaftes Erkrankungen wie Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen, Muskelfaserrisse, Muskelschmerzen, Tendinosen, Frakturen, Hämatome, Neuralgien, Bandscheiben- und Narbenbeschwerden, Arthrosen im allgemeinen, rheumatoide Arthritis und Weichteilrheumatismus erweitern das Anwendungsspektrum der Blutegel um ein Vielfa-

ches. Auch bei Zuständen wie Migräne, Spannungskopfschmerzen, Dysmenorrhoe, Wadenkrämpfe, Menstruationsbeschwerden, Abszessen und Furunkeln die mit Spannungszuständen einhergehen, kann die Blutegeltherapie für Erleichterung sorgen.

Nicht jedem Patienten kann diese Therapie nutzen, aber unter Beachtung der Kontraindikationen, ist es immer einen Versuch wert, mit einem erfahrenen Therapeuten individualisierte Lösungen zu finden.

Da „medicinalis“ auch die Angabe von Gefahren bei der Anwendung beinhaltet, werden diese im Folgenden aufgeführt:

Kontraindikationen und Gegenanzeigen einer Blutegeltherapie

Absolute Kontraindikationen

- Blutgerinnungsstörungen
- Angeborene Blutgerinnungsstörungen wie Hämophilie, auch
- erworbene Blutgerinnungsstörungen durch Cumarinderivate wie Marcumar oder Heparin
- vorhandene Immunsuppression bei HIV oder Krebs im Endstadium oder durch die Einnahme Infektanfälligkeit erhöhender Medikamente.
- Ausgeprägte Anämie
- jeglicher Genese
- (Bekannt) allergische Reaktion auf das Sekret der Blutegel
- sind sehr selten und setzen eine vorherige Blutegelbehandlung voraus => evtl. Pseudoallergie.
- CAVE! Blutegel auf keinen Fall auf schlecht durchblutete Hautareale setzen.

Relative Kontraindikationen

- Therapie mit ASS (Acetylsalicylsäure) => Einsatz weniger Tiere
- Leichte Anämie
- Abwehrschwäche => während eines grippalen Infektes
- Neigung zur verstärkten Narbenbildung
- Schwangerschaft und Stillzeit
- Schlechter Allgemeinzustand

Häufige Nebenwirkungen der Blutegeltherapie:

Diese Nebenwirkungen können nach jeder Blutegelbehandlung auftreten und erfordern bei jeder Behandlung erneut große Aufmerksamkeit und eine vorherige Aufklärung des Patienten, inklusive des Hinweises auf die Vermeidung einer Selbstbehandlung.

- Lokale Reaktionen ==> Rötungen, Schwellungen, Erwärmung, Juckreiz nach 2 bis 48 Stunden der mit dem eines Mückenstichs vergleichbar ist und bei Patienten mit einer Histaminunverträglichkeit pseudoallergische Reaktionen auslösen kann. Um Infektionen durch Kratzen zu vermeiden, können Salben gegen Mückenstiche, Wickel mit essigsaurer Tonerde oder Quark zur Linderung beitragen.
- Kreislaufreaktionen (evtl. Procardal) Zufuhr von Flüssigkeit mit dem Bedürfnis nach Ruhe oder „Aktivitätsdrang“
- Hämatome ==> mit dieser Reaktion muss bei jeder Blutegelbehandlung gerechnet werden
- Narbenbildung ==> meist rasche Heilung der Bissstellen mit geringer Vernarbung in Form von weißen Dreiecken
- Lymphknotenschwellung (lokale und generalisierte), als Reaktion auf Fremdsekret

Seltene Nebenwirkungen der Blutegeltherapie

- Verstärkte oder verlängerte Nachblutung ==> bei einem direkten Ansetzen auf Venen oder Hämatome und bei Grunderkrankungen von Leber und Niere (Therapie: Druckverband und blutstillende Watte)
- Allergien ==> meist lokale Erscheinungen
- Wundheilungsstörungen ==> durch Kratzen oder Regurgation der Egel

Therapeutische Verhaltensregeln im Umgang mit Blutegeln

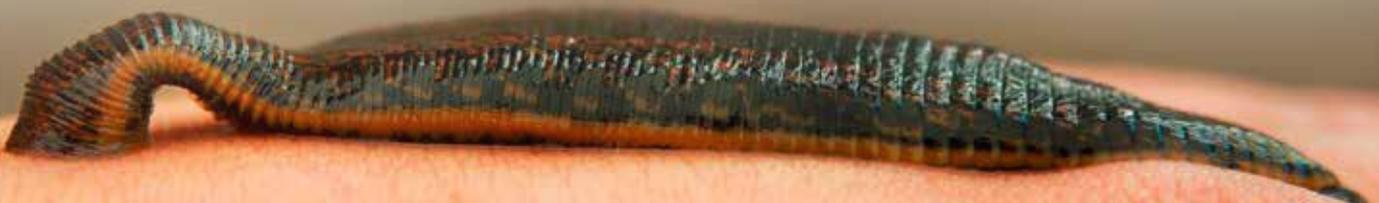
Neben den schon erwähnten Indikationen, Kontraindikationen und Nebenwirkungen seien jetzt noch grundsätzliche Verhaltens-

regeln im Umgang mit Blutegeln erwähnt. Die Durchführung der Blutegelbehandlung darf nur von kompetenten Therapeuten durchgeführt werden, da es sonst noch eher zu oben beschrieben Komplikationen kommen kann.

In Deutschland wird der Blutegel als Arzneimittel gehandelt, darf daher nicht an Privatpersonen verkauft werden und ist nur zum einmaligen Gebrauch bestimmt.¹³ Nach der Behandlung muss der Blutegel durch Einfrieren getötet werden und darf auf keinen Fall zur evtl. weiteren Verwendung dem Patienten ausgehändigt werden, da dieser die Blutegel im heimischen Teich, öffentlichen Gewässern oder durch die Kanalisation entsorgen könnte.

Im Vorfeld der Behandlung muss der Patient über die möglichen Risiken und den gesamten Verlauf der Behandlung aufgeklärt werden. Oft reicht eine einmalige Blutegelbehandlung zur Behebung der Symptome nicht. So kann erst die Kombination mit physiotherapeutischen Maßnahmen zu Linderung und Beschwerdefreiheit z.B. bei Ischialgien führen. Die Vorbereitung des Patienten muss mit einem aufklärenden Gespräch beginnen, in dem sämtliche Komplikationen, Nebenwirkungen und Kontraindikationen erwähnt und besprochen werden. In diesem Rahmen wird auch der Ablauf der Therapie erläutert, um dem Patienten Sicherheit, Ruhe und Übersicht zu vermitteln. Das Protokoll dieses Gesprächs sollte in schriftlicher Form (Formblatt) erfolgen und abschließend vom Patienten unterschrieben werden.

Damit die Behandlung mit Blutegeln gelingt, sollte der Patient darauf hingewiesen werden, zwei Tage vor der Behandlung den Gebrauch von Duftstoffen wie Duschgel, Deo, Parfum u.a.m. zu verzichten. Auch der intensive Genuss von Knoblauch, Brottrunk und Nikotin kann neben den Faktoren Medikamente, grellem Licht und Gewitterluft den Biss des Blutegels verhindern. Zur Anregung ihres Appetits gibt es zwei Möglichkeiten: Warme Wickel auf die



zu behandelnden Areale, da sie gut durchblutetes Gewebe mögen oder jene Stellen mit ein wenig Butter bestreichen. Da die Nachblutung sofort nach dem Abfallen der Blutegel beginnt, muss die Umgebung prophylaktisch zur Vermeidung von Verunreinigung der Kleidung und Liege mit Krankenunterlage (Zellstoff) abgedeckt werden. Erst wenn alle verwendeten Blutegel abgefallen sind, kann der sehr kompakte Wundverband aus Windeleinlagen und Krankenunterlagen angelegt werden. Daher ist es für den Patienten empfehlenswert, in weiter und locker Kleidung zur Behandlung zu erscheinen. Ideal ist die Einbestellung der Patienten am späten Nachmittag, denn so kann die Ruhe der Nacht genutzt werden, die Wunden nachbluten zu lassen und den Verbandswechsel erst am kommenden Morgen vorzunehmen zu müssen. Meist reicht dann ein leichter Verband, um die restlichen Nachblutungen aufzufangen. Die Anzahl der anzusetzenden Blutegel richtet sich nach Größe, Alter, Gewicht des Patienten, Art und Schwere der Erkrankung, der Größe der Blutegel und nach den Stellen an denen die Tiere angesetzt werden sollen.

Aschner bemerkte: „Je dringender der Fall, desto rascher und desto größere Mengen sind anzusetzen... bei robusten Menschen bis zu 20 Egel.“

Das Ansetzen der Blutegel erfolgt mit Hilfe eines Schröpfglases, dessen Größe je nach Einsatzort gewählt wird. Dirigiert werden die kleinen Helfer mit einem Holzspatel oder mit dem Finger. Niemals sollte der Egel mit einer Pinzette aufgesetzt oder gar, eventuell gewaltsam, entfernt werden, denn das könnte zur Regurgitation des Egels führen.

Die Wahl des Einsatzortes ist abhängig von der Grunderkrankung und den Kenntnissen des Therapeuten zur segmentalen Therapie: z.B. werden Varizen in einem ersten Behandlungsschritt am Kreuzbein behandelt und erst in weiteren Sitzungen wird sich dem eigentlichen Einsatzort genähert.

Schmerempfindliche Stellen sollten gemieden werden, es sei denn, die aktuelle Situation erfordere es und der Therapeut bringt die entsprechende Erfahrung und Ruhe mit.

CAVE!: Blutegel dürfen niemals auf schlecht durchblutete Hautareale gesetzt werden, da die Gefahr der Wundinfektion besteht.

Eine Blutegelbehandlung kann 20 Minuten, selten bis zu zwei Stunden dauern. Die Blutegel bestimmen das Tempo. Der Einsatz der Tiere ist erst beendet, wenn alle Blutegel von selbst abgefallen sind. Nach Anlegen des Wundverbandes können die therapeutisch gewollten Nachblutungen ungehindert erfolgen und der entstauende Effekt die Genesung unterstützen.

Da der Körper durch die Blutungen Flüssigkeit verliert, muss der Patient zur Aufnahme von Flüssigkeit angehalten werden. Zur Vermeidung von zirkulatorischen Komplikationen können in diesem Fall, neben Wasser, auch koffeinhaltige Getränke zu sich genommen werden. Nochmals sei darauf hingewiesen, während der gesamten Blutegelbehandlung vom Ansetzen bis zum Ende der Nachblutungen mit größtmöglicher Ruhe zu agieren, da es sich um das Befinden sensibler Tiere handelt und eine Blut entziehende Therapie auch invasiver Natur ist.

Anmerkungen

¹ In seiner medizinischen Lehre, die neben der hippokratischen eine der Hauptströmungen der antiken Medizin darstellt, nahm die Blutegeltherapie einen hohen Stellenwert bei der Behandlung von körperlichen Zuständen ein, die dem „status strictus“ geschuldet waren. Die Methodiker behandelten Krankheiten nicht vor dem Hintergrund von einzelnen Symptomen, sondern legten den körperlichen Zustand im allgemeinen zu Grunde und unterschieden dabei den Spannungszustand (status strictus), Erschlaffung (status laxus) und die Mischung von beiden (status mixtus).

² Frz. Arzt der besonders auf die prophylaktische Bedeutung der Blutegel-Anwendungen zu Vermeidung von postoperativen Embolien hinwies.

³ Müller, I.W.: Die Anfänge der Blutegeltherapie, 1988, S.5

⁴ Edition Vasohirud HP: Klappentext zu Müller: Die Anfänge der Blutegeltherapie, 1988

⁵ WAZ 11.08.2000

⁶ Moser, C., K. Moser: So hilft die Blutegel-Therapie Schorndorf 2015 S. 37-8

⁷ Ruhrnachrichten 12.07.2006

⁸ ZKM (Zeitschrift für Komplementärmedizin), 2009,5:12-18 M.Aurich, D.Koeppen, Anwenderumfrage zur Blutegeltherapie

⁹ Deutsche Zeitschrift für Onkologie 3.2011, 122

¹⁰ Rheinische Post 10.07.2018

¹¹ Aschner, B.: Die Krise der Medizin. Lehrbuch der Konstitutionstherapie Stuttgart 1932 S.404-9

¹² „Die goldene Ader“ (ein medizinhistorisches Diktum) gilt nach humoralpathologischer Betrachtungsweise als bester Kanal zur Leberentlastung.

¹³ Der Vertrieb von medizinischen Blutegeln in Deutschland ist ausschließlich Pharmazeutischen Unternehmen gestattet, die eine Erlaubnis zur Herstellung von Wirkstoffen tierischer Herkunft und Humanarzneimitteln gemäß § 13 Abs.1 AMG haben.

¹⁴ a.a.O.: S.40

AUTORIN

Claudia Dalhaus

Heilpraktikerin

Anzeige

NESTMANN Pharma GmbH
Weierweg 17 • 96199 Zapfendorf • Tel.: (09547) 92210 • Fax: (09547) 215 • E-Mail: pharma@nestmann.de

Kongress-Informationen

Termin: Samstag, 17.11.2018

Einlass: Samstag ab 08:30 Uhr

Eröffnungsveranstaltung: Samstag 09:30 Uhr

Ende: Nach der letzten Vortragsreihe

Veranstaltungsort:

Internationales Congress Center Dresden/Maritim Hotel

Ostra-Ufer 2 Devrientstraße 10-12 • 01067 Dresden

Tel.: 0351 216-0 • Fax: 0351 216-1000

www.dresden-congresscenter.de

Veranstalter:

 Freie Heilpraktiker e.V.

Benrather Schloßallee 49-53 • 40597 Düsseldorf

Tel. 0211 9017290 • Fax 0211 90172919

info@freieheilpraktiker.com • <https://freieheilpraktiker.com>

Fachmesse/Industrieausstellung:

Die angeschlossene Fachmesse der biologisch-pharmazeutischen und medizinisch-technischen Firmen bietet Ihnen die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und informative Gespräche zu führen.

Teilnahmeberechtigung:

Der Kongress ist überverbandlich. Teilnahmeberechtigt mit jeweils entsprechendem Nachweis (Berufsausweis bzw. Ihre Zulassungsurkunde) sind:

- alle Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker
- alle Heilpraktiker-Berufsanwärter/innen (HPA)
- andere Heilberufe und Begleitpersonen

Kongresskarte:

Die Kongresskarte berechtigt zum Besuch aller Vortragsveranstaltungen, der Firmenausstellung sowie zur Teilnahme am Mittagsbuffet.

Tagungsgebühr:

Mitglieder FH e.V., FVDH e.V.: kostenlos

Nichtmitglieder Heilpraktiker, Berufsanwärter: 15,- Euro

andere Heilberufe/Begleitung: 30,- Euro

In den Teilnahmegebühren nicht enthalten sind Getränke, Parkgebühren sowie Übernachtungs- und weitere Verpflegungskosten.

Datenschutz-Information:

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Datenverarbeitung gem. Artikel 13 DS-GVO: <https://datenschutz.freieheilpraktiker.com>



Wenn Sie über unsere Veranstaltungen aktuell informiert werden wollen:

<https://newsletter.freieheilpraktiker.com>

FREIE HEILPRAKTIKER e. V.
Berufs- und Fachverband



© Kikimor – Fotolia.com

22. MITTELDEUTSCHER HEILPRAKTIKERTAG
HEILPRAKTIKER-SYMPOSIUM DRESDEN
Samstag, 17. November 2018

Programm • 22. Heilpraktiker-Symposium Dresden

Samstag 17.11.2018 • Heilpraktiker-Kongress und Fachmesse der biologisch-pharmazeutischen und medizinisch-technischen Firmen

08.30 – 09.30 Teilnehmer-Registrierung – Ausstellungsbeginn

09.30 – 10.00 **01 Eröffnungsveranstaltung:**
Eröffnungsvortrag Dieter Siewertsen, Heilpraktiker, Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.: **Gemeinsam für die Vielfalt des Gesundheitssystems**
Steffi Mehner, Heilpraktikerin, Freie Heilpraktiker e.V. Landesbereich Sachsen

10.15 – 11.00	02 Hans Flegel Heilpraktiker Atlas und Axis – Chiropraktische Behandlung der Kopfgelenke	03 Manfred Klein Heilpraktiker Klassische Homöopathie Angst essen Seele auf! Die Bedeu- tung der Angst- symptome	04 Thomas Rehmet Heilpraktiker Einnahmen- Überschuss- Rechnung/ Gewinnermitt- lung	05 Bengt Jacoby Heilpraktiker Zauberwurzel Ginseng – TCM – Praxisemfehlung
---------------	--	--	--	--

11.00 – 11.30 Besuch der Firmenausstellung

11.30 – 12.15	09 Ralf Götze Imker Bienenprodukte in der Haus- apotheke – Honig, Pollen, Propolis	10 Jacqueline Schneider Heil- praktikerin Übergewicht naturheilkundlich behandeln	11 Thomas Dunkenberger Heilpraktiker Harndiagnose in der Tibetischen Medizin	12 Jeannette Küchenmeister Heilpraktikerin Psychotherapie – Endlich wieder richtig schlafen
---------------	--	--	---	--

12.15 – 14.00 **Gemeinsames Mittagsbuffet für alle registrierten Teilnehmer und Aussteller, Sie sind unser Gast.**

13.30 Uhr Foyer im Untergeschoss: **Qi-Gong Mitmach-Übungen**

14.00 – 14.45	16 Dr. Stefan Dietsche Umwelt- Zahnmediziner Zahnärztliche Therapieblo- ckaden	17 Dr. med Frank Meyer Herz-Kreislauf- erkrankungen anthroposo- phisch behandeln	18 Jeanne Toleikis Heilpraktikerin Angst regiert die Angstkonzepte	19 Bengt Jacoby Heilpraktiker 12 Paläste – Potentiale im Gesicht erkennen
---------------	--	--	--	---

14.45 – 15.15 Besuch der Firmenausstellung

15.15 – 16.00	23 Cynthia Roosen Heilpraktikerin Lösungsansätze Abrechnungs- stress Die Möglich- keiten zur Reduzierung des Abrechnungs- stresses Teil 1	24 Claudia Sinclair Heilpraktikerin Durchblutungs- störungen – Antlitz- und Augendiagnose	25 Levka Soder Heilpraktikerin Hebamme Geburt & Trauma – Prävention und Heilung aus Sicht einer Hebamme und Heilprakti- kerin	26 Dr. med. vet. Kracke Heilprak- tikerin Die Leber – Stoffwechsel- rhythmusgeber
---------------	---	---	--	--

16.00 – 16.30 Besuch der Firmenausstellung

16.30 – 17.15	30 Cynthia Roosen Heilpraktikerin Lösungsansätze Abrechnungs- stress Die Möglich- keiten zur Reduzierung des Abrechnungs- stresses Teil 2	31 Nina Stickelmann Heilpraktikerin Migräne mit Chiropraktik und Akupunktur behandeln	32 Manfred Ha- feranke Heilpraktiker Klassische Homöopathie Alzheimer, Parkinson und Co.	33 Anett Senwitz Heilpraktikerin Kinesiologie – aus der Praxis für die Praxis
---------------	---	---	---	---

10.30 – 11.15	06 Bernhard Deipenbrock Heilpraktiker Wenn der Magen rebelliert – Gastritis oder Reizmagen	07 Dr. rer. nat. Oliver Ploss Spät-Borreliose – Diagnosen und Therapie	08 Werner Gehner Heilpraktiker Leber, Darm – Angst und Depression
---------------	---	--	---

11.15 – 11.45 Besuch der Firmenausstellung

11.45 – 12.30	13 Traudel Bruse Heilpraktikerin Michael Peter Qi-Gong Lehrer Medizinisches Qi-Gong Qi spüren, führen und pflegen	14 Dr. Reinhard Haus Heilpraktiker Die stille Macht der Bakterien	15 Christoph Pröller Praxis der individuellen Lebensrhythmus- Therapie
---------------	---	--	---

12.30 – 14.00 **Gemeinsames Mittagsbuffet für alle registrierten Teilnehmer und Aussteller, Sie sind unser Gast.**

13.30 Uhr Foyer im Untergeschoss: **Qi-Gong Mitmach-Übungen**

14.15 – 15.00	20 Matthias Mertler Heilpraktiker Juckreiz, Ekzeme & Co. Die Haut als Ventil und Indikator	21 Karl-Heinz Wickert Gesund und vital alt werden	22 Esther Kluth, Heilpraktikerin Retterspitz- Wickeltherapie
---------------	--	--	--

15.00 – 15.30 Besuch der Firmenausstellung

15.30 – 16.15	27 Norbert Vahl Heilpraktiker Notfall-Medizin Teil 1 Der kardiologische Notfall	28 Dr. rer. nat Magdalena Westendorff Blutegel- behandlung	29 Anne-Christine Heuhsen Heilpraktikerin Energiemedizin in Theorie und Praxis
---------------	---	---	---

16.15 – 16.45 Besuch der Firmenausstellung

16.45 – 17.30	34 Norbert Vahl Heilpraktiker Notfall-Medizin Teil 2 Der allergische Schock	35 Zarina A. Zimmermann FreiRaum für Heilung – Feng Shui	36 Steffi Mehner Heilpraktikerin Soziale Absicherung für Therapeuten
---------------	---	--	--



Einige unserer Referenten werden für Sie als Service ein Vortragsskript zum Download vorbereiten. Wir stellen die Skripte, sobald Sie uns vorliegen, frühestens in der folgenden Woche, zum Herunterladen bereit. Die Zugangsdaten erhalten Sie auf dem Kongress.

LANDESBEREICH BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONALGRUPPE FREIBURG

Leitung: *Bengt Jacoby*
Heilpraktiker
Tel.: 0761/273010
Fax: 0761/273050



Veranstaltungsort: Hippocrates Heilpraktiker Schule
Rosastr. 9
79098 Freiburg

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos

REGIONALGRUPPE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Leitung: *Jürgen Amler*
Heilpraktiker
Tel.: 06222/939781



Veranstaltungsort: Praxis Jürgen Amler
Wieslocher Str. 47
69231-Rauenberg / Heidelberg

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

10.10.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Susanne Terlinden, Heilpraktikerin
Effektiver Einsatz der Phönix Therapiekonzepte in der Naturheilpraxis – praxisbewährte spagyrische und homöopathische Präparatekombinationen
in Zusammenarbeit mit der Firma „Phönix Laboratorium GmbH“

LANDESBEREICH BAYERN

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

Leitung: *Cynthia Roosen*
Heilpraktikerin
Tel.: 089/20238118
Fax: 089/13926466



Michael Sepp
Heilpraktiker
Tel.: 0170/7833256

Veranstaltungsort: GLS-Bank
Bruderstr. 5a
80538 München

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

24.10.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Jürgen Amler, Heilpraktiker
Hormonstörungen – Hormonungleichgewicht Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten in der Naturheilpraxis
in Zusammenarbeit mit der Firma „Labor L+S AG/Enterosan“

28.11.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Susanne Gärtner, Heilpraktikerin
Borreliose ganzheitlich behandeln
in Zusammenarbeit mit der Firma „REGENAPLEX GmbH“

REGIONALGRUPPE KASSEL

Leitung: *Andrea Meyer-Doll*
Heilpraktikerin
Tel.: 0561/887112



Veranstaltungsort: Phillip-Scheidemann-Haus
Raum 105
Holländische Str. 74
34117 Kassel
Tel.: 0561/7874147
Parkplätze in der eigenen Tiefgarage;

Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinien 1, 2, 5, Haltestelle Mombachstraße

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

17.10.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Kerstin Gerlitz, Heilpraktikerin
„Wirbelsäulentherapie nach Dorn“ – wirksam bei Fehllhaltung von Wirbeln und Gelenken
Eine Einführung mit praktischen Demonstrationen

28.11.2018 18.00 – 21.00 Uhr (**bitte geänderte Anfangszeit beachten**)
Timo Hausotter, Notfallsanitäter und Ausbilder im Rettungsdienst
„Notfalltraining für Heilpraktiker“
Kosten für diese Veranstaltung: Nichtmitglieder 40,00 Euro; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ 25,00 Euro.

REGIONALGRUPPE FRANKFURT

Leitung: *Hagen Heimann*
Heilpraktiker



Veranstaltungsort: Naturheilpraxis Krämer/Heimann
(5. Etage), Römerstr. 9, 63450 Hanau

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

LANDESBEREICH NORD

REGIONALGRUPPE HAMBURG

Leitung: *Manfred Michaelis*
Heilpraktiker
Tel.: 040/38619332
Fax: 040/38619332
E-Mail: michaelisheilpraktiker@freenet.de



Veranstaltungsort: H4 Hotel Hamburg-Bergedorf
Holzhude 2, 21029 Hamburg

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

29.10.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Inge Armschat, Heilpraktikerin
„Die Milz und das Antimon“ – Therapie mit Soluna Heilmitteln
in Zusammenarbeit mit der Firma „Soluna Heilmittel GmbH“

26.11.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker und Apotheker
„Ursachen und ganzheitliche Therapie von Autoimmunkrankheiten – von ALS bis Sjörgen-Syndrom
in Zusammenarbeit mit der Firma „Köhler Pharma GmbH“

REGIONALGRUPPE AACHEN

Leitung: *Elfie Weidenhaupt*
Heilpraktikerin



Veranstaltungsort: FeG (Freie evangelische Gemeinde)
Kopfstr. 20, 52249 Eschweiler
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

Leitung: *Nina Stickelmann*
Heilpraktikerin 

Veranstaltungsort: Rudolf-Steiner Schule Düsseldorf/
Waldorfschule, Diepenstr. 15,
40625 Düsseldorf

Kosten: Vorkasse 10,00 €;
Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie
„FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

14.11.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker und
Apotheker
**Ganzheitliche Behandlungsmöglichkeiten von
chronischen Entzündungen -silent inflammation-**
in Zusammenarbeit mit der Firma
„meta Fackler Arzneimittel GmbH“

12.12.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Manfred Borchert, Heilpraktiker
**Rheumatismus – eine Geißel in der Geschichte
der Menschheit**
in Zusammenarbeit mit der Firma
„vitOrgan Arzneimittel GmbH“

REGIONALGRUPPE KÖLN

Leitung: *Nina Bara*
Heilpraktikerin 

Veranstaltungsort: Hotel Gertrudenhof
Hauptstr. 78
50996 Köln-Rodenkirchen

Kosten: Vorkasse 10,00 €;
Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie
„FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

06.11.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Nina Bara, Heilpraktikerin
**Der erschöpfte Patient – Ganzheitliche
Diagnostik und Therapie der Nebennieren-
schwäche**

REGIONALGRUPPE KREFELD

Leitung: *Anna Schwenke*
Heilpraktikerin
Rafia Willemsen
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Kulturzentrum Fabrik Heeder
Eingang D, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie
„FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE WESTERWALD

Leitung: *Michael Kohl*
Heilpraktiker
Tel. 02742/912462 

Veranstaltungsort: Hotel Alte Post
Siegstr. 1, 57537 Wissen
Tel. 02742/913676
www.alte-post-wissen.de

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“
sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE RHEIN-SIEG-AHR

Leitung: *Bernd Fritz*
Heilpraktiker

Veranstaltungsort: n.N.

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie
„FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE SAUERLAND

Leitung: *Trudi Finke*
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/3252 
Dagmar Gödde
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/8296558 

Veranstaltungsort: Sunderland Hotel,
Rathausplatz 2
59846 Sundern
Tel.: 02933/987-0

Kosten: Vorkasse 10,00 €;
Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“
sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

LANDESBEREICH RHEINLAND-PFALZ

REGIONALGRUPPE SAAR/PFALZ

Leitung: *Natascha Gampfer*
Heilpraktikerin 

Veranstaltungsort: in natura Heilpraktikerschule
Marie-Curie-Str. 14
66953 Pirmasens

Kosten: Vorkasse 10,00 €;
Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie
„FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE LEIPZIG

Leitung: *Stefan Hüneburg*
Heilpraktiker
Tel.: 0341/9608521 

Veranstaltungsort: Naturheilpraxis &
Gesundheitsschule
Stefan Hüneburg,
Dittrichring 12
04109 Leipzig

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“
sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

14.11.2018 17.30 – 20.00 Uhr
Frank Zwoboda, Wasser-Botschafter und
Mineralwasser-Sommelier
**Die geheime Macht des Wassers – unser Ur-
quell allen Lebens – Wasser als Therapeutikum**
in Zusammenarbeit mit „Team Aquion“

REGIONALGRUPPE DRESDEN

Leitung: *Sylvia Karl-Bachmann*
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Bombastus-Werke AG, Wilsdruffer Straße 170,
01705 Freital

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“
sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

13.11.2018 18.00 – 19.30 Uhr
Dietrich Mühlberg, Heilpraktiker
**Entsäuerung/Entgiftung über das Bindegewebe
als übergeordnetes Ausleitungsorgan**
in Zusammenarbeit mit
„Bombastus-Werke AG“

REGIONALGRUPPE GOTHA

Leitung: Manfred Haferanke
Heilpraktiker
Tel.: 03621/406613
Fax: 03621/406615
E-Mail: info@haferanke.de

Veranstaltungsort: Praxis Manfred Haferanke,
Humboldtstr. 12, 99867 Gotha

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“
kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



REGIONALGRUPPE JENA

Leitung: Marion Rosenkranz-Büttner
Heilpraktikerin
Tel.: 03641/442711

Veranstaltungsort: Rosensäle der Friedrich-Schiller-
Universität Jena, Seminarraum im
sog. Accouchierhaus (im Nebengebäude), Fürstengraben 27/Ecke
Jennergasse 8, 07743 Jena

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“
kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

24.10.2018 18.00 – ca. 20.00 Uhr
Dr. Jörg Berchem, Heilpraktiker
**Die naturheilkundliche Behandlung mit
Ribonukleinsäuren – Immunmodulation und
komplementäre Onkologie**

14.11.2018 ca. 20.00 Uhr
Manfred Haferanke, Heilpraktiker
**Die Behandlung älterer Menschen mit
homöopathischen Mitteln**



REGIONALGRUPPE BERLIN

Leitung: Angela Borack
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: tuesdaycoworking
(bitte andere Räumlichkeiten beachten)
Belziger Str. 69/71 12, 10823 Berlin

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €;
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“
kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

18.10.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Prof. Dr. Karsten Kiewitt
„Integrative Validation nach Richard“
Wertschätzende Kommunikation mit
Menschen mit Demenz

15.11.2018 19.00 – 21.00 Uhr
Angela Borack, Heilpraktikerin
**„Körpertherapien bei psychosomatischen
Erkrankungen“**

**SEMINARE, FACHARBEITS- UND ÜBUNGS-
KREISE OKTOBER 2018 – JANUAR 2019**

Das gesamte Seminarprogramm 2018 mit ausführlichen Seminarbeschreibungen und Terminen können Sie auf unserer Homepage [www. freieheilpraktiker.com](http://www.freieheilpraktiker.com) im Bereich Aus- und Weiterbildung nachlesen.

SEMINARE

Oktober 2018

27. bis 28. Oktober 2018 381518

**Ortho-Bionomy®
Seminar 9**
Martina Bauditz, Physiotherapeutin

27. Oktober 2018 366118

**GebüH
Abrechnung, Behandlungsvertrag usw.**

Cynthia Roosen, Heilpraktikerin, Leiterin Gebühren- und Gutachterkommission FH

Themen: • der Behandlungsvertrag • Einhaltung der Aufklärungspflicht • die wichtigsten GebüH-Ziffern • die formell korrekte Gestaltung einer Rechnung • Erstellung eines Befund- und Behandlungsberichtes • Erläuterungen zu den Erstattungsrichtlinien der privaten Krankenversicherungen und Beihilfestellen und der Umgang mit und die Vermeidung von Problemen mit Versicherungen und/oder Patienten.

November

03. bis 04. November 2018 350218

**Existenzgründung und Steuerrecht für
Heilpraktiker**

Thomas Rehmet, Heilpraktiker, Dipl. Finanzwirt

Themen: Vorteile der Selbständigkeit. Vorbereitung der Existenzgründung. Ablaufplan, Anmeldepflichten, Standortwahl, Wahl der Räumlichkeiten, Praxisverkauf und Praxisgründung, Werbestrategien. Finanzierung. Gewinnermittlung. Buchhaltung. Steuerrechtliche Hinweise. Kleinunternehmer im Umsatzsteuerrecht, Verfahrensrecht, Rechtsbehelfe, Einsprüche, Fristen, Betriebsprüfung.

09. November 2018 391318

**Histaminbedingte Erkrankungen von A wie
Allergie bis Z wie Zyklusstörungen**

Ulrike Metzler, Heilpraktikerin

10.–11. November 2018 P 11518

Notfallmedizin

Norbert Vahl, Heilpraktiker, Lehr-Rettungsassistent

In diesem Seminar dreht sich alles um das praktische Handeln in der Notfallsituation unter Berücksichtigung der Kompetenz des Heilpraktikers. Seminarinhalte: • Erweiterte Erste Hilfe • Die einzelnen Schockarten, Lagerung • Die Notfallmedikation • Venenpunktion und Venenverweil-Kanüle • Vorbereiten und Anlegen einer Tropfinfusion • Herz-Lungen-Wiederbelebung, künstliche Beatmung • Prüfung

19. bis 23. November 2018 393218

**Stressmanagement
Kursleiterschein**

Esther Kluth, Heilpraktikerin

24.–25. November 2018 371318

Ortho-Bionomie® Seminar 6

Hans-Ulrich Wegner, Arzt

Dezember

8. Dezember 2018 395218

**Einführung in die Bioresonanztherapie nach
Paul Schmidt**

Bianca Kessel, Heilpraktikerin

8. bis 9. Dezember 2018 390918

**Tibetische Medizin – Grundlagen und
Anwendung in der westlichen Praxis**

Thomas Dunkenberg, Heilpraktiker

Januar

26. bis 27. Januar 2019 383519

**Ortho-Bionomy®
Seminar 14: Kraniale Techniken, Teil 1**

Dr. med. Hans-Ulrich Wegner, Arzt

Vorschau 2019

27. April 2019 397519

**Anatomieseminar Verdauungssystem
(Präparierkurs)**

Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn, Privatdozent

12. bis 13. April 2019 397419

**Anatomieseminar Bewegungsapparat
(Präparierkurs)**

Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn, Privatdozent

Ort: Jeweils Mülheim an der Ruhr

Demonstriert und gearbeitet wird an menschlichen formalinfixierten Präparaten. Es besteht die Möglichkeit, unter Anleitung selbst zu sezieren, jedoch keine Verpflichtung dazu.

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn ist langjähriger Prosektor und organisatorischer Leiter der studentischen Anatomie-Kurse sowie der anatomischen Fort- und Weiterbildungskurse der Universität Essen.

FACHARBEITSKREISE

Chiropraktik31. Oktober 2018 • 5. Dezember 2018 F 307918
6. Februar 2019 F 307919

Mi. Beginn jeweils 19:30 Uhr

Gerhard Hildebrandt, Heilpraktiker Düsseldorf

Pentalogie19. Oktober 2018 • 7. Dezember 2018 F 354218
15. Februar 2019 F 354219

Fr. 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Nils Pilaar, Düsseldorf

Ortho-Bionomy®29. November 2018 F 332318
17. Januar 2019 F 332319

Do. Beginn 18:00 Uhr

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin Düsseldorf

Klassische Homöopathie17. Oktober 2018 • 19. Dezember 2018 F 338918
20. Februar 2019 F 338919

jeweils 19:30

Peter Evertz, Heilpraktiker Bergisch Gladbach

**Homöopathie und systemische
Aufstellungsarbeit**

08. Dezember 2018 F 348518

jeweils 12:00–18:00 Uhr

Kirsten Schumann, Heilpraktikerin Leichlingen

Anzeige

TOP-Versicherungsschutz – Maßgeschneidert für Heilpraktiker/innen

KuBuS® – Der Rundumschutz für Ihre Heilpraktikertätigkeit – präzise, passgenau und enorm preiswert

Unsere Eckpfeiler für Ihre Sicherheit z. B.

- Berufshaftpflicht-Versicherung
- Praxis-Inventar- und
- Praxis-Unterbrechungs-Versicherung
- Spezialversicherung für medizinische Geräte

Wir bieten Ihnen:

- Flexiblen Rundumschutz zu TOP-Konditionen
- Viele besondere Leistungen ohne zusätzlichen Beitrag
- Spezielle Nachlässe auf das gesamte Versicherungspaket

Inhaltsversicherung inklusive Praxisunterbrechung bis 33.000 EUR: Jahresbeitrag 65 EUR*

Glasversicherung für die gesamte Innen- und Außenverglasung: Jahresbeitrag 30 EUR*

Berufs-, Privat- und Hundehalterhaftpflichtversicherung:

Deckungssumme 3 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 130 EUR*

Deckungssumme 5 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 160 EUR*

* zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer

1926 als Volkswohl-
Krankenversicherung von
Heilpraktikern gegründet

HEILPRAKTIKER-SERVICE

Versicherungskontor

D. Rohwerder GmbH & Co. KG

info.rohwerder@continentale.de



Bezirksdirektion Versicherungskontor
Dipl.-Kfm. D. Rohwerder GmbH & Co. KG
Grünstr. 32 a, 40667 Meerbusch
Tel. 02132 93280



Ein Sachkundekurs in Hygiene

Das Sozialgesetzbuch V und das Infektionsschutzgesetz verlangen von den Praxisinhabern nachgewiesene Kenntnisse der Personal- und Praxishygiene. Sie fordern auch die Beachtung der Empfehlungen der Bio-stoff- und Trinkwasserverordnung durch die Praxisinhaber. Beide Verordnungen haben Gesetzescharakter. Und die Bundesländer – denn Hygiene ist im föderalen Deutschland Sache der Länder – fordern und überwachen die Beachtung u.a. der Landeshygieneverordnungen, in Hessen sogar einer speziellen Infektionshygieneverordnung.

Und wenn eine Praxis Medizinprodukte aufbereitet, dann fordert die nationale Gesetzgebung auch die Einhaltung der Bestimmungen des Medizinproduktegesetzes, der Medizinproduktebetriebsverordnung und der gemeinsamen Empfehlung des Robert-Koch-Institutes als oberster Bundesbehörde in Sachen Hygiene und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte zur Aufbereitung wiederverwendba-

rer Medizinprodukte. Selbst wenn dies einige Länder nicht einfordern. Etwas Anderes ist die Beachtung der länderspezifischen Hygieneverordnungen, die ja im Rahmen von Begleitungen durch die Gesundheitsämter überwacht werden. Die entsprechenden Verordnungen sind teilweise mit den nationalen gesetzlichen Vorschriften nicht deckungsgleich. Manche Bundesländer glauben, kraft eigener rechtlicher Vorgaben, die häufig nicht den nationalen Bestimmungen entsprechen - obwohl diese übergeordnet sind - einen eigenen kreativen Weg zur Durchsetzung ihrer hygienischeren Vorschriften gehen zu können. Wir halten das für bedenklich, z.B. wenn zwischen invasiv tätigen, potenziell invasiv tätigen und nicht invasiv tätigen Anforderungen unterschieden wird und dementsprechend auch unterschiedliche Anforderungen an den Sachkundenachweis gestellt werden.

Wir empfehlen:
1. Die Weiterbildung durch einen

- Sachkundekurs „Hygiene“, der den rechtlichen Forderungen entspricht. Nur das, nicht weniger und nicht mehr muss vermittelt werden. So wie wir ihn anbieten.
2. Der Kurs sollte „formal“ 40 Stunden umfassen, um auch die nationalen Vorgaben hinsichtlich der Aufbereitung von Medizinprodukten zu erfüllen. Wie lange jemand wirklich braucht, hängt von seinen Vorkenntnissen ab, seinen Lernfähigkeiten und seinem zeitlichen Einsatz. Das sollte man bei den Anforderungen an den Sachkundekurs beachten. Wichtig ist, was jemand kann, also bei der Prüfung leistet, nicht, wie lange er für den Erwerb der Kenntnisse gebraucht hat.
 3. Und der Kurs sollte so preiswert wie möglich sein. Dafür bieten sich Elearning-Kurse an, da sie keine Abwesenheit in der Praxis bedingen, also zu keinem Umsatzausfall, zu keinen Reisekosten und Übernachtungskosten führen.
 4. Elearning-Kurse sind besser als Präsenzkurse geeignet, unabhän-

giges Wissen in intensiver Form zu vermitteln. Wiederholungsmöglichkeiten der Leninhalte, der Einbau von Videos und Animationen, die Beantwortung von Testfragen zur Prüfungsvorbereitung sowie die Kommunikation mit anderen Teilnehmern und Referenten in einem Teilnehmerforum bieten exzellente Möglichkeiten zur Verfestigung des Erlernten.

Die Sachkundekurse der Hücker & Hücker GmbH entsprechen diesen Empfehlungen und werden in Deutschland durch die Zentralstelle für Fernunterricht in Köln fachlich und didaktisch geprüft und zugelassen.

Prof. Dr. Gerhard Hücker, Leiter der Berufsakademie der Hücker & Hücker GmbH, Kelkheim

Unser Hinweis:
Die Akademie gewährt unseren Mitgliedern einen Rabatt von 15 %. <https://sachkundekurs.de>

Engagierter Chef, Kollege und Förderer Horst Pflüger feiert 70. Geburtstag

Am 20. Juni feierte Horst Pflüger, geschäftsführender Gesellschafter des Homöopathischen Laboratoriums Alexander Pflüger GmbH & Co. KG, seinen 70. Geburtstag. In den vielen Jahren seiner Tätigkeit hat der engagierte Apotheker das mittelständische Unternehmen auf Kurs gehalten und weiterentwickelt, Pflüger-Produkte bekannt gemacht und die Marktposition erfolgreich ausgebaut. Heute beschäftigt der Experte für Schüssler-Salze und homöopathische Arzneimittel 130 Mitarbeiter am Firmensitz in Rheda-Wiedenbrück.

Die Firmengründung 1949 durch seinen Vater Alexander Pflüger sollte auch die Weichen für den weiteren Lebensweg von Horst Pflüger stellen: Nach dem Abitur studierte er Pharmazie in Frankfurt und stieg 1977 nach erfolgreichem Studienabschluss in den elterlichen Betrieb ein. Fortan übernahm Horst Pflüger verschiedene Positionen im Unternehmen: Zunächst war er ab 1979 in AMG-verantwortlicher Funktion Kontrollleiter, fünf Jahre später Herstellungs- und Kontrolleiter in Personalunion, bis er sich ab 1986 auf die Funktion als Herstellungsleiter fokussierte. Seit 2004 übernahm er zusätzlich die



Funktion als stellvertretende Qualified Person und trägt so maßgeblich zum hohen unternehmensweiten Qualitätsbewusstsein bei. Ein besonderes Augenmerk legt er auf den jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik bei Neubau und Umbau von Gebäuden sowie den damit verbundenen Arbeitsplätzen und der Infrastruktur. Horst Pflüger sorgt als geschäftsführender Gesellschafter stets für die Weiterentwicklung des Unternehmens und hervorragende Arbeitsbedingungen. Er lebt die besondere Kombination aus Pharmazie und Naturheilkunde und ist authentisch als Chef, Kollege und Förderer. Horst Pflüger engagiert sich als Sponsor im sportlichen und idealen Bereich vor allem am und um den Firmensitz Rheda-Wiedenbrück.

Keine weiß mehr über Bachblüten... Mechthild Scheffer wird 80



- Ihr Hobby ist die menschliche Natur.
- Sie beschäftigt sich seit über 40 Jahren ausschließlich mit den Bachblüten und hat die Therapie immer tiefer erforscht und weiter ausgebaut.
- Ohne ihre Tätigkeit wäre die so beliebte Bachblütentherapie in den deutschsprachigen Ländern in ihrer jetzigen Form nicht existent.
- In Umbruchszeiten wie diesen, muss sich jeder von uns immer stärker bemühen, seine seelische Stabilität zu erhalten. (Das war früher wesentlich einfacher)
- Darum ist diese seit vielen Jahrzehnten bewährte, einfache Selbsthilfemethode heute aktueller denn je.
- Schöpfen sie aus dem riesigen Erfahrungsschatz der großen „Kennerin der menschlichen Natur“.

Sie steht für Anfragen und Diskussionen weiterhin gerne zur Verfügung:

Kontakt:
Mechthild Scheffer, Institut für Bachblüten-therapie
Pfeilgasse 29/14, A-1080 Wien
info@bach-bluetentherapie.com T. 0043 1 5338640



Mit Schwung in einen erfüllten Ruhestand

Seit der letzten Mitgliederversammlung im März 2018 wissen die Mitglieder des BDHN e.V., dass ihre 1. Vorsitzende, Marianne Semmelies, das Alter erreicht hat, in dem viele Menschen sich nach ihrem Ruhestand sehnen.

Endlich dem engen Terminplan zu entfliehen und guten Gewissens auch mal die Beine hochzulegen oder eine Wanderung in die geliebten Bergen zu unternehmen, ist ein Traum, den ich mir nun erfüllen möchte.

Ich sehe meinen Ruhestand als geschenkte Lebenszeit, in der ich meine eigene körperliche und geistige Fitness mehr in den Focus stellen werde.

Als Seniorin möchte ich auch weiterhin in Schwung bleiben und dem BDHN e.V. dienlich sein. In der kommenden Mitgliederversammlung 2019 werde ich mich zwar nicht mehr als Vorsitzende aufstellen lassen, mich aber im Verband auch weiterhin „nützlich machen“.

Die Berufspolitik und das Berufsrecht der Heilpraktiker braucht Menschen, die sich für diesen Bereich engagieren.

Dazu bin ich bereit. Darum winke ich Ihnen nicht zu und sage „Servus – ich gehe“, sondern „Servus – ich bleibe“!




Marianne Semmelies
1. Vorsitzende des BDHN e.V.

Adressen des BDHN

1. Vorsitzende: Marianne Semmelies, 86497 Horgau, Tel.: 08294/2751, Fax: 08294/2877, semmelies@bdhn.de

Stellvertr. Vorsitzender: Herbert Eger, Oberviechtacher Straße 11, 92723 Tännesberg, Tel: 09655/914560, eger@bdhn.de

Bereichsleiter Nürnberg: Gernot Kolder, 90552 Röthenbach, Tel.: 0911/5067928, Fax: 0911/57038505, kolder@bdhn.de

Inserate & Sekretariat: 80636 München, Tel.: 089/6018429, Fax: 089/6017913, sekretariat@bdhn.de

Aktuelle Nachrichten

Rückschau – Heilpraktikerkongress des Südens 2018

Wir blicken auf eine außerordentlich erfolgreiche Veranstaltung am 07. Juli 2018 im MOC, München zurück. Etwa 500 Zuhörer folgten der berufspolitisch gehaltenen Eröffnungsansprache der 1. Vorsitzenden des BDHN e.V., Frau Marianne Semmelies. 1.850 Teilnehmer informierten sich in spannenden Vorträgen namhafter Referenten und in der Industrieausstellung über aktuelle Themen der Heilpraktiker-Branche. In angenehmer Atmosphäre konnten Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden. Wir danken allen Besuchern für ihre Teilnahme am Heilpraktikerkongress des Südens und freuen uns schon auf die kommende Veranstaltung am **06. Juli 2019**.

Kongress-Impressionen



Seminare/Fachfortbildung 2019

Inzwischen liegt Ihnen unsere **Fortbildungsplanung für 2019** vor. Per Post haben Sie das neue Seminarheft und die Übersicht der Fachvorträge erhalten. Auch im neuen Jahr 2019 erwartet Sie wieder ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Angebot sowohl an Praxisintensivseminaren in unseren Fortbildungszentren Belgradstr. 55 und Weiglstr. 9 in München, als auch an Fachfortbildungen in München (Eden Hotel Wolff) und Nürnberg (Meistersingerhalle).

Bitte beachten Sie aufmerksam die einzelnen Ausschreibungen und selektieren Sie für sich persönlich, welche Fortbildungsanregungen für Sie in Frage kommen! Bei rechtzeitiger Anmeldung haben Sie beste Chancen das von Ihnen gewünschte Seminar zu belegen, ganz gleich ob es sich für Sie als Mitglied um ein **kostenloses** oder **kostengünstiges** Seminar handelt.

Flohmarkt in München – Praxisbedarf –

Das ist die Gelegenheit für alle, die Praxisartikel verkaufen oder ihren Praxisbedarf preisgünstig erwerben möchten!
Am Samstag, den **10.11.2018** parallel zur Fachfortbildung im Eden Hotel Wolff findet wieder der Verkauf von Praxisbedarf statt.
Als AnbieterIn melden Sie sich bitte an: Tel. 089/601 84 29 • Fax 089/601 79 13 • E-mail: sekretariat@bdhn.de

Flohmarkt in Nürnberg

Auch in diesem Jahr findet wieder parallel zur Fachfortbildung in der **Meistersingerhalle in Nürnberg** ein Flohmarkt statt.
Am Samstag, den **24. Nov. 2018** in der Zeit von **9.00 – 12.00 Uhr** können Sie Praxisartikel, bzw. Fachbücher, verkaufen und/oder erwerben. Mitglieder, die Ihren Praxisbedarf verkaufen möchten, melden sich bitte umgehend bei Herrn Gernot Kolder:
Tel. 0911/506 79 28 • Fax 0911/570 38 505 • E-mail: kolder@bdhn.de

BDHN-Stammtisch 09. Nov. '18

Am Freitag, den **09. November 2018** findet wieder unser BDHN-Stammtisch statt. Wir treffen uns um **17.30 Uhr** im Restaurant des Eden Hotel Wolff, direkt am Hbf in München. Für diesen Termin konnten wir wieder für uns das Rembrandtzimmer reservieren. Der Stammtisch ist eine gute Gelegenheit, sich kollegial auszutauschen. Wegen der Bereitstellung des Raumes bitten wir Sie **dringend** und möglichst zeitnah um Ihre formlose Anmeldung: E-Mail: sekretariat@bdhn.de, per Fax: 089/601 7913 oder per Telefon: 089/601 84 29

Achtung: Rechtzeitige Anmeldung für die Januar-Seminare 2019

Da wir, wie in den vergangenen Jahren, unsere Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen haben, bitten wir Sie dringend, sich rechtzeitig, möglichst schon Anfang Dezember, aber spätestens bis **Montag, den 17.12.2018** für die im Januar 2019 stattfindenden Seminare anzumelden.

Geschäftsstelle geschlossen: Bitte beachten Sie!

Unser Büro ist vom **24.12.2018 – 04.01.2019** geschlossen.

NACHRUFE

WIR GEDENKEN EHREND UNSEREN VERSTORBENEN KOLLEGINNEN

Erika-Josfine Zahr-Stiemer
27.05.1941 – 11.08.2018

Marianne Losert
12.03.1962 – 08.09.2018

BDHN e.V.

Referentenvorstellung 2019

Am Freitag, den **18.01.2019**, laden wir wieder Neureferenten zur Vorstellung ein.

Um eine Qualitätssicherung der Seminare und der Fachvorträge zu gewährleisten, selektiert ein Gremium des BDHN e.V. unter den Bewerbern qualifizierte Dozenten aus, die gewissen Anforderungen gewachsen sein sollen. Dazu zählen Erfahrung, Erfolg, Bewährung in der Praxis und möglichst auch Referentenerfahrung. Leider bewerben sich immer wieder Kolleginnen und Kollegen, die dem Anforderungsprofil (noch) nicht genügen. BewerberInnen sollten eine mindestens 5-jährige Vollerwerbspraxis nachweisen können.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich bitte: BDHN e.V. • E-Mail: sekretariat@bdhn.de

birgitH_pixelio.de



Weihnachtsfeier im BDHN e.V. ***** 08. Dez.'18 *****

Der BDHN e.V. lädt alle Mitglieder ganz herzlich zur traditionellen **Weihnachtsfeier, am 08. Dezember 2018, um 14.30 Uhr** ins Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof ein.

Genießen Sie diese klassische Weihnachtsfeier als Ort der kollegialen Begegnung im vorweihnachtlichen Ambiente! Neben Kaffee und Kuchen und einem kleinen Rahmenprogramm findet unsere alljährliche Weihnachtstombola statt. Jedes Mitglied, das die Weihnachtsfeier besucht, erhält ein kostenfreies Los. Lassen Sie sich überraschen, denn jedes Los gewinnt! Wir freuen uns auf Ihr Kommen in unserer BDHN-Familie!

Allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, erfolgreiches 2019 wünschen wir Ihnen von Herzen Ihr BDHN-Team

Strukturelle Osteopathie der Extremitäten – Ausbildung

Referenten: HP, PT, MT Bernd Weiß, Germering

Diese Fachseminarreihe bietet Ihnen ein umfassendes Konzept der strukturellen Osteopathie, mit allen Facetten der manualtherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten. Mit dieser Fortbildung erweitern sich Ihre therapeutischen Möglichkeiten grundlegend, und das selbstverständlich in Anlehnung an die Abrechnungsmöglichkeiten in dem GebüH (35.1 – 35.6). Die Zielsetzung ist eine sichere Diagnostik und das Erkennen von Funktionsstörungen sowie deren Behandlung nach manualtherapeutischen Grundsätzen. Dies bedeutet, dass in unserem Konzept einerseits viel Wert auf eine strukturierte Diagnostik gelegt wird und andererseits versuchen wir aufzuzeigen, wie Läsionen aus einer ganzheitlichen integrativen Perspektive betrachtet werden können. Es spielen das anatomisch-biomechanische Verständnis, das Erlernen einer strukturierten manualtherapeutischen Untersuchung, aber auch die Schulung der Hände des Therapeuten eine zentrale Rolle. Am Ende dieser Ausbildungsreihe findet eine theoretische und praktische Wissensüberprüfung statt. Mit dem Abschlusszertifikat dokumentieren Sie Ihre neu erworbene Qualifikation im Behandlungsspektrum „strukturelle Osteopathie der Extremitäten“.

Jedes Modul kann einzeln und auch ohne das vorherige gebucht werden. Die Module 5 - 7 finden 2019 statt. Bitte bringen Sie ein großes Badehandtuch und Schreibmaterial mit!

Ein ausführliches downloadbares Skript erhalten Sie zu jedem Kurs, außerdem werden Ihnen in diesem Downloadbereich noch Zusatzinfos zur Verfügung gestellt. Für Teilnehmer die über keine entsprechenden Internetzugang verfügen, wird das Skript in Papierform gegen Eigenkostenanteil zur Verfügung gestellt. Anmeldungen hierfür erbitten wir bis spätestens drei Wochen vor Modulbeginn. Gute Kenntnisse der Anatomie werden vorausgesetzt, werden aber natürlich in jedem Kursanteil nochmals vermittelt.

Teilnehmerzahl: mind. 8, max. 20

Termine: Modul 4, 16. - 18. November 2018

Seminarzeiten:

Freitag, 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 9:00 - 18:45 Uhr

Sonntag, 9:00 - 16:30 Uhr

(entspricht 24 Unterrichtseinheiten pro Modul)

Seminarort: OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München

Seminargebühr je Seminarteil: € 360,- *

* **Nichtmitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 60,-

* **Mitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn.

Sonografie in der Heilpraktikerpraxis

Dieser Kurs wendet sich an praktizierende Heilpraktiker ebenso wie an Heilpraktikeranwärter mit Nachweis über Anatomiekenntnisse (Schulbestätigung). Es werden maximal 9 Teilnehmer in der Gruppe aufgenommen, die zu je 3 Personen pro Gerät eingeteilt werden.

Grundkurs: 30.11.2018 bis 02.12.2018

Anmeldefrist: 30.10.2018, per Post oder eingescannt per Mail

Referent: Eckart Wolfram Schöll, Facharzt f. Allgemeinmedizin, Phlebologie, Diabetologie, Präventionsmedizin

Kursort: Heilpraktikerschule Lernkonzepte
Weierstrasse 9, 78315 Radolfzell,
Tel.: 07738-9389333

Preis: 1.650,00 Euro und für BDHN e.V. Mitglieder
1.450,00 Euro

Weitere Infos: www.hp-bodensee.de

Aus- und Fortbildungen

Fachfortbildungsveranstaltungen 2018/2019

Eden-Hotel-Wolff, direkt am Hauptbahnhof, Arnulfstr. 4, 80335 München
 Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger e.V.

Termin	Thema	Teilnahmegebühr
10.11.2018 09.00 - 16.00 Uhr	Angewandte Dermatologie in der Naturheilpraxis Referent: HP Udo Lamek, Landau in der Pfalz	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
08.12.2018 14.30 - 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier (Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München)	nur für Mitglieder!
19.01.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Die Behandlung spezifischer Frauenerkrankungen bzw. besonderer hormoneller Dysbalancen mit Hilfe der Klassischen Homöopathie Referent: HP Manfred Klein, Frechen	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
09.02.2019 A) 09.00 - 12.00 Uhr B) 13.30 - 16.00 Uhr	A) Die Urheimische Philosophie nach Dr. Pandalis B) Erfahrung mit den Naturprodukten von Dr. Pandalis Referentin: HP Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg, Gerchsheim	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
23.03.2019 10.00 Uhr	Ordentliche Mitgliederversammlung	nur für Mitglieder!
13.04.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Oxidativer Stress und die Auswirkungen auf den Stoffwechsel und deren Behandlungen Referent: HP Udo Lamek, Landau in der Pfalz (unterstützt von Medi-line Naturprodukte)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
11.05.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Mut zum Menschsein - Herausforderungen des Lebens sinnvoll meistern – eine Therapieform in der Psychotherapie nach Dr. med. Nossrat Peseschkian Referent: Dr. med. Rudolf Hörmann, München	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
08.06.2019 A) 09.00 - 12.00 Uhr B) 13.30 - 16.00 Uhr	A) Welche Botschaften haben die Nahtoderlebnisse für uns B) Depressionen, Burnout – Diagnostik und Therapie Referent: Dr. med. Erwin Brucker, Plattling	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
06.07.2019 09.00 - 18.00 Uhr	Heilpraktiker-Kongress des Südens MOC (Lilienthalallee 40, 80939 München)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 30,- €*

Programmänderungen vorbehalten! *Anspruch auf Einlass besteht für Nichtmitglieder nur, wenn noch Plätze frei sind!
 Für die Inhalte der genannten Fachfortbildungen liegt die alleinige Verantwortung bei den Referenten.

Fachfortbildungsveranstaltungen 2018/2019

Münchener Str. 21, 90478 Nürnberg, Landesgruppe Nordbayern, Meistersingerhalle
 Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger e.V.

Termin	Thema	Teilnahmegebühr
24.11.2018 09.00 - 16.00 Uhr	Insulinresistenz und Ihre Folgen Referent: HP Carsten Jung, Nürnberg	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
08.12.2018 14.30 - 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier (Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München)	nur für Mitglieder!
26.01.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Nosoden: Diagnostik und Anwendung in der Naturheilpraxis Referent: HP Jan Moestel, Fürth	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
16.02.2019 A) 09.00 - 12.00 Uhr B) 13.30 - 16.00 Uhr	A) Das Mikrobiom von Frau, Mutter und Kind B) Gynäkologische Karzinome der Frau und unser Mikrobiom A) HP Lisa Rauth, Triefenstein-Lengfurt B) Dr. med. Heinz-Jürgen Träger, Bad Mergentheim (unterstützt von der Fa. Allergosan)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
16.03.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Notfalltherapie für die Praxis Referent des Bayerischen Roten Kreuzes Lauf	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
23.03.2019	Ordentliche Mitgliederversammlung (Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München)	nur für Mitglieder!
06.04.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Spagyrik und organische Insuffizienzen und Funktionsstörungen aufgrund von Signaturen aus der Antlitzdiagnostik nach Natale Ferronato (unterstützt von der Fa. JSO, Ettlingen) Referent: HP Günther H. Heepen, Bamberg	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
18.05.2019 09.00 - 16.00 Uhr	Systemerkrankung Trauma Referentin: HP Petra Maria Quack, Gmund am Tegernsee	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
29.06.2019 A) 09.00 - 12.00 Uhr B) 13.30 - 16.00 Uhr	A) Ursachen und Ganzheitliche Therapie von Autoimmunerkrankungen! (von ALS bis Sjögren Syndrom) (unterstützt von Fa. Köhler Pharma) B) Die Frau ab 50! Eventuelle Folgen der hormonellen Umstellung (z.B. Schwitzen, Migräne, Konjunktivitis sicca, Inkontinenz etc.) (unterstützt von Fa. Apomedica) Referent: Dr. Oliver Ploss, Ibbenbüren	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*

Termin	Thema	Teilnahmegebühr
06.07.2019 09.00 – 18.00 Uhr	Heilpraktiker-Kongress des Südens (MOC, Lilienthalallee 40, 80939 München)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 30,- €*

Programmänderungen vorbehalten! *Anspruch auf Einlass besteht für Nichtmitglieder nur, wenn noch Plätze frei sind!
Für die Inhalte der genannten Fachfortbildungen liegt die alleinige Verantwortung bei den Referenten.

Intensivseminare

Intensiv-Praxisseminare im OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München

Intensiv-Praxisseminare im FBZ, Belgradstr. 55, 80796 München

Termin	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
FBZ	03./04.11.2018	Praxisgründung und -management	HP Marianne Semmelies HP Herbert Eger	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 15,- € Frühb. kostenlos Nichtmitgl. 195,- €
OSZ	03./04.11.2018	Meditation Ausbildung/ Meditationsleiterin	Christine Kreher Yoga-Qi- gon-Meditations-Lehrerin	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	07.11.2018	Rose, Frauenmantel, Schafgarbe und Beifuß	HP Ilona Fischer	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €
FBZ	09.11.2018	Das Kind in der Naturheilpraxis Modul III Teil 1 von 2	HP Petra Lidl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Modul III Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	09.11.2018	Beckenbodentraining KursleiterIn, Grundkurs	HP Grita Schock	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Grund- und Aufbaukurs Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
FBZ	10./11.11.2018	Schädelakupunktur Yamamoto II	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	10./11.11.2018	Energy Psychology (Psychologische Kinesiologie)	HP Günter Dobler	10.00 - 18.30 Uhr 09.00 - 15.30 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	16.11.2018	Das Kind in der Naturheilpraxis Modul III Teil 2 von 2	HP Petra Lidl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Modul III Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	16. - 18. 11.2018	Strukturelle Osteopathie der Extre- mitäten - Ausbildung Modul 4 Hand	HP Bernd Weiß	14.00 - 19.00 Uhr 09.00 - 18.45 Uhr 09.00 - 16.30 Uhr Fr.-So.	Mitglied 385,- € Frühb. 360,- € Nichtmitgl. 420,- €
Praxis Velisek	17./18.11.2018	Dorn-Methode Aufbauseminar	HP Anna Velisek	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	21.11.2018	TCM-Akupunktur – Überprüfung der Kenntnisse	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €
FBZ	23.11.2018	Das Kind in der Naturheilpraxis Modul IV Teil 1 von 2	HP Petra Lidl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Modul IV Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	23.11.2018	Notfall in der Praxis mit Medika- mentenkompetenz Refresher	Lehrrettungsassistent Ni- klas Schäfer	10.00 - 18.00 Uhr Freitag	Mitglied 130,- € Frühb. 105,- € Nichtmitgl. 155,- €
Praxis Germering	23.-25.11.2018	Chiropraktik nach Dr. Ackermann Kurs 1808 Teil 1 von 2	HP Franz Becicka HP Andreas Gratzl HP Bernd Weiß	14.00 - 19.00 Uhr 09.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Kosten Gesamtkurs 1800,- €
FBZ	24./25.11.2018	Blutentnahme u. Labordiagnostik	HP Herbert Eger HP Marianne Semmelies	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	30.11.2018	Beckenbodentraining KursleiterIn, Aufbaukurs	HP Grita Schock	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Grund- und Aufbaukurs Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	01./02.12.2018	Medizinischen Zhineng Qi Gong Intensivierung Level 1, Vorbereitung auf Level 2	HP Petra Kramer	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €

Termin	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
FBZ	07.12.2018	Das Kind in der Naturheilpraxis Modul IV Teil 2 von 2	HP Petra Lidl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Modul IV Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
München Praxis Peltz	19./20.01.2019	1. Hypnoseausbildung Teil 1	HP Karen Peltz	10.00 - 17.00 Uhr 09.30 - 14.30 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	23.01.2019	Monoluxtherapie - Narben	HP Michael Münch	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €
OSZ	25.01.2019	Chiropraktik nach Marienhoff Grundkurs 1/2	HP, Dr. rer. nat. Gerald Jentsch	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Teil 1 u. 2 Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
FBZ	26./27.01.2019	Fußreflexzonen Grundkurs Teil 1/2	HP Sibylle Honisch	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
München Praxis Röder	26./27.01.2019	2. Hypnoseausbildung Teil 1	HP Karen Peltz	10.00 - 17.00 Uhr 09.30 - 14.30 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	29.01. - 03.02.2019	Medizinischen Zhineng Qi Gong Ausbildung	HP Petra Kramer	Di - Sa: 10.00 - 17.00 Uhr So: 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 415,- € Frühb. 390,- € Nichtmitgl. 510,- €
FBZ	01.02.2019	Das Kind in der Naturheilpraxis Modul I Teil 1 von 2	HP Petra Lidl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Modul I Mitglied 175,- € Frühb. 150,- € Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	06.02.2019	TCM - Informationsrunde	HP Ernst Urschitz	15.00 - 16.30 Uhr Donnerstag	Mitglied/Nicht- mitglied 15,- € Frühb. kostenlos
OSZ	08.02.2019	pAVK (periphere Arterielle- Verschluss-Krankheit) erfolgreich mit Ozon behandeln	HP Karl Vetter Heiko Prigge Fa. Humares	14.00 - 18.00 Uhr Freitag	Mitglied 15,- € Frühb. kostenlos Nichtmitgl. 65,- €
OSZ	13.02.2019	Vom Symptom zur Diagnose und Therapie	HP Stefan Mair	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €
FBZ	15.02.2019	Heilung mit Wickeln und Auflagen	HP Michaela Uhl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 105,- € Frühb. 80,- € Nichtmitgl. 130,- €
OSZ	15.02.2019	Heilfasten nach Hildegard von Bingen	Dipl.-Soz. Päd. (FH) Sebastian Gutmiedl	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 385,- € Frühb. 360,- € Nichtmitgl. 420,- €
FBZ	16./17.02.2019	Fußreflexzonen Grundkurs Teil 2/2	HP Sibylle Honisch	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
München Praxis Röder	16./17.02.2019	1. Hypnoseausbildung Teil 2	HP Karen Peltz	10.00 - 17.00 Uhr 09.30 - 14.30 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	16./17.02.2019	Trauma und Atemtherapie	HP Petra Maria Quack	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
FBZ beide Räume	20.-24.02.2019	Chiropraktik nach Dr. Ackermann Masterkurs	Dr. med. Paul Ackermann	täglich 09.00 - 17.00 So: 9.00-14.00	Kosten Gesamtkurs 1900,- €
München Praxis Röder	23./24.02.2019	2. Hypnoseausbildung Teil 2	HP Karen Peltz	10.00 - 17.00 Uhr 09.30 - 14.30 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	27.02.2019	Neue Arbeitsweisen der Finanz- verwaltung für Heilpraktiker-Praxen	Steuerberater Thomas Meindl	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 15,- € Frühb. kostenlos nur für Mitglieder
FBZ	02./03.03.2019	Ohrakupunktur I	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	06.03.2019	Professionell und dennoch leicht: Das Abrechnungssystem der Firma „Konzepte & Heilkunst“	HP Stefan Lackermeier	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 15,- € Frühb. kostenlos nur für Mitglieder
Praxis Velisek	08.03.2019	Kinesiologisches Taping	HP Anna Velisek	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €

Termin	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
FBZ	09./10.03.2019	Fußreflexzonen Aufbaukurs Teil 1/2	HP Sibylle Honisch	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	13.03.2019	TCM Grundlagen I	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € Frühb. 75,- € Nichtmitgl. 125,- €
OSZ	13.03.2019	Heilpraktiker und Recht	Rechtsanwalt Michael Dligatch	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 15,- € Frühb. kostenlos Nichtmitgl. 65,- €



Bericht über die Fahrt zu Anita Kraut

Nachdem die Fahrt zur Firma Steierl buchstäblich ins Wasser fiel (wegen eines Wasserschadens) wurde für uns Teilnehmer spontan ein Besuch im Heilkräutergarten von Anita Kraut organisiert. Der Tag war für uns alle sehr spannend, zumal er das erste Mal in dieser Form stattgefunden hat.

Um 7.30 Uhr startete der Bus von Fa. Kistler mit unserem netten Fahrer Josef ins sonnige Steingaden. Nach ca. zweistündiger Fahrt wurden wir sehr herzlich von Anita Kraut auf ihrem privaten Grundstück am Rande eines Naturschutzgebietes begrüßt. Es gab erfrischende Getränke, Obst und Brötchen zur Stärkung für den heißen Tag. Jetzt hatten wir die Gelegenheit, uns auf der weitläufigen Anlage dieser Wohlfühl-Oase umzusehen: ein Weiher mit Karpfen, eine große bequeme und überschattete Sitzgelegenheit, Blumenwiesen für Bienen, eine Scheune sowie als Höhepunkt der Heilpflanzengarten, der nach den planetaren Prinzipien mit der Sonne als Mittelpunkt angelegt wurde. So erzählte uns Frau Kraut zum Einstieg, dass dieser schöne Fleck auf Erden mit viel Mühe und Liebe zum Detail in den letzten 20 Jahren entstanden ist.

Wir erfuhren von mystischen Legenden und Geschichten zu Pflanzen und Bäumen und bekamen viele praxisrelevante Informationen. Am Beispiel der Wegwarte, die sowohl der Venus – aufgrund ihrer Schönheit – als auch dem Saturn – wegen ihrer Wirkung auf die Milz als „Reiniger des Blutes“ – zugeordnet werden kann wird deutlich, über wieviel Wissen Anita Kraut verfügt. Dass sie uns daran teilhaben lässt, wissen wir wohl zu schätzen...

Die Zeit verging wie im Fluge und bald war es Mittag. Anita Kraut und Ihre Helferdamen zauberten ein leckeres Menü aus herzhaftem Gebäck, Gemüsesnacks, Kaffee und Kuchen. Nun konnten wir uns austauschen und die letzten Erkundungen im Garten machen, in dem es so viel zu entdecken gab, z.B. den Weidenpavillon, ein lauschiges Plätzchen für Zwei.

Der Abschied rückte näher und schweren Herzens, aber mit vielen fröhlichen Gedanken und wissenswerten Informationen traten wir die Heimreise an und waren pünktlich um 15 Uhr am Hauptbahnhof München zurück.

Wir möchten uns für diesen schönen und sehr gelungenen Tag bedanken und wünschen uns, dass wir bald wiederkommen dürfen.

Kleinanzeigen

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, bitte schicken Sie Ihre Inseratwünsche an unser Sekretariat
E-Mail: sekretariat@bdhn.de

Zu verkaufen

Wegen Praxisumzug viele Praxisutensilien (Hypnosessel, Lupen, DinoLite Iriscope, Otoskop/Ophthalmoskop, Visceralpuppe, Notfallrucksack, Handtuchspender, Desinfektionsspender, Positurkissen u.v.m.) und Einrichtungsgegenstände (Schubladenschränke, Regale, Waschmaschine, Trockner, Drucker etc.) zu verkaufen. Bitte fordern Sie unter info@praxis-kupper.de die komplette Liste an.

Gebrauchte, gut erhaltene Praxisliege, hellgrau mit Nasenschlitz, 65 cm breit mit Bezug und Knierolle für € 50,- abzugeben. Anfrage an praxis-nauderer@gmx.de oder Handy 0176/458 290 88

Suche

Teilhaber(in) in einer Heilpraktikerpraxis in Freilassing/Bayern gesucht. Wir suchen für unsere gut gehende Heilpraktikerpraxis in Freilassing einen Teilhaber/eine Teilhaberin zum nächstmöglichen Einstieg. Sie sollten über eine abgeschlossene Ausbildung zum/r HP verfügen und Interesse an Praxisführung haben. Kontakt unter Email: nikhsap@outlook.com

Praxisnachfolger/in für eine seit 30 Jahren bestehende und gut eingeführte Naturheilpraxis in Heilbronn gesucht. Kontakt unter: IZickler@Hotmail.com

Assistent/in gesucht. Für meine Heilpraktikerpraxis in München-Solln suche ich ab sofort für Dienstag (ab 1/2019) dann auch für Donnerstag) eine(n) Heilpraktiker(in) zur Assistenz. Wichtig wäre die Bereitschaft zu invasivem Arbeiten. Bitte schicken Sie mir Ihren Lebenslauf inkl. Ihrer Ausbildungen an info@praxis-kupper.de. Meine Therapien ersehen Sie unter www.praxis-kupper.de. Ich freue mich auf Ihre Nachricht per Email.

Suche wegen familiärem Notfall dringend **Nachmieter** für wunderschönen, großen, hellen Praxisraum, 28 qm in München. Er liegt in toller Lage in einem Gesundheits- und Wellnesscenter, ist flexibel nutzbar, ebenerdig zum Hinterhof gelegen, mit Waschbecken. Tische, Stühle, Liege, Yogabedarf uvm. ist vorhanden und kann auch genutzt werden. Kontakt unter Tel.: 01520/98 58 342

Zu vermieten

Wunderschöne Praxisräume in München-Solln zu vermieten. Für unsere moderne, helle und wunderschön eingerichtete Praxis in München-Solln suchen wir als Mieter Heilpraktiker und andere Therapeuten. Insgesamt stehen 4 Therapie-Räume zur Verfügung, (3 davon invasiv nutzbar), welche je nach Verfügbarkeit an 1-6 ganzen Tagen pro Woche angemietet werden können. Sie zahlen eine „all-inklusive-Miete“, welche folgendes enthält: Ihren Raum zur Nutzung, die Gemeinschaftsräume (Empfang, Wartebereich, 2 Toiletten, Küche, Abstellraum) zur Mitbenutzung, komplettes Inventar, alle Nebenkosten (Putzservice, WLAN etc.) sowie Verbrauchsmaterialien. Bei Interesse können Sie auch gerne der Praxisgemeinschaft Isarprax mit Nutzung von Synergieeffekten sowie eigener Website (www.isarprax.de) beitreten! Weitere Informationen zu den Räumen sowie der genauen Preisgestaltung finden Sie unter: www.praxis-solln.com. Ich freue mich auf Ihre Nachricht! Martin Kupper, Telefon: 0151/40250805

Praxis zur Alleinnutzung am Montag oder Dienstag oder auch beide Tage in Augsburg. Ruhige und zentrale Lage, eigenes Gebäude im Hinterhof, gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, Patientenstellplatz vor der Praxis. Anmeldung zum Wartezimmer, Besprechungsraum (auch für Psychotherapie geeignet) und ein Behandlungsraum auch zum invasiven Arbeiten geeignet mit Waschbecken. Es kann auch Colon-Hydro-Therapie gemacht werden. Aus persönlichen Gründen kann ich nicht mehr alle Patienten behandeln, somit für invasiv arbeitende Kollegen und die, die Colon-Hydro machen vielleicht auch gleich Patienten zum Übernehmen. Alle näheren Einzelheiten bitte per Mail: info@naturheilpraxis-brahmer.de oder Tel.: 0151/550 38 989

Ich biete meine Praxis in München zwischen Isartorplatz und Gärtnerplatz tageweise **zur Untermiete** an. Die Praxis besteht aus einem Sprechzimmer und einem Behandlungsraum mit Waschbecken und ist für invasives Arbeiten zugelassen. Frei sind die Tage, Dienstag bis 13:30 Uhr und ab 17:00 Uhr, Donnerstag und Freitag ganztägig und Samstag ab 13:00 Uhr. An den angemieteten Tagen wären Sie alleine in der Praxis. Die Praxis ist im EG und barrierefrei begehbar. Gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich freu mich von Ihnen zu hören. Tel.: 0176/64 11 89 77

Sonstiges

Hotel Spa am Bodensee sucht neue göttliche Hände! 7 komplett eingerichtete Räume, dazu Empfangs- und Ruhebereich bieten viele Möglichkeiten Ihr Können und Ihre Ideen zu verwirklichen. Stammgäste bilden eine solide Basis. Zertifiziert durch den Baden-Württembergischen Bäderverband als 4 Sterne Wellness + Spa. Angebot aktuell: Akupunktur, Ernährungsberatung, Schröpfen, CranioSacral, verschiedene Körperanwendungen, Massagen, Kur Packungen, Bäder, Kosmetik. Das Hotel ist ganzjährig geöffnet. Ideal als Vollexistenz für 2 Partner oder ein Ehepaar. Eine monatliche Pacht ist an den Hotelbesitzer zu zahlen. Die Ablöse beträgt 1 Jahresumsatz (VB). Nur Mut! Nehmen Sie die Herausforderung an! Kontakt bitte über Email an: hannespa@gmx.de

Nachfolger/in für gut eingeführte Naturheilpraxis in Niederbayern, Nähe Straubing gesucht. Bisherige Behandlungsschwerpunkte: Wirbelsäulen- und Gelenkbehandlung, manuelle Therapien, Eigenblut-, Injektionen-Infusionsbehandlung, Biofeldtest, Bioresonanz, ausleitende Verfahren usw. Schöne großzügige Praxisräume (zur Miete) sind vorhanden. Bei Interesse und für nähere Informationen bitte ich um Kontaktaufnahme unter Tel.: 09426/80 29 24 oder Email: info@hp-ertl-angela.de

Wer hat Interesse an einer **Praxisbeteiligung in Memmingen** im Unterallgäu? Die Praxis zählt insgesamt knapp 90 qm und besitzt 3 kostenlose Parkplätze direkt am Haus. Momentan liegt der Schwerpunkt noch im Bereich der Physiotherapie, verlagert sich jedoch auf die Osteopathie und die Dunkelfeld-Blutanalyse. Bei Interesse und für weitere Informationen bitte melden bei Susanne Braun, 87700 Memmingen, Tel.: 08331/640 50 57 (bitte auf AB sprechen, ich melde mich dann sobald wie möglich)

Günstige HP-Haftpflicht/Gruppenvertrag zur Krankentagegeldversicherung des BDHN

Uwe Steurer Versicherungsmakler, Tel. 089/3107502

e-mail: info@uwe-steurer.de

Kleinanzeigen Freie Heilpraktiker e.V.

Düsseldorf • mentsana praxissharing

Schön eingerichteter Raum für Psychotherapie in etablierter Praxisgemeinschaft in Düsseldorf-Pempelfort zur Untermiete. Startpaket: 180,- € monatl. Miete. Bilder, Infos und Besichtigungstermin nur unter www.praxissharing.de

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern

Hamoni® Harmonisierer. Hochwirksame Lebensraum Harmonisierung. Von Baubiologen u. Anwendern bestätigt. www.elektrosmoghilfe.com www.erdstrahlenhilfe.com Tel.: 0043/6765267640

Niederrhein

Alteingesessene, stark frequentierte Praxis am li. Niederrhein aus Altersgründen zu verkaufen. Schwerpunkte sind Dorn, Inj. u. Inf., Neuralth., Ernährungsprogr., TCM, Ozonth. Jahresumsatz als Ablösung, Liquiditätsnachweis erforderlich Chiffre 0420181

Nähe Aachen

Ich suche für meine helle, freundliche Praxis eine Teilhaberschaft bzw. ich vermiete 1-2 Räume und freue mich über eine Kollegin oder einen Kollegen, der bei mir praktiziert. Die Praxis liegt ca. 7 km von Aachen entfernt in einer sehr guten, geschäftigen Lage, in einem Kleinstadt-Zentrum. Meine Schwerpunkte: Bewegungsapparat u. Ernährungscoaching – heilpraktiker@maria-harst.de

Aachen

Praxisraum in Aachener Innenstadt zu vermieten ab 01.12.2018. Ich biete einen Praxisraum ca. 16 qm in meiner Heilpraktikerpraxis zur Miete an. Die Praxis ist ca. 60 qm groß, bestehend aus 2 Behandlungsräumen und einer Teeküche, Diele, Bad. Die Praxis liegt im Erdgeschoss und hat einen Terrassenausgang zum begrünten Innenhof. Bei Interesse: Telefon Nr. 0241 1899565

Norddeutschland

Praxisaufgabe. Liegen, Raumteiler, Eichotherm mit Ersatzbirnen, Lymphomat, Infusionsständer, Zentrifuge, Irisdiagnose-Mikroskop, Gläser und Zubehör für Ozonosan, NACL-Lösungen u.v. m. günstig abzugeben. lieselotte.mauch@ewetel.net

PLZ 418, 410, 525

Ich biete meine langjährig bestehende HP-Praxis zur Übernahme an. Schwerpunkte sind u.a. Gewichtsreduktion, Ernährungsberatung, TCM Akupunktur, Hormonreg.-Therapie, Klass. Homöopathie, Darmsanierung. Die Praxis befindet sich in guter Lage und wäre auch für die Zusammenarbeit von zwei Therapeuten geeignet. Die Postleitzahlen zum Einzugsgebiet sind: 418..., 410..., 525... Praxisfläche 75 qm, kann auf gleicher Ebene um ca. 50 qm erweitert werden, frisch renoviert, Aufzug. Der Mietvertrag kann übernommen werden. Einarbeitung ist möglich, eine sofortige Übernahme auch. Chiffre:0420185

Bioresonanzgerät Bicom Optima Mobil BJ 2011 zu verkaufen

Das Gerät wurde 2012 angeschafft und sehr wenig benutzt. Zubehör: kleine und große Magnetfeldmatte, große und kleine Elektrode, lange und quadratische Elektrode, alle flexibel, zwei Messing-Plattenelektroden mit einem Holzhalter, Rollelektrode, Doppelrollelektrode, Stabelektrode, Greiferelektrode für Röhrchen, runde flache Elektrode; 2 Kugelelektroden, Elektrode und Zubehör für die Elektroakupunktur, zwei Zylinderelektroden aus Messing, diverse Klebelektroden mit Kabeln, vier Standardkabel, 2x rot, 2x schwarz, Fußtaster, Ad-

apter für den Betrieb im Auto, BICOM Mobilsafe, Netzgerät, Transportwagen. Das Gerät ist frisch im Mai 2018 gewartet, Medizinbuch ist vorhanden. Preis VB: 14.500,-Kontakt: Georgia Fröhling, Heilpraktikerin Tel. 0211/6001891

München

HP und Physio sucht ab 1.1.19 Behandlungsraum (invasiv) für 2 Tage/Woche (Mo-Di oder Do-Fr) im Münchner Zentrum oder Süden. Kontakt: info@praxis-seidler.de

Bad Oeynhausen

Heilpraktiker/in zur Verstärkung unseres Teams mit dem Schwerpunkt Stoffwechsel gesucht. Ab dem 01.11.2018 könnten wir 1 – 2 Räume (18 und 12 qm) mit Anmeldekraft in Bad Oeynhausen für Sie bereitstellen. Der Mietpreis ist Verhandlungssache. Infos zu unserer Praxis finden Sie unter www.die-insel-bo.de Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Tel. 05731 75 22 11

Berlin

Neue Ausbildung in die Faszientherapie(MDB). „Eine intelligente Hand im Dienste eines geschärften Bewusstseins.“ Eine vor 40 Jahren in Frankreich begründete Methode, die seither von ihrem Begründer, Dr. Prof. Danis Bois, ständig weiterentwickelt wird. Klare, überschaubare und direkt anwendbare Vorgehensweise, vertieftes Verständnis der Faszien, praktische Werkzeuge, Schulung der Wahrnehmung und der Berührung. Info-Workshop am 15./16. Dezember www.aemf.info Kontakt: Karin Klepsch Mobil: 0151 19446746

Berlin

Die Meditation des vollen Gewährseins (MDB) stellt die Beziehung, die Wahrnehmung, das Körperbewusstsein sowie den Zugang zu einer neuen Qualität des Denkens in den Vordergrund. Meditationskurs und Ausbildung zum Anleiten von Meditationen. Infotag am 24. März 2019. www.aemf.info; Kontakt: Karin Klepsch, Mobil: 0151 19446746

Langenfeld

Praxisraum zu vermieten in Langenfeld-Stadtmitte. 12qm in bestehender Naturheilpraxis, 2. Etage mit Aufzug. Parkhaus und Bushaltestelle vor der Tür. Kosten 300 €. J. Krukewitt 02173/83956

Anzeigen

Colon Hydro Therapiegerät

Vario Thermomat N – das etwas andere Darmspülgerät.

- Wartung und Service per Post
- Ersatzgerät innerhalb von 24 Std. möglich.
- Freier Auslauf inklusive!
- Bypassfunktion für Patientensicherheit.
- Gebrauchtgeräte auf Anfrage.



Fordern Sie noch heute ein Angebot an!



Tel.: 04101-342 39

mail@schiele-baeder.de - www.schiele-baeder.de

Hans-Dieter Jürs Gerätebau e. K. • Industriestr. 8b • 25462 Rellingen

VEGETARISCH
LACTOSE FREI
GLUTEN FREI

VEGAN
LACTOSE FREI
GLUTEN FREI
FRUCTOSE FREI

LACTOSE FREI
GLUTEN FREI
FRUCTOSE FREI

Phytotherapeutika

Orthomolekulare Substanzen

Kombinationspräparate

Vertrieb: Espara GmbH
F.-Sauer-Straße 46 - Haus A
5020 Salzburg, Austria
www.paracelmed.com
info@paracelmed.com



Kongresse und Symposien 2018/19

17. November 2018

**22. Heilpraktiker-Symposium Dresden –
Mitteldeutscher Heilpraktikertag**

Unser Heilpraktiker-Symposium findet wieder im ICD International Congress Center Dresden Maritim Hotel direkt an der Elbe statt.

15./16. Juni 2019

**Karlsruhe
Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe**

Kongresszentrum/Gartenhalle
www.ddh-online.de

21. September 2019

**Düsseldorf/Neuss
22. Heilpraktikerkongress Freie Heilpraktiker e.V.
Westdeutscher Heilpraktikertag**

Crowne Plaza Neuss
www.freieheilpraktiker.com

